

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

**Beförderung einer Gesamtausgabe
der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.**

Dreiundzwanzigster Band.



Hannover und Leipzig.
Hahn'sche Buchhandlung.
1898.

VII.

Reiseberichte 1894—1896.

Mit Beilagen.

II.

Von

Jakob Schwalm.

Wo nicht ausdrücklich anderes vermerkt ist, stammen die Stücke sämtlich aus München¹. Ich habe mich allerdings genöthigt gesehen, zu den werthvollen Ineditis für das J. 1314 auch noch andere wichtige bisher unbekannte Stücke zur Geschichte der Doppelwahl aus meinen Collee-taneen hier mit zum Abdruck zu bringen, die in engem Zusammenhang mit den Münchener Sachen stehen. Zum Theil danke ich ihre Kenntniss dem Hinweis des Herrn Archivassessors Dr. A. Cartellieri in Karlsruhe; die Abschriften hatte Herr College Dr. Werminghoff die Güte zu besorgen. So kann ich hier zur Geschichte des J. 1314 vierzehn Urkunden und Actenstücke bieten, die bis auf eine Nummer unbekannt sind. Ich habe ferner den unedierten Vertrag zwischen Adolf von Lüttich und dem französischen König von 1337 nach einer Abschrift des Herrn Collegen Dr. Dopsch eingefügt, den ich möglicherweise in den Constitutiones doch nicht abdrucken werde. Zur Ergänzung meiner Münchener Stücke über das englische Bündnis von 1337—1339 schien es auch nöthig, zwei Urkunden einzureihen, die Herr Dr. E. Schaus vor einiger Zeit mir freundlichst überwiesen hat. Zuletzt gereicht es mir zu grosser Freude, einen sehr werthvollen lothringischen Landfrieden, den ich vor zehn Jahren für meine Arbeit über die Landfrieden unter Ludwig dem Baiern nur in einer schlechten und unvollständigen Abschrift des 18. Jh. verwerthen konnte, nun nach einer gleichzeitigen, officiellen Copie ungekürzt veröffentlichen zu können.

Beilagen.

Königsurkunden und Acta imperii. II.
1313—1345.

XXVI. Bündnis der Herzöge von Oesterreich mit der Stadt Konstanz. 1313 Oct. 5.²

1) Vgl. oben S. 28. 2) Vgl. das zum Theil gleichlautende Bündnis mit Zürich vom selben Tage bei Kopp, Urkk. zur Gesch. der eidgenössischen Bünde II, Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen VI, 200.

Or. Karlsruhe, Generallandesarchiv, Konstanz-Reichenau Spec. 199. Nach Abschrift von A. Werminghoff.

Wir Friderich und Lúpolt von Gotz gnaden hertzogen ze Osterrich und ze Stir, herren ze Kraien, ze der Windeschen march und ze Portenowe, graven ze Habsburg und ze Kyburg und lantgrafen in oberen Elsazze veriehen vúr uns und vúr unsere brúder Albrechten, Heinrichen und Otten und tûn kunt allen den, die disen brief ansehent und horent lesen, daz wir den wisen und den erbern lúten dem burgermeister, dem ammanne, dem rate und den burgern gemeinlich ze Costentz durch die liebe und durch die truwe, die si uns und unsern vordern mit diensten dicke erzeiget habent, und durch daz si uns und unsere brúdere die vorgenanten ze herren und ze schirmeren willeclich und einberlich erkoren und genomen hant untz an einen kúnfftigen Romischen kúnig gecronet in der stat ze Ache, gelobt haben und geloben ouch mit disem gegenwertigen briefe, daz wir nicht alleine in allen unsern herschefften núwen allenthalben anderswa, swa wir es getûn múgen, ir lip und ir gút schirmen sullen ane geverde. Wir sullen in ouch alle ir reht, alle ir friheit, alle ire und ires gotzhuses alte gewonheit und alle ir briefe, die si hant von keiseren oder von Romischen kúnigen, behalten und lassen unzerbrochen. Wir verjehen ouch daz si an dekeinen unseren offenen kriegem, die wir untz har gehebet haben, noch gen dez ryches stetten uns niht sint gebunden ze helfende, si tûn ez danne gerne. Daz wir inen die vorgenanten sachen alle behalten stete und gantz, verjehen wir, daz wir unser ingesigel vúr uns und vúr unsere brúdere die vorgenannten, die eigen ingesigel noch niht hant, an disen gegenwertigen brief gehenket haben.

Diser brief ist geben ze Dyeszenhouen, an dem nehsten vritage nach sante Mychels tult¹, des jares do man zalte von Gotz gebúrte dritzehenhundert jar und darnach in dem dritzehenden jar.

Beide Siegel gut erhalten; das Friedrichs ist ein Reitersiegel.

1) dult, indultum, der mit dem Fest verknúpfte Ablass, der Festtag selbst.

XXVII. Wahlbündnis zwischen Markgraf Waldemar von Brandenburg und Erzbischof Peter von Mainz. 1314 März 6.¹

Or. Reichsarchiv, Mainz Erzstift Nachträge Fasc. 13.

Wer Waldemar von der gnade Godes marchgraue zo Brandeburch vnde zo Luziz vnde eyn vormundere des edelen | vorsten margrauen Johanz wer tûn kunt allen den, de dessen bref sen oder horen lesen, daz wer dorch vrede vnde gemeyne nut der kristenheyt ober eyn gekommen sin vnde vnse getrvuue man Droyseke vnde Nycolaus von Buc vnde Heyricus de techant von Stendal mit truwen gelobet han, daz wer mit dem hohen heren deme ercebiscope von Megenz heren Petir vnder sven personen, heren Johan deme konige von Behem vnde grauen Bartolde von Hennenberch, eynen Romescen konig kesen scolen eyn-dreftichlichen von vnser wegen vnde vnser leben swageres marchgrewen Johans, vnde dar an scole wer volgen deme ercebiscope, swar her kore vnder den swen personen, ob de anderen koreuorsten volgen, also daz eyn eyndrechtich^a konig gekoren werde von den swen personen. Were aber daz, daz der hertsoge von Bayern sich dar uz werfe vnde nicht volgen wolde, so scole we^b doch deme ercebiscoffe volgen von Megenz. Were och daz der ercebiscof von Colne von deme vorbuntnisse trete, daz her hat mit vns, so scole wer aber deme ercebiscof volgen uf de vorge-nanten zo personen. Her scol och vns besorgen vnde vortegedig[en] vmme de kost, de wer vorton vmme de kore vnde vmme ander not vnser personen vnde vnser landes vnde daz selue scole wir eme ton^c herwede. Vnde sunder-lich wil vns eman hinderen an deme rechte, daz wir han

a) 'eydrechtich' Or. b) Ueber der Zeile nachgetragen. c) 't' über 'z'.

1) Von demselben Schreiber, wie die nächste Nummer. Die merkwürdige Orthographie habe ich beibehalten. Das höchst werthvolle Ineditum liefert das bisher entbehrte urkundliche Zeugnis für den Rücktritt des Markgrafen von dem Kölnischen Bündnis von 1313 Nov. 18. S. unten. Neben Johann von Böhmen erscheint — was gleichfalls bisher unbekannt war — Berthold von Henneberg als Candidat des Mainzers. In diesem Zusammenhang gewinnt das erste Wahlbündnis Ludwigs von 1314 Aug. 4, eben mit Berthold von Henneberg, neue Bedeutung. Auch ist darauf hinzuweisen, dass in unsrer Urkunde der Markgraf ein Wahlversprechen auf bestimmte Personen abgiebt, während er sonst nur zu gemeinsamem Vorgehen sich verpflichtete oder wie im September versprach, Friedrich nicht zu wählen.

an der kore eyne Romeschen koniges, so scol her vns behulffen sin, daz wir vns recht dar an behalden. Dar over habe wer disse brefe gegeben vorsigelit mit vnsen ingesegele.

Der is gegeben zo Nurenberch, na Cristiz burt tusent vnde drehundirt jar an de[me] vertenden jar, vor Oculi mei an deme mitwochen.

Auf der Rückseite von Hand der Mainzer Kanzlei: Consensus dñi Wold. marchionis Brandenburg. super eleccione Rom. regis.

Vom Siegel nur der Pergamentstreifen.

XXVIII. Zweites Wahlbündnis zwischen Markgraf Waldemar und dem Erzbischof von Mainz. 1314 Juni 4.¹

Or. Reichsarchiv wie bei der vorigen Nummer.

We Waldemar to Brand(eborch) vnde to Luziz margraue wer bekennen vnde betugen an dissen breuen, | dat wy Gode to loue vnde to eren vnde to nut deme gemeynen lande vnde to bewarende eynnen zvikore han vn truwen gelobet von vnser sit vnde vnsis leben svagers margrauen Johanís von Brandeborch deme erbaren vorsten vnde deme gestlichen vatir heren Petir dem ercebiscope von Megense, dat wir mit yme vnde her mit vns scolen kesyn eymotechlichen den neysteyn kumftlichen Romeschen künig vnde her scal nycht kesen aune uns noch we aune yme kesen. Dat han wir och gelobet deme erbaren vursten vnde deme geystlichen vater heren Henrich deme ercebiscope von Colne², dat han wir dar vmme gedain, daz wir bewaren mit Godes hulpe eynen zvicure an deme Romeschen conige zo kesene. Desce breue scolen nycht scaden den breuen, de wer han gegeben vnder eyn ander zo Nvrenberch³. Zo eynem orcunde desser vorbescreuer dink han wir disse breue geuen vorsegelet mit unser ingesele.

Dit is chescen zo Cobelens, na Godes gebort dusent vnde drihundirt vnde vertceyn jar, an deme dinsdage noch der heyligen drivaldicheyte.

1) Auch diese merkwürdige Urkunde war bisher unbekannt. Sie ist am Tage vor dem bekannten Wahlausschreiben des Mainzers ausgestellt und enthält die eigenthümliche Begründung der Politik des Markgrafen. Sein Zweck wäre also Verhütung einer Doppelwahl gewesen, was sich natürlich so nicht erreichen liess. Doch mögen immerhin diesen Fürsten höhere Gesichtspunkte geleitet haben. Der neue Vertrag ist eines der Resultate der in jenem Wahlausschreiben genannten Verhandlungen von Rense. — Vom Schreiber der vorigen Nummer. 2) Vermutlich 1313 Nov. 18. Or. in Berlin, gedr. bei Bodmann, Codex epistolaris Rudolphi S. 323. 3) Siehe die vorige Nummer.

Auf der Rückseite: Magüt. Mit geringen Resten des Siegels am Pergamentstreifen.

XXIX. Herzog Friedrich von Oesterreich an die Stadt Konstanz. (1314) Juni 20.

Or. Karlsruhe, Generallandesarchiv, Konstanz-Reichenau Spec. 208. Nach Abschrift von A. Werminghoff.

Frid(ericus) Dei gracia dux Austrie et Styrie, dominus Carniole, marchio de Portusnaone viris prudentibus et discretis . . sculteto, . . consulibus et civibus Constanciensibus sincere sibi dilectis gratiam suam et omne bonum.

Ex quo vos semper promptos in nostris negociis et agendis invenimus quibuslibet et devotos, ob hoc indubitanter adhuc credimus et speramus, quod in nostris ampliandis honoribus inantea debeatis non inmerito gratulari. Quare vestre noticie presentibus declaramus, quod reverendus in Christo pater et dominus dominus Heinricus sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus necnon magnifici principes Rud(olfus) comes palatinus Reni dux Bawarie, Rud(olfus) dux Saxonie awunculi nostri ac Woldem(arus) marchio Brandenburgensis affinis noster super negocio electionis in nostram personam unanimiter devenerunt et nobis per sublimacionem nostri nominis et honoris invariabiliter assistere promiserunt et nos quoque sub confidencia Altissimi huiusmodi negocium nostris humeris duximus assumendum et obinde sufferre quelibet onera et labores. Prudenciam vestram monentes attentius et rogantes, quatenus vos taliter preparare et accingere viriliter curetis, ut cum decenti multitudine armatorum nobis in adventu nostro fideliter assistere studeatis contra nostros emulos et rebelles, super quo illustrem ducem Luip(oldum) fratrem nostrum karissimum ad vestram presenciam duximus pre-mittendum, certi quod proinde ad quelibet vestra beneplacita perpetuo nos senciatis benivolos et paratos.

Datum aput Lintzam XII. Kal. Iulii.

Auf der Rückseite von gleicher Hand: Viris prudentibus et discretis . . sculteto, consulibus et civibus Constanciensibus sincere nobis dilectis. Keine Siegelreste, doch muss ein Rundsiegel aufgedruckt gewesen sein. Sehr kleine Schrift.

XXX. Drittes Wahlbündnis zwischen Markgraf Waldemar und dem Erzbischof von Mainz. 1314 Sept. 10.¹

1) Bisher nur Reg. Boica V, 287. Trotz der schlechten Erhaltung doch des Abdrucks werth. Das cursiv gedruckte ist ergänzt.

Or. Reichsarchiv, Mainz Erzstift Fasc. 57. Von Mäusen arg zerfressen.

Wir Woldemar von Gotes gnaden margreve zu Brandenburg und in Lusitzir lant bekennen öffentlich an disem | brive, daz wir durch die trûwe, die wir zu *deme* ryche haben, und durch den eit, den wir *deme* ryche gesworn haben, daz geloben en truwen *deme*^a herren Petere erzebysschof zu Mentze unde nemen^b unsern eit, daz wir den herzogen Fred.^c nicht sullen zu kûnege kysen, wenne v^d unde die truwe, die wir zu *deme* ryche^e unser eit uns nicht wiesen, daz wir e^f mûgen. Alle dise vorgeschribene redē^g mit den brieven und mit den gelubeden, *die* zwûschen uns unde *deme* vorgeanten herren *Petere* ercebischof von Mentze gegeben unde gemacht sin. Dez habe wir zu urkûnde *deme* vorgeanten herren disem brief gegeben versigilt mit unsem insigele.

Der ist gegeben noch Cristes geburt drizehen hundirt jar in *deme* virzehenden jare, an *deme* anderen tage noch unser vrowen tage der letzteren, als sie geborn wart.

XXXI. Notariatsinstrument über die Verschiebung der Königswahl um einen Tag. 1314 Oct. 19.¹

Or. Reichsarchiv, Kaiser Ludwigs Select n. 4.

In nomine Domini amen.

Per hoc presens publicum instrumentum pateat universis, quod anno Domini millesimo tricentesimo quarto-decimo indictione XIII. crastino beati Luce ewangeliste, que est decima nona dies mensis Octobris, quasi hora completorii, sede Romana necnon imperio et regno Romanorum vacantibus, in suburbio oppidi Frankenfurdensis Magunt(ine) dyocesis in orto domus, in qua hospicium suum tenebat venerabilis pater et dominus dominus Baldewinus Dei gratia sancte Treverensis ecclesie archiepiscopus, in tentorio eiusdem domini archiepiscopi in presencia mei notarii publici ac notariorum publicorum et testium subscriptorum, comparentibus et considentibus personaliter venerabilibus in Christo patribus dominis P(etro) sancte Magunt(ine)

a) Raum für 8 Buchstaben.

b) Raum für 6 Buchstaben.

c) Raum für 19 Buchstaben.

d) Raum für 10 Buchstaben.

e) Raum

für 20 Buchstaben.

f) Raum für 7 Buchstaben.

g) Raum für

16 Buchstaben.

1) Die Urkunde bisher nur bei C. Mühlings, Geschichte der Doppelwahl d. J. 1314 S. 115 in schlechtem Abdruck.

sedis archiepiscopo et Bald(ewino) Treverensis ecclesie archiepiscopo predicto necnon illustribus principibus dominis Iohanne Bohemie et Polonie rege, Woldemaro marchione Brandenburgensi ac Iohanne seniori duce Saxonie, electoribus regis Romanorum in imperatorem postmodum promovendi, necnon convenientibus eisdem tamquam in die, alias ut dicitur de eorundem electorum et venerabilis in Christo patris domini Heinrici Coloniensis archiepiscopi et illustris principis domini Rud(olfi) comitis palatini Reni ducis Bawarie suorum coelectorum seu nunciorum et procuratorum eorundem unanimi consensu per predictum dominum P(etrum) archiepiscopum Magunt(inum), qui hoc ad suum pertinere asserit officium, prefixa pro eleccione futuri regis celebranda apud Frankenfurd in loco debito et consueto, iidem principes, videlicet P(etrus) Magunt(inus) et B(aldewinus) Treverensis archiepiscopi, Iohannes Bohemie et Polonie rex, Woldemarus marchio Brandemburgensis et Iohannes senior dux Saxonie, penes quos solos, ut ipsi asserunt, ius providendi imperio de persona ydonea residet hac vice propter absenciam archiepiscopi Coloniensis et comitis palatini Reni predictorum coelectorum suorum, volentes eisdem suis coelectoribus absentibus pro bono pacis et sub spe concordie in hoc deferre ac gratiam facere specialem, prehabita deliberatione diligenti diem predictam ad eligendum prefixam^a ut premittitur usque ad diem immediate sequentem unanimi consensu et expressa voce continuandam duxerunt ac eam prorogarunt cum continuacione dierum subsequencium ad providendum eisdem imperio et regno Romanorum vacantibus de persona ydonea in regem Romanorum eligenda in imperatorem postmodum promovenda et ad omnia alia facienda, que in ipso eleccionis negocio contingere dinoscuntur. Constituentes, deputantes et ordinantes statim suos certos et speciales nuncios ad notificandum et insinuandum prefatis suis coelectoribus absentibus huiusmodi termini seu diei continuationem et prorogationem per ipsos factam necnon ad citandum ex parte sua ipsos coelectores suos absentes ad eundem terminum sive diem cum intinacione, quod si non venerint et comparuerint in eodem per se vel procuratores et nuncios suos ad hoc legitime constitutos, extunc procedent et procedere intendunt in ipso eleccionis negocio, eorum absencia non obstante, nec eos ulterius vocabunt, etiam si

a) 'pfixa' Or.

per eosdem continuari et prorogari contigerit terminum antedictum.

Acta sunt hec anno domini, indictione, mense, die, hora diei et loco prescriptis, presentibus venerabili in Christo patre domino Syfrido Curiensi episcopo et spectabilibus viris dominis^a Gerhardo Iuliacensi, Adolfo de Monte, Petro de Barro, Bertoldo de Hennenberg, Iohanne et Henrico fratribus de Spanheim comitibus necnon nobilibus viris dominis Iohanne de Wartemberg, Boscone de Hayda, Wilhelmo Hase et Iohanne de Brunshorn et honorabilibus viris magistris Iohanne de Vinstinga et Henrico de Geldonia iurisperitis et pluribus aliis fide dignis pro testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Et ego Iohannes quondam Gerlaci dictus Certamen de Spira clericus publicus apostolica auctoritate notarius, quia premissis omnibus et singulis una cum Lud(owico) de Kansme, Petro de Grifonia^b, Gerhardo de Lupo de Treveri et Arnolde de Puteo de Colonia clericis notariis publicis et testibus supradictis personaliter presens fui, hoc publicum instrumentum manu mea conscriptum inde confeci et signo meo solito signavi, requisitus pariter et rogatus. (S. N.)

XXXII. Ludwig erwählter König an die Stadt Konstanz. (1314) Oct. 29.¹

Or. Karlsruhe, Generallandesarchiv, Select der Kaiserurkunden n. 196. Nach Abschrift von A. Werminghoff.

Ludewicus Dei gracia electus in regem Romanorum prudentibus viris . . sculteto, magistris civium, consulibus et universis civibus Constanciensibus fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum.

Cum in regem Romanorum divina suffragante gracia simus a maiori parte principum ius in electione habencium in Frankenfurt, vocatis qui evocandi fuerant, adhibitibus sollempnitatibus debitis et consuetis ad culmen maiestatis regie sublimati, de quo fidelitatem vestram credimus non modicum gratulari, de vestre discrecionis constancia, quam semper Romano imperio obsequiosam cognovimus et fidelem, sincere presumimus, quod in iuribus et honoribus nos et

a) Ueber der Zeile nachgetragen. b) 'Grifon' Or.

1) Bisher nur im Regest Zeitschr. für d. Gesch. d. Oberrheins N. F. I, 88.

imperium respicientibus, prout eidem imperio astringimini, debeatis assistere nobis fideliter et favere, ut nos vestris commodis et libertatibus intendere mente delectemur. Ceterum specialiter vos requirimus et hortamur, quatenus Friderico duci Austrie nos in gubernacione regni pacifica contra iusticiam impedire molienti nullum in expensis seu aliis quibuscumque debeatis subsidium inpartiri.

Datum Moguntie, quarto Kalen. Novembr.

Auf der Rückseite von derselben Hand: Prudentibus viris . . sculteto, . . magistro civium, . . consulibus et universis civibus Constant. fidelibus nostris dilectis. Reste des aufgedrückten Siegels.

XXXIII. Friedrich erwählter König macht dem Grafen Reinald von Geldern für seine Unterstützung bei der Krönung ausgedehnte Versprechungen. 1314 Nov. 16.¹

Or. Hausarchiv K. 41 L. 4 n. 58.

Nos Fredericus Dei gracia dux Austrie in Romanorum regem electus universis presentes litteras inspecturis et audituris notum facimus, quod cum spectabili viro Reynaldo comite Gelrensi pro servicio et adiutorio nobis ab ipso ut infra sequitur faciendo concordavimus in hunc modum, quod promisimus et promittimus eidem dare et persolvere octo milia marcarum argenti puri, de quibus et in solutionem earundem infra diem beate Katerine virginis² Arnoldo domino de Steyne ex mandato ipsius comitis quatuor milia librarum et sexcentas libras nigrorum turoren(sium) persolvemus; item infra eundem terminum Walewano Lombardo de Sittart³ mille et quadringentas libras eiusdem pagamenti; item Iohanni de Halen in nativitate Christi nunc ventura sex milia librarum dicti pagamenti; item eidem in principio mensis Maii nunc venturi sex milia librarum eiusdem pagamenti ac in festo beati Petri

1) Die vorliegende Urkunde mit den umfänglichen Versprechungen Friedrichs, der noch zu guterletzt den Versuch machte, den Grafen von Geldern durch ausgedehnte Zugeständnisse auf seine Seite zu bringen, ist fast die wichtigste des Münchener Bestands von geldrischen Urkunden. S. oben S. 24. Sie war bisher nur im Auszug nach Kremers Akademischen Beiträgen bekannt, der vermuthlich aus dem Düsseldorfer Copiar A 25 f. 25—28 schöpfte. Böhmer, Reg. Friedrichs S. 292 n. 252. Das merkwürdigste Zugeständnis ist, dass in § 8 Friedrich sich gegebenenfalls in einem geldrischen Orte sowohl krönen lassen als auch die Reichsinsignien dort zur Aufbewahrung geben will. 2) Nov. 25. 3) Sittard im Herzogthum Jülich.

ad cathedram extunc venturo¹ tantundem, videlicet sex milia librarum dicti pagamenti. Quibus omnibus antedictis sic ex mandato dicti comitis defalcatis de octo milibus marcarum supradictis, hoc quod de prefatis octo milibus marcarum argenti extunc residuum est, ad bonam computationem prefato comiti Gelrensi infra hinc id est a data presentium litterarum et instans festum Pasche² persolvemus. (2) Preterea ad contrahendum inter nos et ipsum comitem amicitiam ampliorem promittimus unam de filiabus dicti comitis maritare aut cum fratre nostro Alberto duce Austrie vel cum Henrico duce Karinthie, quem istorum idem comes maluerit, sic quod cum dicta filia nichil donabit in donacione propter nupcias, sed alter predictorum eam ducens in uxorem dabit sibi in dotem octo milia marcarum argenti reddituum annuorum, hoc adiecto quod is qui duxerit eam in uxorem in redditibus habeat annuatim triginta milia marcarum argenti. (3) Preterea promittimus eidem comiti in signum specialis prerogative innovare, confirmare et approbare omnia privilegia, libertates et gracias, que progenitores dicti comitis et ipse comes ab imperatoribus et regibus Romanorum habuerunt, tenuerunt, tenent et habent hucusque, in quibuscumque iuribus et rebus consistant, et precipue pignus suum, quod in castro et opido Novimagiensi³ habet, ipsamque summam pignoris ad sex milia marcarum argenti priori summe superaddenda^a augmentare, perceptis et percipiendis in sortem minime computandis. (4) Ad maioris quoque prerogative virtutum et meritorum dicti comitis indicium seu insignia nobilitatis sue, quibus evidenter prefulget, ex mera nostra liberalitate promisimus et promittimus, ipsum comitem principem creare et constituere sibi que suisque . . successoribus insignia principatus tribuere cum sollempnitatibus, iuribus et libertatibus infeodacionis principatus debitis et consuetis. (5) Item in quantum de iure fieri potest, promittimus constituere omnes Frysones utriusque sexus, cuiuscumque status aut condicionis existant, terre et districtus orientalis situs eiusdem comitis et suorum heredum perpetui domini, ita quod sibi suisque successoribus teneantur et debeant pleno iure domini et subiectione in omnibus et per omnia in personis, bonis et iuribus subesse dominio temporali, volentes et ex nunc eidem comiti libere concedentes, ut

a) 'superaddende' Or.

1) 1316 Febr. 22. 2) 1315 März 23. 3) Nimwegen.

in dicto districtu Frysones libertare possit et nichilominus militari prerogativa decorare, in hiis tamen salvo iure dominorum aliorum. (6) Insuper concedemus eidem comiti, quod inter opida Novimagium et Arnshem seu Renum et Walum flumina intermedia fossatum quod vulgariter dic appellatur pro transeuncium hinc et inde via desiccanda facere et fodere possit et a deducentibus vecturas suas intermedias ibidem theloneum seu pedagium recipere possit iure hereditario et perpetuo, prout temporaliter a domino Henrico imperatore premortuo eidem concessum erat¹. (7) Item quod in Lobbede² aliaque thelonea sua que tenet et habet, si necesse fuerit, ad alia loca infra terram suam transponere et tribus opidis suis, videlicet Wansheim³ supra Mosam, Reynansburch quondam dictum Eyscheren et Hurtz-vort, libertates opidorum donare et concedere possit, eidem comiti concedemus. Preter hec societatem ab ipso comite in loco seu opido dicto Insula Dei⁴ institutam et factam provide ad honorem Dei ratificabimus et confirmabimus pro stabilitate perpetua societatis memorate. (8) Et si commode et absque preiudicio iuris nostri fieri poterit, in eodem loco Insula Dei volumus coronari, quodque ibidem corona et lancea cum imperialibus insignibus reponantur⁵. (9) De expensis dicti comitis, quociens in expeditionem nostram venerit, sic inter nos et ipsum est concordatum, quod pro octo diebus, dum mille armatos militum et famulorum habuerit, dabimus sibi pro singulis octo diebus mille marcas argenti, si pauciores habuerit, pro rata defalcabitur, si plures habuerit, ad dictum archiepiscopi Coloniensis et ipsius comitis superaddemus, hoc salvo quod quocienscumque dictum comitem predicta occasione in expeditionem nostram vocaverimus, tenebimur sibi ante cuiuslibet evocationis terminum ex integro satisfacere de mille marcis argenti pro septimana et sic deinceps pro septimana

1) Urk. 1310 Sept. 19, Böhmer, Reg. Heinrichs 324. 2) Lobith in Gelderland. 3) Wanssum an der Maas. Die beiden anderen Orte habe ich nicht ermitteln können. Eine Anfrage in Arnhem war ergebnislos. Vgl. unten in n. XLIV. 4) Doch vermuthlich Wageningen, das erst 1312 Dec. 4 unter dem Namen Godswaard, Insula Dei super Veluam von Reinald Stadtverfassung erhielt. So etwas ist sicher unter 'societas' verstanden. Siehe Nyhoff, Gedenkwaardigheden I, 140. In Betracht kämen noch Zütphen, das 1312 Nov. 11 maior civitas nostra de Ynsula Dei genannt wird (ebenda 137), und Roermond, das 1312 Dec. 4 Insula Dei super Mosam heisst (ebenda 139). Aber beide Orte dienen als Vorbild für die Verleihung von Stadtfreiheiten, haben sie also schon längere Zeit besessen. 5) Vgl. F. Frensdorff in Nachrichten von der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften, philol.-histor. Klasse 1897 S. 55 Anm. 5.

qualibet dicta expeditione durante. In quo si nos, quod absit, negligentes aut remissi fuerimus, non teneatur idem comes se ad aliquam expeditionem disponere nec cum ea ad nos venire ac etiam in ea constitutus extunc cum suo exercitu et hominibus a nobis et nostro adiutorio recedere sine iniuria et nostra offensa qualibet, alliis tamen condicionibus et pactis propter hoc non eominus in suo robore duraturis. (10) Preterea promittimus dare consiliariis dicti comitis tria milia marcarum argenti pro media parte in proximo festo nativitatis Domini et pro alia media parte in festo purificationis beate Virginis subsequenti solvendorum et distribuendorum inter ipsos consiliarios, prout disposuerit idem comes. (11) Super hiis omnibus et singulis sibi dabimus nostras litteras sigillo nostro regio sigillatas infra mensem, postquam Deo dante in Romanorum regem fuerimus coronati. (12) Et ut in premissis omnibus et singulis ipsi comiti magis caveatur, constituimus ei obsides venerabilem dominum Henricum archiepiscopum Coloniensem, Ernestum decanum maiorem Coloniensem, Henricum prepositum Bunnensem, Ropertum comitem de Vyrnemburg et Iohannem dominum de Ryferscheyt; fideiussores vero ipsi comiti constituimus venerabilem Adolfum Leodiensem episcopum, Conradum prepositum Wormaciensem eius fratrem, Symonem comitem de Spainheim, Iohannem de Nassowe prepositum Sancti Florini in Confluentia, Gerardum scolasticum Coloniensem, Conradum dominum de Thoneburg, Euerardum eius fratrem, Reynardum de Westerburch canonicos Colonienses, Rodolfum de Ryferscheit, Gerardum marschalcum de Alftere, Danielelem de Lengsdorp, Pawinum de Hemberg, Godefridum camerarium de Bacheim, Danielelem de Ippelindorp, Godefridum de Pomerio dictum Schelart milites, Philippum de Kentnich, Wilhelmum de Buschvelt, Gerardum de Hamerstein, Hermannum de Bacheim et Winandum de Rore. Qui se pro nobis obligarunt sub hac forma, quod si aliquo terminorum predictorum negligentes essemus in solucione pecunie de octo milibus et tribus milibus marcarum argenti supradictis aut aliis seu aliquo ex premissis ipsi comiti et creditoribus suis supra narratis ut est dictum per nos promissis, quod dicti obsides moniti ex parte ipsius comitis^a infra triduum post monicionem eandem intrabunt in personis propriis opidum Nussiense¹,

a) 'comites' Or.

1) Neuss.

reliqui vero fideiussores, si per se ipsos iacere noluerint, quilibet eorum mittet unum famulum militaris condicionis pro se ad iacendum in opido predicto abinde non reces-
surum, donec de defectu pecunie vel alterius alicuius con-
vencionis vel pacti premissorum fuerit satisfactum. Quo-
ciens tamen prefati obsides pro aliquo alio defectu pre-
missorum, quam pro defectu pecunie supradicte vel sigilli
capituli Coloniensis de quo infra dicitur moniti fuerint,
quilibet pro se famulum ut predictur ponere poterit ad
iacendum. (13) Et nichilominus ad maiorem horum firmi-
tatem rogavimus dictum dominum archiepiscopum, quod
ipsi comiti castrum Aspele, Reys et Xanctis¹ cum suis
iuribus et pertinentiis quibuscumque pro dictis octo milibus
marcarum argenti exnunc pro subpignore obligabit, que
tenebit de redditibus percipiendis, quos redditus et pro-
ventus pro expensis custodie et defensione dictorum castri
et opidorum ac terre tenebit, nichil propter hoc de sorte
principali defalcando. (14) Est eciam condictum, quod
idem comes cum mille armatis militaribus veniet Aquis ad
coronacionem nostram, partem nostram contra invasores
nostros adiuvando, et quod ab ista parte Mogii et Moselle
nobis assistet contra nostros inimicos, qui propter elec-
cionem de nobis factam se opponunt seu opponent nobis,
sic tamen quod terram comitis Iuliacensis hostiliter intrare
vel invadere non teneatur hac de causa; et hoc faciet bona
fide. (15) Nos quoque premissa ipsi comiti bona fide
adimplere et sibi assistere promittimus viceversa. In cuius
rei testimonium presentes litteras ipsi comiti nostro et
dicti archiepiscopi ceterorumque obsidum et fideiussorum
nostrorum predictorum sigillis appensis presentibus dedimus
communitas. Et nos Henricus Dei gracia sancte Colo-
niensis ecclesie archiepiscopus sacri imperii per Italiam
archicancellarius ceterique obsides et fideiussores predicti
recognoscimus nos prestita bona fide corporali ad premissa
ad preces illustris principis domini nostri Frederici ducis
Austrie in Romanorum regem electi, videlicet pro predictis
octo et tribus milibus marcarum argenti aliisque con-
dicionibus et pactis predictis sub forma predicta, quodque
litteras nostri archiepiscopi super obligacione castri Aspele,
opidorum Reys et Xanctis nostro et capituli Coloniensis
sigillis sigillatas infra quindenam, postquam super hoc ex
parte ipsius comitis moniti fuerimus, procurare et efficere
ipsi comiti tradi et assignari cum effectum, alias iacenciam

1) Aspel, Rees, Xanten.

in opido Nussiensi ut superius premittitur more obsidum et fideiussorum ut est dictum faciendum intrabimus, abinde non exituri, donec de pecunia prefata pro termino seu terminis, pro quo vel quibus defecerit, et aliis premissis fuerit satisfactum et prefate littere sub sigillis premissis fuerint sigillate et ipsi comiti assignate. In cuius rei testimonium sigilla nostra duximus presentibus apponenda.

Datum anno domini MCCC quartodecimo, sabbato post festum beati Martini episcopi hyemalis.

26 Siegelschnitte; vorhanden ausser dem verletzten Secretsiegel des Herzogs von Oesterreich drei gleichfalls verletzte Siegel.

XXXIV. Verhandlungen des erwählten Königs Ludwig mit dem Erzbischof Heinrich von Köln über die Krönung zu Aachen. Notariatsinstrument über die Ueberreichung zweier Instrumente König Ludwigs und bezw. des Erzbischofs Balduin von Trier von Nov. 18 an den Erzbischof von Köln. 1314 Nov. 20.

Or. Reichsarchiv, Kaiser Ludwigs Select n. 9.

In nomine Domini amen.

Notum sit universis per hoc presens publicum instrumentum, quod anno nativitatis dominice MCCCXIII, indictione XIII, mensis Novembris die XX, in mei tabellionis publici testiumque subscriptorum presencia propter hoc personaliter constitutus vir religiosus frater Wernherus dictus de Wintrich ordinis Hospitalis sancti Iohannis Ierosolimitani domus Treverensis duo instrumenta publica, manibus et signis eorum, de quibus in ipsis fit mencio, prout prima facie apparuit signata, coram reverendo in Christo patre ac domino Henrico Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo sacri Romani imperii per Italiam archicancellario presentavit et ad eius noticiam contenta in eisdem deduxit ac per me Iohannem quondam Gerlaci notarium subscriptum legi et publicari fecit de verbo ad verbum sub hac forma:

‘In nomine Domini amen. Noverint universi presens instrumentum publicum inspecturi, quod sub anno Domini MCCCXIII^{a. 1}, indictione XIII, die Martis decima octava^b mensis Novembris, hora quasi sexta, apostolica

a) ‘millesimo trecentesimo XIII’ 2. b) ‘XVIII’ 2.

1) Siehe S. 311 Anm. 1.

sede vacante, in campis apud villam dictam Faustorf^{a. 1} Coloniensis dyocesis in presentia mei notarii publici et testium subscriptorum serenissimus princeps et dominus dominus Lud(owicus) Dei gratia in regem Romanorum electus religiosum et prudentem virum fratrem Wernherum dictum de Wintrich ordinis Hospitalis sancti Iohannis Ierosolimitani domus Treverensis suum verum et legitimum constituit procuratorem et nuncium specialem ad comparandum et se personaliter presentandum coram venerabili in Christo patre domino Henrico archiepiscopo Coloniensi et ad petendum et requirendum eundem suo nomine iterato, sicut et alias^b ipsum per reverendum in Christo patrem dominum abbatem monasterii^c Eberacensis Cyster-ciensis ordinis requisivit, quem nuper ad ipsum dominum archiepiscopum propter hoc specialiter destinavit: Cum nuper ipse dominus Lud(owicus) apud Frankenfurd die ad hoc prefixa rite fuerit electus in regem Romanorum a venerabilibus in Christo patribus et dominis dominis^d Petro sancte Maguntine sedis et Bald(uino) sancte Treverensis ecclesie archiepiscopis per Germaniam et per Galliam sacri imperii archicancellariis necnon magnificis principibus et dominis dominis Iohanne^e Bohemie et Polonie rege et comite Lucelmburgensi^f, Woldemaro marchione Brandemburgensi et Iohanne seniori^g duce Saxonie electoribus regis Romanorum, diemque sibi videlicet vicesimam quartam^h mensis Novembris, que est dies dominica proxime ventura, prefixerit apud Aquisgrani de consilio, consensu et approbatione dictorum electorum ad recipiendum regale dyadema, prout consuetudinis est atque moris: quatenus si sua et ecclesie sue crediderit aliquo modo interesse acⁱ aliquid ministerii vel officii circa dictam suam coronacionem competere, predictis loco et die una cum aliis predictis suis electoribus, qui ibidem presentes extiterint, compareat eadem si voluerit executurus; cum intimacione quod, si non venerit, ipse dominus rex electus ab alio vel ab aliis, a quo vel quibus poterit vel debet, munus sue recipiet

a) 'Fāu.' 2. b) 'at' 1. c) 'manastū' 1. d) 'dnī' 1. e) Corr. aus 'Iohēs' 1. f) 'Luceburgensi' 2. g) 'seniore' 2. h) 'XXIII' 2. i) 'et' 2.

1) Feusdorf bei Stadtkyll (Kreis Daun). Hierdurch ergibt sich ein neuer Ort für das Itinerar Ludwigs, der offenbar mit Balduin über Hunsrück und Eifel nach Aachen zog, da ihm das Rheinthall vom Kölner Erzbischof versperrt wurde. Vgl. S. 309 Anm. 1.

coronacionis^a. Ratum habiturus quidquid^b per dictum fratrem Wernherum actum vel procuratum fuerit in premissis. Acta sunt hec^c anno Domini, indictione, mense, die, hora diei^e et loco prescriptis; presentibus reverendo in Christo patre et domino domino Balduino archiepiscopo Treverensi predicto, domino fratre Conrado^d de Gvndolfingen^e commendatore provinciali fratrum domus sancte Marie Theutonicorum^f per Franc(oniam) necnon nobilibus viris dominis Iohanne et Heinrico^g fratribus comitibus de Spanheim^h et Egidioⁱ de Rodemaco et pluribus aliis circumstantibus, testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis. Et ego Iohannes quondam Gerlaci dictus Certamen clericus Spirensis publicus apostolica auctoritate notarius, quia premissae constitutioni procuratoris una cum testibus predictis interfui, hoc instrumentum publicum manu mea conscriptum inde confeci et signum meum consuetum apposui requisitus et rogatus'.

Item:

'In nomine Domini amen. Noverint universi, quod in presencia mei notarii et testium infrascriptorum reverendus in Christo pater et dominus dominus Balduinus Dei gratia sancte Treverensis ecclesie archiepiscopus sacri imperii per Galliam archicancellarius religiosum ac prudentem virum fratrem Wernherum dictum de Wintrich ordinis Hospitalis sancti Iohannis Ierosolimitani^k domus Treverensis suum constituit procuratorem et nuncium specialem ad comparendum et se presentandum coram reverendo^l patre domino Heinrico^g Coloniensi archiepiscopo ad petendum et requirendum primo, secundo et tercio cum instantia nomine suo necnon reverendi patris domini Petri Maguntini archiepiscopi, domini Iohannis regis Bohemie et Polonie, Woldemari marchionis Brandenburgensis et Iohannis senioris ducis Saxonie, illustrium principum et coelectorum suorum Romanorum regis sibi in hoc adherencium seu adherere volencium, quatenus serenissimo principi domino Ludowico Dei gratia comiti palatino Reni duci Bawarie in regem Romanorum electo ab eo et aliis conprincipibus et coelectoribus suis predictis, qui die sue electionis rite prefixa voluerunt^m, potuerunt et debueruntⁿ loco ad hoc debito etⁿ consueto electioni predictae interesse, intronizatoque post eius electionem in civitatem

a) 'coronacionis' 1. b) 'quicquid' 2. c) 'Febht' 2. d) 'dicto' fügt zu 2. e) 'Gendolfingen' 2. f) 'Theton.' 2. g) 'Henr.' 2. h) 'Spanhem' 2. i) 'domino' fügt zu 2. k) 'Iher.' 2. l) 'in Christo' fügt zu 2. m) 'voluerint' u. s. w. 2. n) 'ad hoc' fügt zu 2.

Frankenfurdensem ac clero et populo postmodum publicato locis debitis et consuetis, ut in decreto sue electionis plenius continetur¹, apud Aquisgranum vicesima quarta die mensis Novembris, que est dies dominica proxime futura, ab eodem electo in regem electa et ab ipso archiepiscopo Treverensi et aliis conprincipibus et colectoribus suis predictis approbata, idem dominus archiepiscopus Coloniensis, si sibi et ecclesie [sue] iuri et honori crediderit competere ac specialiter interesse, loco ad hoc debito et consueto supradicto veniat coronam impositurus ac ipsum electum regali dyademate insigniturus necnon omnia alia et singula, prout moris^a et consuetudinis est, cum sollempnitatibus in talibus adhiberi consuetis benigne impensurus^b; alioquin ipse circa personam eiusdem electi loco et tempore antedictis predicta omnia et singula, prout sibi et ecclesie sue honori sciverit ex debito convenire, favorabiliter impendere curabit. Promittens ratum et gratum plenius habere quidquid per dictum Wernherum actum et procuratum fuerit in premissis. Acta sunt hec in presencia honorabilium^c virorum magistrorum Heinrici de Geldonia et Iohannis de Vinstinga^d iurisperitorum, Hermannii capellani ipsius domini Treverensis necnon Lud(owici) de Kansme publici apostolica auctoritate notarii ac aliorum testium ad hoc vocatorum et rogatorum, sub anno Domini millesimo trecentesimo quarto-decimo^e, indictione duodecima^f, sede vacante Romana, die vero decima octava^g dicti mensis Novembris, apud villam Beppingen² in domo Petri Lambekini ibidem, circa horam quasi completorii. Et ego Petrus Anselmi^h Treverensis clericus publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius, quia premisse constitutioni procuratoris una cum testibus predictis interfui, hoc instrumentum publicum manu mea conscriptum inde confeci et signum meum apposui requisitus per dictum dominum Treverensem archiepiscopum et rogatus^h.

Quibus instrumentis sic lectis et publicatis idem religiosus nomine procuratorio predicto verbotenus ipsum dominum Coloniensem archiepiscopum in quantum potuit monuit et requisivit, ut in ipsis instrumentis plenius continetur, super hoc mei notarii et testium subscriptorum testimonium invocando.

a) 'moris — co' auf Rasur 2.
g) 'XVIII' 2.

d) 'Vinstingen' 2.
h) 'Anselmi' 2.

b) 'impositurus' 1.

e) 'MCCCXIII' 2.

c) 'venerabilium' 2.

f) 'XII' 2.

1) Or. München, Hausarchiv; gedr. Herwart S. 10.

2) Jedenfalls Bewingen bei Gerolstein.

Acta^a sunt hec in oppido Bunnensi in domo domini Iohannis de Bunna canonici Bunnensis, quam inhabitabat ipse dominus archiepiscopus Coloniensis, sub anno, indictione, mense et die suprascriptis, presentibus nobilibus viris Symone de Spanheim et Iohanne de Nazzowe comitibus necnon viris venerabilibus et discretis dominis Gerharδο de Virnenburg scolastico Coloniensi, Henrico eius fratre preposito Bunnensi, Heidenrico preposito sancti Severini Coloniensis et magistro Engelberto dicto Franzeis archidyacono Leodiensis ecclesiarum, testibus ad hoc vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Iohannes quondam Gerlaci dictus Certamen clericus Spirensis publicus apostolica auctoritate notarius, quia premissis presentationi et publicationi suprascriptorum instrumentorum coram prefato domino . . archiepiscopo Coloniensi necnon monicioni et requisicioni ipsius per prefatum fratrem Wernherum de Wintrich nomine procuratorio virtute huiusmodi instrumentorum factis una cum testibus suprascriptis presens interfui ac de mandato ipsius fratris Wernheri ipsa instrumenta in presencia dominorum . . archiepiscopi et testium predictorum legi et publicavi, sicut superius est expressum, hoc instrumentum publicum manu mea conscriptum inde confeci, quod meo signo solito et consueto signavi, vocatus ad hoc specialiter et rogatus.
(S. N.)

XXXV. Dieselben Verhandlungen wie in n. XXXIV. Notariatsinstrument über dieselbe Ueberreichung, zugleich über die Antwort und ein entsprechendes Mandat des Erzbischofs von Köln an den Abt von Cornelimünster von Nov. 2. 1314 Nov. 20.

Or. Berlin, Geheimes Staatsarchiv 275, 7.
Nach Abschrift von Wilhelm Wattenbach.

In Dei nomine amen.

Notum sit universis per hoc presens publicum instrumentum, quod anno nativitatis dominice millesimo trecentesimo quartodecimo, indictione terciadecima, mensis Novembris die vicesima in nostrum tabellionum testiumque subscriptorum presentia propter hoc personaliter constitutus vir religiosus frater^b Wernherus dictus de Wintrich ordinis hospitalis sancti Iohannis Iherosolimitani domus Treverensis duo instrumenta publica, manibus et signis

a) Mit hellerer Tinte.

b) Folgt . . Or., wie öfters.

eorum, de quibus in ipsorum subscriptionibus fit mentio, prout prima facie apparuit signata, coram reverendo in Christo patre ac domino domino Henrico Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo sacri Romani imperii per Ytaliæ archicancellario presentavit et ad eius noticiam contenta in eisdem deduxit ac per me Iohannem quondam Gerlaci notarium subscriptum legi et publicari fecit de verbo ad verbum sub hac forma:

In nomine Domini amen. Noverint universi, presens instrumentum publicum inspecturi¹ — apposui requisitus et rogatus'.

Item:

'In nomine Domini amen. Noverint universi, quod — Treverensem archiepiscopum et rogatus'.

Quibus instrumentis sic lectis et publicatis, idem dominus . . Coloniensis archiepiscopus respondit, quod illustris princeps dominus Fridericus Dei gratia dux Austrie in Romanorum regem electus comparuit coram eo petens, cum die et loco certis apud Frankenford ad electionem Romani regis alias crastino beati Luce ewangeliste² prefixis ab illustribus dominis Rodolpho comite palatino Reni, qui ea vice habuit ex potestate sibi tradita dicti . . archiepiscopi et sui ipsius nomine eligere, ac Rudolpho duce Saxonie in possessione vel quasi iuris eligendi Romanum regem existente et Henrico duce Karinthie vero rege Bohemie in Romanorum regem canonice sit electus, et ad ipsum . . archiepiscopum iure communi et ex consuetudine antiqua approbata et pacifice observata a tempore, cuius memoria non existit, pertineat ungere et coronare regem Romanum, quod ipsum curaret ungere et coronare; et quod ipse . . archiepiscopus, cupiens sic sibi officii sui debitum in hac parte impendere, quod alterius ius non ledatur, dixit se prefixisse diem coram eo ad crastinum beate Cecilie proxime venturum³, citando ipsum dominum Ludovicum, qui se dicit in Romanum regem esse electum, et quoslibet alios, qui sua super hoc dixerint aut crediderint interesse, docturos de iure suo si quod habent in electione et coronatione predictis ad hunc finem, quod si ipsum dominum Ludovicum invenerit potius ius in electione predicta habere, ipsum benigne recipiet et tractabit sibique paratus erit facere, quod ex officio suo tenetur; sin autem,

1) Die beiden Instrumente sind nicht wieder zum Abdruck gebracht. Die Varianten sind bei der vorigen Nummer unter 2 notiert.

2) Oct. 19. 3) Nov. 23.

intendit ipsi domino Friderico facere ac impendere, quod de iure et consuetudine per eum fuerit faciendum. Et quod nulli recognoscit ius coronationis huiusmodi nisi sibi ipsi ex causis superius enarratis, et quod nulli subest preterquam sedi apostolice in hac parte, et ideo domino . . Treverensi archiepiscopo nec cuiquam alteri suo conprincipi tenetur in mandatis superius expressis obedire; immo requirit, ne falcem suam in messem alienam mittendo se ingerant huiusmodi coronationi ad eos non spectanti, addens quod, si secus facerent, intendit loco et tempore pro iure suo et ecclesie sue in hoc casu salvando talem iniuriam contra eos persequi coram iudice competenti. Et nedum talis presumptio si fieret pro infecto teneri debet, immo tamquam execrabilis temeritas debet merito condemnari, nec taliter coronato tamquam ab eo, qui auctoritatem non habet, ex hoc quicquid iuris acquiri debet in hoc casu. Et ut ea omnia ad noticiam ipsius domini Ludowici necnon aliorum omnium, qui sua super premissis dixerint aut crediderint interesse, facilius deducantur, contenta in quadam cedula sibi voluit per me Iohannem Gerlaci notarium subscriptum, si commode posset, presentari et coram eis ubi et quando opus fuerit publicari. Cuius cedule tenor sequitur in hec verba:

‘Henricus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri Romani imperii per Ytaliam archicancellarius . . abbati Sancti Cornelii Yndensis sue diocesis salutem in Domino. Comparuit coram nobis illustris princeps Fridericus dux Austrie in Romanorum regem alias regno seu imperio Romano per mortem dive recordacionis domini Henrici quondam Romani imperatoris vacante electus, supplicans ut electionem de ipso canonice celebratam, ut asserit, dignaremur, prout officii nostri debitum ex antiqua et approbata ac laudabili consuetudine a tempore, cuius memoria non existit, pacifice observata requirit, acceptare, ipsum in Romanum regem ungendo et coronando. Verum cupientes sic officii nostri debitum in hac parte sibi impendere, ne alterius ius ledamus, tibi sub pena excommunicationis sententie late canonica monitione premissa mandamus, quatenus illustrem principem Ludowicum ducem Bawarie, qui in hoc casu eiusdem domini Friderici dicitur coelectus, aliosque quoscumque si qui fuerint, qui se ipsi Friderico et electioni de ipso celebrate opponere voluerint et sua crediderint interesse, cites peremptorie, si personaliter ipsum et alios predictos adire secure poteris, alias si propter potentiam aut maliciam eius seu fautorum

eiusdem Ludowici in eorum presencia exequi non poteris, cites eosdem peremptorie in locis vicinioribus ipsis, quibus presens mandatum exequi convenientius secure poteris, ut in crastino beate Cecilie virginis nunc venturo Colonie coram nobis compareant docturi de iure suo et proposituri omnia et singula, quare dicta unctio et coronatio ipsi domino Friderico non sit merito impendenda, cum intimatione debita et consueta. Reddens litteras sigillatas in signum executionis facte. Datum Bunne in crastino Omnium sanctorum, anno Domini MCCCXIII'.

Acta sunt hec in opido Bunnensi in domo domini Iohannis de Bunna canonici Bunnensis, quam inhabitabat ipse dominus . . Coloniensis archiepiscopus, sub anno, indictione, mense et die suprascriptis, presentibus nobilibus viris dominis Symone de Spanhem, Iohanne de Nassauwe comitibus necnon viris venerabilibus ac discretis dominis Gerardo de Virnenborgh scolastico Coloniensi, Henrico eius fratre preposito Bunnensi, Heydenrico preposito sancti Severini Coloniensis et magistro Enghelberto dicto Franco archidyacono Leodiensis ecclesiarum, testibus ad hoc vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Iohannes dictus de Spiere Tornacensis clericus publicus auctoritate apostolica et imperiali notarius, qui premissis publicationi, requisitioni, responsioni et aliis a me et notario subscripto narratis una cum dictis . . testibus presens interfui, hoc instrumentum publicum manu mea conscriptum inde confeci, quod meo consueto signo signavi, vocatus ad hoc specialiter et rogatus.

Et ego Iohannes quondam Gerlaci dictus Certamen clericus Spirensis publicus apostolica auctoritate notarius [quia] predicta duo instrumenta publica in forma superius inserta coram dicto domino Coloniensi archiepiscopo publicavi dictisque responsioni et requisitioni ac aliis a me et predicto Iohanne notario superius narratis una cum dictis testibus [interfui], huic instrumento publico eiusdem notarii manu conscripto suoque signo signato meum requisitus et rogatus ad hoc signum apposui consuetum. (S. N.)

XXXVI. König Ludwig an die Stadt Konstanz über seine Krönung. 1314 Nov. 28¹.

Or. Karlsruhe, Generallandesarchiv, Select

1) Bisher nur im Regest Zeitschr. für d. Gesch. d. Oberrheins N. F. I, 89.

der Kaiserurkunden n. 197. Nach Abschrift von A. Werminghoff.

Loudewicus^a Dei gracia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris . . ministro, . . magistris civium, . . consulibus et universis civibus Constanciensibus fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum.

Regalem decet sollerciam ita subiectorum curam gerere, ut singulorum status, iura et pax inconvulsa serventur. Hinc est quod nos pacem et quietem vestram et aliorum nostrorum et sacri imperii fidelium permaxime affectantes, fidelitatem vestram monemus et requirimus seriose, quatenus opem et operam efficaces pro pacis et quietis vestre et terre observantia diligentius apponatis usque ad nostrum adventum ad vos, quem dirigente Domino vias nostras quanto cicius poterimus maturabimus, iam in itinere constituti; scituri, quod nos extunc de vestro consilio pro regimine, gubernacione et aliis ad salubrem terre statum pertinentibus uberioris sollicitudinis studio intendemus. Insuper scire vos volumus, quod in die beate Katherine virginis in civitate nostra Aquensi cum ea reverencia qua regalem decuit excellenciam suscepti et intronizati iuxta morem in loco solito, videlicet ecclesia gloriose Virginis ibidem, dyadema regium suscepimus cum sollempnitate debita et consueta.

Datum in villa Merznich prope Thüren¹, IIIL. Kalen. Decemb., regni nostri anno primo.

Auf der Rückseite von gleicher Hand die Worte: Prudentibus viris . . ministro, . . magistris civium, consulibus et universis civibus Constant. fidelibus nostris dilectis. Mit Resten des aufgedruckten grossen Siegels.

XXXVII. König Ludwig an die Stadt Konstanz über einen zu errichtenden Landfrieden. 1314 Dec. 9².

Or. Karlsruhe, Generallandesarchiv, Select der Kaiserurkunden n. 198. Nach Abschrift von A. Werminghoff.

Ludowicus Dei gracia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris . . ministro, magistro civium, consulibus et civibus in Constancia fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum.

a) 'Loudewicus' Or.

1) Merzenich bei Düren. 2) Bisher nur im Regest Zeitschr. für d. Gesch. d. Oberrheins N. F. I, 89.

Cum divina preordinante^a clemencia solium regie maiestatis conscendentes sollempnia nostre coronacionis, prout nuper eciam vobis scripsimus¹, in civitate nostra Aquensi recepimus solitum iuxta morem, et quia dignum est, ut cuius precellimus munere, eidem pateamus omnino in operatione, qualiter vos et alii subditi Romano imperio pace et quiete letamini, et letantibus^b curis sollicitamur continuis et assidua meditatione urgemur. Quare fidelitatem vestram attentius requirimus et monemus, quatenus ad nos, volentes una cum principibus, nobilibus, vobiscum et aliarum civitatum consulibus et sapientibus de huiusmodi negocio plenius pertractare, duos de vestris consulibus cum pleno mandato recipiendi, faciendi et exequendi, quidquid pro conservacione pacis et tranquillitate terre ordinatum, diffinitum vel decretum fuerit, qui sint apud nos Spire constituti in festo nativitatis^c Domini venturo proxime, transmittatis.

Datum in castris apud Montabûre, V. Id. Decembr., regni nostri anno primo.

Auf der Rückseite von gleicher Hand die Worte: Prudentibus viris ministro, . . magistro civium, consulibus et civibus Constancien. fidelibus nostris dilectis. Mit geringen Resten des aufgedrückten Siegels.

XXXVIII. Pfalzgraf Rudolf und Herzog Rudolf von Sachsen an die Stadt Konstanz über Wahl und Krönung König Friedrichs. (1314) Dec. 12.²

Or. Karlsruhe, Generallandesarchiv, Konstanz-Reichenau Spec. 208. Nach Abschrift von A. Werminghoff.

Rûd(olfus) Dei gracia comes palatinus Reni dux Bawarie et Rûd(olfus) eadem gracia Saxonie dux prudentibus et honorandis viris . . magistro civium, . . consulibus et universis civibus Constan(ciensibus) sacri Romani imperii

a) 'preordinate' Or. b) 'letentibus' Or. c) 'nat' Or.

1) Siehe die vorige Nummer. 2) Die folgende Urkunde der Wähler Friedrichs, bisher unbekannt, ist ein merkwürdiges Document. Sie giebt eine völlig tendenziöse Darstellung vom Verlauf der Doppelwahl, sucht die Mängel bei der Wahl und Krönung Friedrichs durch allgemeine oder absichtlich dunkle Ausdrücke zu verschleiern und macht über die Wahl Ludwigs direct falsche Angaben. Nach dieser Urkunde können wir nun annehmen, dass König Friedrich mit seinen beiden Wählern schon am 12. Dec. in Selz ist, während er bisher erst vom 17. ab (siehe auch die folgende Urkunde) hier nachweisbar war.

fidelibus et specialibus suis amicis sinceri affectus omnimodam benivolenciam et salutem.

Discrecionis et circumspeccionis vestre prudencie innotescat, quod nuper per mortem dive recordacionis quondam domini H(einrici) Romanorum imperatoris vacante heu Romano imperio, post multos tractatus de substituendo sibi ydoneo successore apud eos quorum interest habitos, tandem dies ad eligendum regem futurum exstitit concorditer nominata, statuta et in Franckenfurt assignata. Ad quem locum convenientibus die predicta electoribus principibus, qui voluerunt et potuerunt comode interesse, nos . . duces predicti nostro ac reverendi in Christo patris domini H(einrici) Coloniensis archiepiscopi ex rationabili et manifesta causa absentis ac nobis comiti palatino predicto vices suas in hac parte committentis nomine et inclitus dominus H(einricus) Bohemie et Polonie rex, dux Carinthie, considerantes et discreti animi iudicio attendentes christiane fidei religionem, erga sedem apostolicam devotionem, generis claritatem, animi virtutem et constanciam amicorum et armorum potenciam, diviciarum preeminenciam et alias bonas condiciones tanto regimini convenientes, que in illustri principe domino Frid(eric) duce Austrie excellenter plus quam in aliis principibus et baronibus¹ ad eiusdem regiminis apicem aspirantibus concurrebant, in eundem Frid(ericum) divina inspirante gracia direximus vota nostra et eum die ut predictum est peremptorie statuta in loco predicto elegimus in regem et principem Romanorum, reverendis in Christo patribus dominis P(etro) Moguntino et Bald(ewino) Treverensi archiepiscopis ac illustribus dominis Wold(emaro) marchione Brandenburgensi et Iohanne comite Lutzelburgensi, qui regnum Bohemie detinet, illustrem Lud(owicum) ducem Bawarie non in die ut predictum est statuta, sed proxima subsequenti, nec in loco, de quo condictum fuerat, sed extra eligentibus ex adverso. Dictus igitur dominus Frid(ericus) noster electus iuri sibi per nostram eleccionem quesito insistens pro coronacione sibi debita, sicut moris est, versus civitatem Aquensem perrexerit. Et cum ipsi propter rebellionem et iniquam contradiccionem burgensium eiusdem civitatis introitus non pateret, extra dictum locum per reverendum in Christo patrem dominum H(einricum) Coloniensem

1) Bewerber aus nicht reichsfürstlichem Geschlecht, wie z. B. Graf Wilhelm von Holland, der Graf Ludwig von Nevers (vgl. J. Priesack, Die Reichspolitik Balduins von Trier S. 13) und, wie wir nun aus unserer Urkunde n. XXVII wissen, auch Graf Berthold von Henneberg.

archiepiscopum, cui hoc de iure competit, coronacionem suam obtinuit iusticia exigente. Que omnia testes vivi, privilegia sedis apostolice¹ et instrumenta publica super hiis confecta, cum oportunum fuerit, demonstrabunt. Rogamus igitur vestram amicitiam et sollertem vestram prudentiam commonemus, quatenus hec et alia, que prudentes informare debent animos, advertentes et preveniendo universalem turbacionem rei publice, quid expediat et quomodo ac per quem verisimilius tanto regimini salubriter consolatur, discreti animi iudicio intuentes, predictum dominum regem per nos, apud quos illa vice ut predictum est resedit electio, canonice electum et ab eo, cui hoc de iure ac approbata consuetudine competit, exigente iusticia coronatum recognoscatis regem Romanorum et rei publice defensorem sibi que faveatis et debita ac consueta honorificencia fideliter intendatis, ut proinde ipse delectetur ex debito in libertatum et iurium vestrorum conservacione ac eorundem augmento, nosque circa hec reddamur fideles et seduli promotores. Nos Rüd(olfus) dux Saxonie memorati sigillum penes nos proprium non habentes prenotati domini Rüd(olfi) ducis Bawarie avunculi nostri karissimi sigillo utimur in premissis.

Datum in Selse, II. Idus Decembr.

Auf der Rückseite von gleicher Hand: Prudentibus et honorandis viris . . magistro civium, . . consulibus et universis civibus Constancien. sacri Rom. imperii fidelibus et specialibus nostris amicis. Das Siegel fehlt.

XXXIX. König Friedrich an die Stadt Konstanz über seine Wahl und Krönung. 1314 Dec. 17.²

Or. Karlsruhe, Generallandesarchiv, Select

1) Nachträglich macht mich Professor Bresslau darauf aufmerksam, dass uns über den Inhalt dieser nicht erhaltenen Papstbulle neben dem grossen Decret über Friedrichs Wahl an das Reich von Nov. 25 (Olen-schlager, Urkunden S. 72) am genauesten die Verkündigung vom folgenden Tage unterrichtet, die der Kölner Erzbischof an die Reichsstädte erlässt (Exemplar für Nürnberg im Münchener Reichsarchiv, gedr. Harnack, Kurfürstencollegium S. 246; für Konstanz im Generallandesarchiv zu Karlsruhe). Der Erzbischof giebt als Inhalt der Bulle: 'quod coronacio Romanorum regis nedum Aquis, immo in aliquo locorum, quem ad hoc elegerimus, infra nostram dyocesim vel provinciam a sede apostolica in specialis prerogative indicium nobis et archiepiscopo Coloniensi existenti pro tempore est permissa'. Ich vermuthe, dass in Voraussicht der kommenden Verwicklungen Heinrich von Cöln sich das Privileg noch von Clemens V. verschafft hat, der 1314 Apr. 20 starb. 2) Bisher nur im Regest Zeitschr. für d. Gesch. d. Oberrheins N. F. I, 85.

der Kaiserurkunden n. 172. Nach Abschrift von A. Werminghoff.

Fridericus Dei gracia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris . . advocato, . . magistro civium, consulibus et civibus Constant(iensibus) fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum.

Cum nos divino largiente munere a saniori parte principum electorum omni exceptione maiorum in termino ad eligendum peremptorie et precise prefixo in regem Romanorum electi, a reverendo in Christo patre domino Heinrico sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo, cui de iure et ex antiqua et approbata consuetudine Romanos coronare reges competit, existamus in loco, quo idem coronare potuit ut decebat plene per litteras apostolicas, quas sub bulla vera vidimus¹, coronam regiam cum unccione divina, observatis hiis que observari debent in talibus, assecuti, cumque universa sacro Romano subiecta imperio nostre celsitudini fide per hoc et obsequio prompta mente parere et intendere teneantur, universitatem vestram, quam eidem imperio semper novimus ex devocionis vestre promptitudine fuisse fidelem, affectuose requirimus, vos in fidei debito quo prefato astringimini imperio commonentes, quatenus non inspecto, quod quidam principes ad providendum vobis de generalis amenitate pacis fervidum minus quam decebat habentes affectum, illustrem Lud(owicum) ducem Bawarie in termino, quo eligere non poterant, eligendum duxerint, vos in nostram declinando partem nostre eminen- cie, que personam, consanguineos et res^a pro republica et quiete fidelium imperii promptis affectibus exponere non veretur, ea devocionis et fidei vestre promptitudine^b parere curetis et intendere, qua delectet non solum vestra vobis servare iura, libertates et gratias a dominis imperatoribus et Romanorum regibus vobis datas liberaliter ampliare, sed et nos semper et ubilibet inveniri debere benignos ad omnia, que sunt vel esse poterunt consona votis vestris.

Dat. in Selse, XVI. Kal. Ianuar., regni nostri anno primo.

Auf der Rückseite von der nämlichen Hand: Prudentibus viris . . advocato, . . magistro civium, consulibus et civibus Constant. fidelibus nostris dilectis. Das Siegel war rückwärts aufgedrückt.

a) 'et res' zweimal Or. b) 'promptitudinem' Or.

1) Siehe die Anmerkung 1 der vorigen Seite.

- XL. Erzbischof Peter von Mainz bestätigt den Bürgern von Oppenheim und Odernheim die Freiheit von geistlichem Gericht in weltlichen Sachen. 1315 Jan. 22.

Or. Hausarchiv K. 39 L. 1 n. 15.

Petrus Dei gracia sancte Moguntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius | strenuis ac prudentibus viris . . scultetis, . . castrensibus, . . militibus, . . consulibus et universis civibus in Oppenheim et in Odernheim fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum.

Ut super causis secularibus ad forumulare per-
 tinentibus auctoritate nostra vel iudicium nobis subiectorum
 ad aliquod iudicium ecclesiasticum trahi non possitis vel
 conveniri, vobis de speciali gratia presentibus indulgemus,
 Iudeis apud vos in predictis opidis commorantibus, ut
 eadem contemplacione vestra gaudeant gratia, concedentes.

Dat. Mogunt(ie), anno Domini MCCCXV, XI. Kalend.
 Februar.

Siegel am Pergamentausschnitt fehlt.

- XLI. Spruch des Thüringischen Landfriedensgerichts gegen Rudolf von Varila. 1315 Nov. 10.¹

Or. Nürnberg, Germanisches Museum n. 178.
 Am untern Rand von Mäusen zerfressen.

Nos Guntherus Dei gracia comes de Suarzburg iudex
 et . . duodecim pacis conservatores per Thuringiam generalis
 recognoscimus publice profitendo, quod discreti viri
 Henricus de Hallis et Bertoldus dictus Vnsoche cives Erfordenses strennum virum Rudolfum dominum castri in Varila ad nostram presenciam generalibus plebiscitis pecierunt et procuraverunt tribus edictis litteratorie evocari. Ultimo vero termino peremptorie sibi prefixo, videlicet in vigilia beati Martini episcopi², communi sententia ipsorum duodecim pacis conservatorum inventum fuit et decretum, ut quidquid per publica instrumenta probari posset, firmitatis robur et effectum coram ipsis et iudiciis in execucione iuris et facti deberet per omnia obtinere. Et cum iidem Henricus et Bertholdus per bonas et valentes litteras . . plebanum ecclesie sancti Laurencii Erfordensis, ipsam ecclesiam et ipsos nomine eorundem et parrochialium ibidem nomine procuratorio ad manum fidelem in possessione

1) Nicht im Urkundenbuch der Stadt Erfurt.

2) Nov. 10.

molendini quod dicitur Nuwemûl siti in Varila, unius mansi et dimidii sitorum in campis ville eiusdem emptione rationabili docuerint se fuisse per decem annos et amplius in possessione eciam pacifica et quieta, quibus omnibus nichil contrarium doctum fuit vel ostensum, set a possessione molendini [et] mansorum predictorum se fuisse eiectos et esse per ipsum Rudolfum contra iusticiam spoliatos, petentes sibi possessionem eorundem bonorum cum instantia sentencialiter restitui atque reddi; quare communis iuris . . nostra et omnium presencium sententia approbante^a sentenciavimus, sentenciamus et in hiis scriptis sentenciando pronunciamus, predictos Henricum et Bertoldum nomine procuratorio . . plebani ecclesie sancti Laurencii et parochialium inibi prefatorum in possessionem molendini et mansorum pretactorum posse et debere restitui iusticia exigente et ipsum Rudolfum tamquam violentum occupatorem et detentorem illicitum removeri.

Act. et dat. anno Domini MCCCXV, IIII. Idus Novembr. In quorum omnium evidenciam firmiorem presentes litteras scribi et dari fecimus sigilli generalis pacis munimine roboratas. *Presentibus*^b ūdo de Bûlwitz, Hermannno Goltacker, Henrico de Schouwenurst, *Conrado*^c de Ilmene, Iohanne de Kolleda civibus Erfordensibus et aliis quam *pluribus*

Siegel am Pergamentausschnitt fehlt.

XLII. Ergänzungsurkunde des Vertrags zwischen König Ludwig, den Erzbischöfen von Mainz und Trier und König Johann von Böhmen. 1317 Juni 19.¹

Or. Hausarchiv K. 1 L. 4 n. 160.

Nos Petrus Dei gracia sancte Magunt(ine) sedis archiepiscopus sacri Romani imperii per Germaniam archicancellarius | recognoscimus et constare volumus universis, quod licet serenissimus dominus noster dominus Ludowicus Romanorum rex cum venerabili in Christo patre domino Baldewino sancte Treverensis ecclesie archiepiscopo sacri Romani imperii per Galliam archicancellario illustrique Iohanne Boemie et Polonie rege amico nostro carissimo et nobiscum mutuam colligacionem fecerit generalem, tra-

a) Corr. aus 'approbata'.
15 Buchstaben fehlen.

b) 6 Buchstaben fehlen.

c) Etwa

1) Das eigentliche Bündnis siehe Böhmer, Reg. Reichssachen n. 51.

ditis nobis ad maiorem famam suis et receptis nostris et eorum litteris generalibus patentibus super eo, hoc tamen de communi consensu specialiter ordinatum, tractatum et provisum extiterit, quod prefatus dominus noster Ludowicus Romanorum rex virtute predictae colligacionis generalis nobis contra Fridericum ducem Austrie eius fratres et adiutores in hac parte dumtaxat et contra nullum alium astare tenebitur. Harum testimonio litterarum nostri sigilli robore signatarum.

Dat. Bacheraci, anno Domini MCCXVII, X. Kalen. Iulii.

Auf der Rückseite: Regi Rom̄. Mit verletztem Siegel am Pergamentstreifen.

XLIII. Privileg König Friedrichs für den Grafen Reinald von Geldern. 1317 Aug. 1.¹

Or. Hausarchiv K. 41 L. 4 n. 59.

Fridericus Dei gratia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis | gratiam suam et omne bonum.

Totiens regie celsitudinis sceptrum extollitur altius et ipsius status solidatur solidius, quotiens fidelium devotorum vota benigno respiciuntur affectu et ad ipsorum iura et gratias servandas gratiosa protectio principis invenitur. Cum enim omnis gloria sive principatus potentia in subditorum precipue consistat solidata fortunis, expediens arbitramur et condecens, ut simus subiectis et in iusticia faciles et in gratia liberales. Noverint igitur universi, quod nos integre fidei puritatem et sincere devotionis constantiam, quibus illustris Reynaldus comes Gelrie princeps noster carissimus erga nos et sacrum Romanum imperium sinceris et laudabilibus claruit actibus, hactenus gratiosis oculis intuentes, considerantes quoque benignius, quam grata quamque fructuosa nimium et accepta dive recordationis nostris progenitoribus et predecessoribus in imperio impendit obsequia et adhuc impendere poterit gratiora, devotis suis supplicationibus benignitate solita annuentes ac volentes suis iustis petitionibus tam benignum prebere consensum, quod sua devota fidelitas et fidelis devotio promptiori studio ad ea, que honoris sunt imperii atque nostri, ferventioribus animis se disponat, omnia privilegia,

1) Bisher nur gedruckt die Urk. der Erhebung in den Fürstenstand vom gleichen Tage, deren Original sich gleichfalls im Hausarchiv unter n. 61 befindet, bei von Spaen, Inleiding II, 94 nach Abschrift von Gelenius. Böhmer, Reg. Friedrichs 103.

iura, libertates, concessionones et gratias sibi a nostris predecessoribus inclitis imperatoribus et regibus Romanorum illustribus traditas et indultas innovamus, approbamus, ratificamus et presentis scripti patrocínio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostre innovationis, approbationis, ratificationis et confirmationis paginam infringere vel ei in aliquo ausu temerario contraire. Quod qui attemptare presumpserit, gravem nostram indignationem se noverit incurrisse. In cuius rei testimonium presentes litteras scribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri.

Dat. Wienne, Kal. Augusti, anno Domini millesimo trecentesimo decimo septimo, regni vero nostri anno tercio.

Auf der Rückseite: confirmacio F. regis ad omnia. Mit wohl erhaltenem Majestätssiegel an roten und gelben Seidenfäden.

XLIV. Weiteres Privileg für denselben. 1317 Aug. 1.

Or. Hausarchiv K. 40 L. 1 n. 60.

Fridericus Dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus imperpetuum.

Nutu divino regali prefectos fastigio erga cunctos | benivolos et fideles et precipue circa sublimes, generis nobilitate pollentes et qui copiosa favoris et gracie in oculis regiis incrementa suis virtutibus meruerunt, decet et expedit esse munificos et ipsorum vota per optimam graciaram in principe benignam clemenciam piis favoribus prevenire. Sane cum spectabilis vir Reynaldus comes Gelrie dilectus noster, in quo nobis bene complacuit, nobis et imperio placide servitutis obsequia exhibuerit et inantea impendere valeat pociora, ad que consideracionis nostre intuitu merito convertentes, eidem Reynaldo comiti Gelrie et heredibus suis super castro et opido Nouimagensi, que pro pignore tenet ab imperio, sex milia marcarum argenti puri accumulantes sorti prius sibi pretextu dicti pignoris debite augmentamus. Ad hoc eidem Reynaldo comiti Gelrie de benignitate regia indulgemus, ut stratam, semitam sive viam dictam dich, quam secundum indultum dive recordacionis domini Heinrici imperatoris predecessoris nostri²

1) Bisher nur im Regest bei Böhmer, Regesten 1314—1347 S. 332 n. 278, nach Redinghovens Abschrift mit einer falschen Namensform. Vgl. die Urkunde oben n. XXXIII. 2) S. oben S. 303 Anm. 1.

ponere poterat inter Novimagium et Arnem, nunc inter Wageningen et Dovdenwert¹ per congruam congeriem construat et componat. Concedimus etiam eidem comiti Gelrie, ut theloneum suum in Lobeth liceat sibi apud Newembach² super Yslam et apud Arnem super Renum ac apud Wamele³ super Walum prope Tyel sic rationabiliter collocare, quod pluralitas iam dictorum locorum occasionem non tribuat quantitatem thelonei veteris excedendi vel mercatores et transeuntes plus solito pregravandi, cum hoc per presentes nequaquam concedere intendamus. Insuper sepefato comiti indulgemus et concedimus hiis in scriptis, quod pro locis Wansheim⁴, Eystern et Hurtzenuorst alia tria loca videlicet Wagening(en), Mekerke⁵ et Geystern⁶ valeat libertare. Postremo societatem Insule Dei per prelibatum comitem pie institutam et laudabiliter ordinatam auctoritate regia approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus⁷. Et in horum omnium et singulorum evidentem certitudinem presentem paginam regalis nostri sigilli signaculo duximus consignandam.

Datum in Vienna, Kalen. Augusti, anno Domini millesimo trecentesimo decimo septimo, regni vero nostri anno tercio.

Auf der Rückseite: Frider. de VI mil. marc. Das Siegel wohl erhalten an roth-gelb-violetten Seidenfäden, aber abgefallen.

XLV. Eberhard von Virneburg, Deutschordenscomthur in Westfalen, quittierte im Namen des Erzbischofs von Köln dem Herzog Liupold von Oesterreich über eine empfangene Schuldsumme und trifft weitere Vereinbarungen über die Zahlung des noch ausstehenden Restes. 1318 März 15.⁸

Or. Reichsarchiv, Tirol fürstl. Archiv aus Innsbruck Fasc. 5.

Wir brüder Eberhart von Virneburg dez ordens vom Tutschen hus lantcomentur ze Westfaln | verjehen und tûn kunt allen den, die disen brief ansehent oder hõrent lesen,

1) Dodewaard.

2) Nijenbeek a. d. Issel.

3) Wamel.

4) Wanssum. S. schon oben S. 303 Anm. 3. 5) Oxkerke fälschlich im Regest. 6) Kesteren bei Rhenen. 7) S. oben S. 303 Anm. 4. 8) Die Urkunde steht vermuthlich im Zusammenhang mit den ausserordentlich grossen Zahlungen, zu denen sich Liupold bei den Verhandlungen über die Königswahl 1314 Sept. 24 (Böhmer, Reg. Reichssachen n. 31) verpflichtet hatte, die am 9. Febr. 1315 bezahlt sein sollten und somit noch nicht abgezahlt waren.

daz wir von dem gewalt, als uns der hochwirdige herre der ertzbischof von Kōlne unser brüder mit sinen offen brieven gegeben hat, dem hochgeborn fürsten herzog Lupolt von Österich und den andern bürgen und giseln, die mit sampt im dem vorgenanten unserm herren dem ertzbischof von Kōlne gebunden sint ze leisten, tag und zil gegeben haben umb daz übergig güt, dar umb er und die bürgen noch gebunden sint dem vorgenanten ertzbischof von Kōlne, zwischent nu und Ostern und von dannen siben gantze jar, umb daz daz er an der schulde, dar umb er und die bürgen unserm herren von Kōlne gebunden waren, gerichtet hat ze Strasburg drú tusent march silbers, die unser herre da schuldig was. Were ouch daz inr und den siben jaren der hochwirdig herre künig Fridr(ich) von Rome sins künigrichs gewaltig wurde und daz er dez widersatzes von herzog Lud(wig) von Beyern ledig wurde ane geverde, in welihen den siben jaren daz beschicht, so ist diz vorgenant zil us und weret dar nach núwant ein gantz jar. Und wenne daz jar us kumt, so mag unser herre von Kōlne herzog Lupolt von Öster(ich) und die bürgen manen umb daz übergig güt. Were aber daz herzog Lupolt ze velde lege mit her oder heres wart und were oder einen offen gewerb hette oder wart und were, daz man uf in zogen wolte, oder ze lantwer lege mit sin selbs libe, so hat er und die bürgen, die im dez beholfen sind ane geverde, tag und zil ane geverde, und mag unser herre von Kōlne die andern bürgen manen, die in disen sachen nicht bekummert sint mit im in sinen nōten. Und verzihen vûr unsern herren von Kōlne und vur uns umb diz vorgenanten teidinge aller gericht und rechtes geistlichs und weltlichs, da mit wir möchten komen wider dise vorgenanten teidinge und disen brief. Und dez ze eim urkunde so ist der brief besigelt mit unserm insigel.

Der ist gegeben ze Strasburg, an der mitwochen nach sand Gregorien tag, do man zalt von Christes gebürd drutzeihen hundert und achtzeihen jar.

Mit Spuren des Siegels am Pergamentstreifen.

XLVI. Dienstbrief des Grafen Berthold von Henneberg für König Ludwig. 1323 Febr. 2.¹

Or. Hausarchiv n. 245. Am Rand von Mäusen zernagt.

Wir Bertold von Gots gnaden graf von Hennenberg

1) Gegenurkunde für die Belehnung vom gleichen Tage, Böhmer, Reg. Ludwigs 533.

bekennen offembar an disem briefe alln den, die in sehn | oder hören lesen, daz wir dem hohen herren herrn Ludowyge dem Römischen chünige unserm gnedigen herren, wenne er uns gütliche in sine gunst und in sine gnade gnumen hat und er uns unsere lehen, die wir von deme ryche habn sulln, gelihen hat und unseren erben, globt und gesworn habn als unserm rechten herren und einem Römischen chünige, ewicliche bi im zu blibene und im bi zu gestenne und zu helfene wider alle die, die wider in sin wellen. Ez sal ouch Heinrich unser sun ewicliche bi unserm vorgeanten herren bliben und im bi gesten und helfen wider alle die, die wider in sin welln, und er sal daz selbe auch unserm herren globn und swern und im sine briefe dar über gebn, swenne er schierst selber zu im kümet. Ez sal auch Heinrich unser sun unserm vorgenannten herren dienen auf daz felt mit sin selbes leibe uff den nehest sumer der nu kümet oder swenne er in des aller nehest gemant, in aller der weyse als der edele man burcgraf Friderich von Nüremberg unser sweher zwischen in beiden heyzet. Und über ein ũrkunde diser vorgeschribenen glůbde und rede han wir gegeben disen brief mit unserm insigel bestetiget.

Daz ist geschehn zu Mũnichen, nach Cristes gebůrthe dreuzehnhundert jar und dar nach in dem dreuundzwezigsten jare, an unsrer frawen tage lyechtmesse.

Siegel abgefallen.

XLVII. Heirathsvertrag zwischen König Christoph von Dänemark und König Ludwig. 1323 Juli 13.¹

Or. Hausarchiv n. 1954.

✠ Oꝝmnibus presens scriptum cernentibus ✠ Cꝝristoforus Dei gratia Danorum Sclavorumque rex, dux Estonie ✠ Sꝝalutem in Domino sempiternam.

Notum facimus universis presentibus et futuris, quod inter serenissimum principem dominum Lodowicum regem Romanorum semper augustum | per nobiles dominos Fredericum burgravium de Norenbyergh et Borchardum comitem de Mandzsweld ex una parte et nos, filium nostrum dominum

1) Die umfångliche, doch ziemlich inhaltlose Urkunde, die ich kaum in die Constitutiones aufnehmen werde, drucke ich hier vollständig ab, da ein solcher Abdruck längst ein Bedürfnis ist. Böhmer, Reg. Reichssachen n. 416 im Additamentum III. Vgl. Böhmer, Reg. Reichssachen 60 (HA. n. 1955) und die verschiedenen hierauf bezüglichen Stücke im ersten Theile des Hennebergischen Urkundenbuchs.

Ericum ex altera super matrimonio inter magnificum principem dominum Lodowicum marchionem Brandenburgensem dicti domini Lodowici regis Romanorum primogenitum et domicellam Margaretam filiam nostram karissimam legitime contrahendo in modum qui sequitur exstat placitatum. (1) Videlicet ut inter predictos principes dominos Lodowicum regem Romanorum, Lodowicum marchionem Brandenburgensem filium suum et ipsorum liberos ac inter nos et liberos nostros concordia firma, amicitia rata et inviolabilis roboratur et stabilitur perpetuis temporibus duratura, dicto domino Lodowico marchioni Brandenburgensi dictam filiam nostram Margaretam dare debemus in uxorem legitime et matrimonialiter copulandam cum duodecim milibus marcharum puri argenti in terminis subsequentibus, videlicet sex milibus marcharum puri argenti infra diem et annum post sollempnitatem nupciarum et carnalem ipsorum copulationem, tribus milibus marcharum puri argenti in fine secundi anni primo subsequentis, residuis vero tribus milibus marcharum puri argenti in fine tercii anni duobus primis annis immediate subsequentis per nos vel heredes nostros Lybek integraliter persolvendis^a; condicionibus talibus prehabitis, quod si dictum dominum Lodowicum marchionem Brandenburgensem sine prole cum dicta Margareta de hac vita decedere contigerit, dictus dominus Lodowicus Romanorum rex pater dicti domini Lodowici marchionis Brandenburgensis vel ipsorum heredes, utputa dicti domini Lodowici regis Romanorum et Lodowici marchionis Brandenburgensis filii eiusdem, viginti quatuor milia marcharum puri argenti dicte Margarete filie nostre restituere debent et totaliter assignare in terminis infrascriptis, scilicet duodecim milia marcharum puri argenti infra diem et annum post mortem dicti domini Lodowici marchionis Brandenburgensis, sex milia marcharum puri argenti in fine secundi anni primo anno proximo subsequentis, residua vero sex milia marcharum puri argenti in fine tercii anni primis duobus annis immediate subsequentis per sepedictum dominum Lodowicum regem Romanorum seu ipsorum heredes utique persolvenda. (2) Pro quibus quidem viginti quatuor milibus marcharum puri argenti prenotatis supradicte Margarete restituendis et assignandis totaliter predicti principes domini Lodowicus rex Romanorum et Lodowicus marchio Brandenburgensis eiusdem filius dicte Margarete certitudinem firmam et caucionem sufficientem cum terris.

a) 'persolvendos' Or.

castris, municionibus, civitatibus, villis et opidis et ipsarum redditibus universis, hominibus, proprietatibus, dominiis, iudiciis, possessionibus, iuribus et singulis earum attinenciis, cum mero, mixto et integro imperio facere debeant et adimplere cum effectu, ipsam eciam caucionem et certitudinem litteris patentibus magnificorum principum dominorum Lodowici regis Romanorum semper augusti, Lodowici marchionis Brandenburgensis filii sui, Adulphi filii fratris predicti domini Lodowici regis Romanorum ducis Bavarie, Frederici marchionis Misnensis iunioris, Bertoldi comitis de Hennebyergh, Frederici burgravii de Norenbyergh et Borchardi comitis de Mandzsweld et ipsorum sigillorum appositione et eorundem fideidacione firmitus roborare. Homines equidem dictarum terrarum, municionum, castrorum, civitatum, villarum et opidorum dicte Margarete seu alteri vel aliis nomine ipsius Margarete fidelitatis homagium facere teneantur. (3) Preterea si dictum dominum Lodowicum marchionem Brandenburgensem post prolis procreacionem cum dicta Margareta mori acciderit, ipsis liberis viventibus, dictus princeps dominus Lodowicus rex Romanorum vel ipsorum heredes prefate Margarete duodecim milia marcharum puri argenti cum donacione propter nupcias dicta morengawe restituere et refundere teneantur. Pro quibus duodecim milibus marcharum puri argenti et donacione propter nupcias, ut premittitur, dicte Margarete filie nostre cum terris, municionibus, castris, civitatibus, villis, opidis, ipsarum redditibus, proprietatibus et possessionibus universis, ut premissum est, firmam facere debeant caucionem. Residua vero duodecim milia marcharum puri argenti de viginti quatuor milibus marcharum puri argenti prenotatis liberis predictorum domini Lodowici marchionis Brandenburgensis et Margarete filie nostre cedere debeant in ipsorum commodum et profectum. (4) Si eciam dicta Margareta apud dictos liberos suos residere et moram facere elegerit, tunc prenotatus dominus Lodowicus rex Romanorum seu ipsorum heredes dicte Margarete de quolibet millenario puri argenti in certis redditibus terrarum, municionum, castrorum, civitatum, villarum, opidorum et ipsarum singulis attinenciis centum^a marchas^b puri argenti pro ipsius usibus certitudinaliter assignare debeant annuatim^a. Si autem dicta Margareta a suis liberis recedere decreverit, dictus dominus Lodowicus Romanorum rex seu

a) 'centum — annuatim' auf Rasur. b) 'march' Or.

ipsorum heredes prelibate Margarete sepedicta duodecim^a milia marcharum puri argenti assignare et donacionem propter nupcias dictam morengawe redimere teneantur. (5) Si dictus dominus Lodowicus Romanorum rex et ipsorum heredes dicte Margarete filie nostre antedicta duodecim milia marcharum puri argenti non solverint et donacionem prefatam non redemerint, de quolibet millenario puri argenti centum marchas puri argenti in certis redditibus terrarum, municionum, castrorum, civitatum, villarum, opidorum cum ipsarum attinenciis universis singulis annis pro ipsius Margarete usibus libere assignabunt, prestita caucione et certitudine sufficiente, ut supra, cum terris, municionibus, castris, civitatibus, villis, opidis, ipsarum redditibus singulis, proprietatibus et possessionibus et predictorum principum omnium apertis litteris eorundem sigillorum appensione super hiis omnibus firmiter roboratis, ne ab eadem Margareta temporibus vite sue omnia supradicta, scilicet terre, municiones, castra, civitates, ville, opida seu quicquam de eorundem omnium attinenciis vel redditibus aliququaliter auferantur, donec sibi de omnibus plenarie et integraliter fuerit satisfactum. (6) Si vero Deus ipsam Margaretam filiam nostram ab hoc seculo vocare dignetur, antequam ad annos discrecionis pervenerit, dicti principes domini Lodowicus rex Romanorum et Lodowicus marchio Brandeburgensis filius eiusdem nobis Cristoforo et domino Erico filio nostro regibus Dacie duodecim milia marcharum puri argenti in terminis superius expressis, scilicet infra diem et annum a die mortis dicte Margarete filie nostre sex milia marcharum puri argenti, tria milia marcharum puri argenti in fine secundi anni primo anno proximo subsequentis et residua tria milia marcharum puri argenti in fine tercii anni duobus primis annis immediate subsequentis exsolvant totaliter et exponant. Si eciam post annos discrecionis ipsam Margaretam ab hoc seculo sine prolis procreacione Deus vocare voluerit, de predictis duodecim milibus marcharum puri argenti secundum debitam iuris tramitem stare debeat et manere. In cuius facti evidenciam nos Iohannes Dei gracia comes Holzsacie et Stormarie, qui dicte placitacionis tractatui interfuimus, litteras presentes sigilli nostri munimine in testimonium fecimus roborari.

Datum Sicburgh, anno Domini millesimo trescentesimo vicesimo tercio, die beate Margarete virginis et martiris.

a) 'duodecim' wohl auf Rasur.

Mit fast unverletztem schönem Reitersiegel am Pergamentstreifen.

XLVIII. XLIX. Notariatsinstrument über die Huldigung der Städte Lodi und Novara für König Ludwig. 1323 Dec. 14 und 16.

Or. Hausarchiv n. 116. Beide Instrumente auf einem Pergamentblatt.¹

XLVIII. Huldigung der Stadt Lodi. 1323 Dec. 14.

In nomine Domini amen. Ad honorem omnipotentis Dei et beate virginis Marie matris eius et omnium sanctorum et sanctarum Dei et totius curie celestis. Anno Domini a nativitate eiusdem millesimo trecentesimo vigesimo tertio, indictione septima, die Mercurii quattordecimo mensis Decembris, in archiepiscopali palatio Mediolani in sala seu caminata magna dicti palatii, in quo residet magnificus dominus Bertoldus comes de Niffen, serenissimi principis domini Ludovici Romanorum regis semper augusti in partibus Ytalie vicarius generalis, in presentia dominorum Stefani Vicecomitis militis, Boschini Mantegatii, Mulli de Corpello militum, Francini Vicecomitis iuris utriusque periti, Ottonis Burri, Pagani de Mandello civium Mediolani testium vocatorum et rogatorum. Coram prefato domino . . vicario comparuit Vescovinus de Vescovis civis Laudensis syndicus et procurator dicti comunis Laude ad infradicta spetialiter constitutus in presentia et voluntate nobilium virorum dominorum Bergondii de Vistarino et magistri Gratii de Pelato ambaxiatorum dicti comunis Laude et eorum voluntate dictus Vescovinus syndicus nobilium et potentium virorum dominorum Iacobi Millitis et Suzonis de Vistarino civitatis et districtus Laude dominorum generalium et Iulliani de Algixiis vicarii nobilis viri domini Roffini Tetoni honorabilis potestatis comunis Laude et comunis et hominum dicte civitatis ad infradicta spetialiter constitutus in pleno et generali consilio dicte civitatis Laude per predictos dominos et dictum vicarium potestatis et consilium generale et consiliarios dicte civitatis, ut patet per publicum instrumentum inde traditum per Robertum Villanum notarium hoc anno die sabati decimo mensis Decembris et scriptum

1) Die unnützen Verdoppelungen von Consonanten habe ich ausser in den Eigennamen beseitigt. Von der Hand desselben Notars die Huldigung Mailands von 1323 Juni 23 HA. n. 117; bei Scheidt, Bibliotheca historica Goettingensis S. 231 hieraus gedruckt.

per Mafietum Brodam notarium Laudensem nomine et vice predictorum dominorum generalium dicte civitatis et . . vicarii potestatis et consilii et consiliariorum et comunis et hominum dicte civitatis. Cum omni reverentia fecit et prestitit in manibus prefati domini Bertoldi comitis de Niffen serenissimi principis domini Ludovici Romanorum regis semper augusti in partibus Ytalie vicarii generalis, recipientis nomine prefati domini Romanorum regis et sacri imperii, debitum fidelitatis sacramentum et iuravit ad sancta Dei evangelia, corporaliter tactis scripturis, in animabus et super animas predictorum dominorum generalium dicte civitatis Laude, consilii et consiliariorum et comunis et hominum dicte civitatis, quorum syndicus et procurator est, quod ipsi et quilibet ipsorum erunt fideles amatores sacri imperii et prefati domini nostri domini Ludovici Romanorum regis semper augusti et . . vicarii eiusdem et eidem domino Bertoldo comiti et vicario regio et spetiali nuntio dicti domini regis obedientes erunt in omnibus tamquam vero et spetiali domino sibi que respondebunt de iuribus et servitiis imperio debitis et conspectis. Promitens dictus syndicus nomine dictorum dominorum generalium Laudensium et dicti comunis et singularium personarum dicte civitatis Laude, quod sacri imperii et prefati domini Ludovici Romanorum regis et dicti . . vicarii honoris et status et iuris in quacumque parte et contra quascumque personas erunt amatores et ferventissimi defensores toto posse, et si quid honori aut iuri sacri imperii et dicti domini Romanorum regis et dicti . . vicarii senserint derogativum aut quod persone honoris et iuris cederet ad periculum aut alicuius membri regie mayestatis lesionem, id statim^a ipsi per ipsos seu alios curabunt fideliter et celeriter revelare et quod alicui rebeli nec inimico sacri imperii aut dicti domini regis vel . . vicarii eius nullum prestabunt auxilium vel favorem, et cetera fatient, que ad decus et reverentiam sacri imperii et dicti domini nostri perveniant. Promitens dictus syndicus sub obligatione omnium bonorum dictorum dominorum, consilii et consiliariorum comunis et hominum dicte civitatis, predicta omnia et singula attendere et observare et perpetuo contra non venire in toto nec in parte dicto, facto, consilio, auxilio vel opere. Et de predictis rogavit me notarium, ut inde conficerem publicum instrumentum.

Actum ut supra presentibus suprascriptis testibus.

a) Corr. aus 'statum'.

(S. N.) Ego^a Rubertinus Burrus filius domini Vercelli civitatis Mediolani porte Romane publicus auctoritate imperiali et dicti domini . . vicarii notarius, camere palatii comunis Mediolani ad reformationes consiliorum dicti comunis constitutus, predictis interfui et rogatus tradidi et subscripsi meoque solito signo signavi et ad scribendum dedi infrascripto Franceschollo notario.

(S. N.) Ego Francischolus filius domini Castelli de Ariverio civitatis Mediolani porte Ticinensis notarius publicus iussu suprascripti Robertini notarii scripsi.

XLIX. Huldigung der Stadt Novara. 1323 Dec. 16.

In nomine Domini amen. Ad honorem omnipotentis Dei et beate Marie virginis matris eius et omnium sanctorum et sanctarum Dei et totius curie celestis. Anno Domini a nativitate eiusdem | millesimo trecentesimo vigesimo tertio, indictione septima, die Veneris sestodecimo mensis Decembris, in archiepiscopali palatio, in quo residet magnificus dominus dominus Bertoldus comes de Niffen, serenissimi principis domini Ludovici Romanorum regis semper augusti in partibus Ytalie vicarii generalis, in presentia magnifici militis domini Galleaz Vicecomitis comunis et populi Mediolani protectoris et defensoris et nobilis viri domini Iacobi de Ruschonibus de Cumis honorabilis potestatis comunis Mediolani et nobilium virorum Iacobi de Qualiotis iurisperiti et Petri Porchi ambaxiatorum comunis Papie et Bregonzii de Vistarino et magistri Gratii de^b Pelato ambaxiatorum comunis Laude et dominorum Stefani Vicecomitis militis, Borolli de Castelleto et Mulli de Corpello militum, civium Mediolani et multorum aliorum de magnatibus Lumbardie et Mediolani et coram prefato domino . . vicario comparuit dominus Franceschinus Tetonus civis Novarie, syndicus et procurator nobilis viri domini Castellini de Becharia honorabilis potestatis comunis Novarie, consilii et consiliariorum et comunis et hominum dicte civitatis Novarie ad infradicta spetialiter constitutus in pleno et generali consilio dicte civitatis, ut constat per cartam illius sindicatus inde traditam et imbreviatam per Francinum de Fossato notarium dicti comunis et scriptam per Michaellem de Monticello notarium hoc anno die undecimo mensis Decembris. Et coram dicto domino Bertoldo comite et vicario ut supra cum omni reverentia

a) Dieser Absatz von anderer Hand.

b) 'd' über 'p' corr. Or.

in manibus dicti domini comitis, recipientis nomine serenissimi domini nostri domini Ludovici Romanorum regis et sacri imperii, nomine dicti domini . . potestatis et comunis et hominum dicte civitatis Novarie et consilii et consiliariorum, quorum syndicus et procurator est, debitum fidelitatis sacramentum prestitit et fecit in animabus et super animas dictorum . . potestatis, . . consilii et . . consiliariorum dicte civitatis Novarie et iuravit ad sancta Dei evangelia, corporaliter tactis scripturis, in manibus dicti domini . . comitis, suprascripto nomine recipientis, quod ipsi et quilibet eorum erunt fideles amatores sacri imperii et prefati domini nostri domini Ludovici Romanorum regis semper augusti et dicti domini . . vicarii, et eidem domino Bertoldo comiti ut supra tamquam . . vicario dicti domini regis et spetiali nuntio eiusdem obediens erunt in omnibus tamquam vero et spetiali domino sibi que respondebunt de iuribus et servitiis imperio debitis et conspectis. Promitens dictus syndicus nomine dicti comunis et singularium personarum dicte civitatis Novarie, quod sacri imperii prefati domini nostri Romanorum regis et sacri imperii et dicti domini . . vicarii honoris et iuris in quacumque parte et contra quascumque personas erunt amatores et ferventissimi defensores toto posse et si quid honori aut iuri sacri imperii et dicti domini regis aut eius . . vicarii senserint derogativum aut quod honoris persone et iuris cederet ad periculum aut alicuius membri regie mayestatis lesionem, id statim ipsi per ipsos vel alios curabunt^a fideliter et celeriter revelare et quod alicui rebellii nec inimico sacri imperii nec dicti domini regis aut . . vicarii eius nullum prestabunt auxilium vel favorem, et cetera facient, que ad decus et reverentiam sacri imperii et dicti domini nostri perveniant. Promitens sub obligatione omnium bonorum comunis et hominum dicte civitatis Novarie, predicta omnia et singula attendere et observare et perpetuo contra non venire dicto, facto, consilio, auxilio vel opere. Et de predictis rogavit me notarium, ut inde conficerem publicum instrumentum, et plura instrumenta uno tenore fieri rogata sunt.

Actum ut supra presentibus suprascriptis testibus.

(S. N.) Ego^b Rubertinus Burrus filius domini Vercelli civitatis Mediolani porte Romane publicus auctoritate imperiali et dicti domini . . vicarii notarius, camere palatii

a) 'curabit' Or.

b) Dieser Absatz von anderer Hand.

comunis Mediolani ad reformationes consiliorum dicti comunis constitutus, predictis interfui et rogatus tradidi et me subscripsi meoque solito signo signavi et ad scribendum dedi infradicto Franceschollo notario.

(S. N.) Ego Francischolus filius domini Castelli de Ariverio civitatis Mediolani porte Ticinensis notarius publicus iussu suprascripti Rubertini notarii scripsi.

Auf der Rückseite: Homagium Novar. et Lauden.

L. Die Bevollmächtigten des Herzogs von Kärnthen und des Cangrande compromittieren auf König Ludwig und Herzog Friedrich als Schiedsrichter. 1325 Sept. 4.¹

Or. Hausarchiv n. 235.

Sapiens et honestus vir dominus magister Henricus prepositus de Volkenmarcht, illustris domini Henrici ducis Karyn|thie, Tyrolis et Goricie comitis prothonotarius, procurator et procuratorio nomine ipsius domini Henrici, ut constat in litteris patentibus mandati domini sui predicti, ex parte una et sapiens et honestus vir dominus Nycolaus de Altemano legum doctor, procurator et procuratorio nomine magnifici viri domini Canisgrandis de la Scala pro sacro imperio Romano Verone et Vincencie vicario, ut constat in litteris dicti domini Canis in presencia infrascriptorum principum visis et lectis, ex altera unanimiter et concorditer simul compromiserunt sese in serenissimos principes dominum Ludowicum Romanorum regem semper augustum et Fridericum illustrem Austrie et Styrie ducem tamquam in arbitros, arbitratores et amicabiles compositores specialiter et generaliter de omnibus et singulis litibus, controversiis, contencionibus, questionibus et querelis ortis vel que oriri possent et esse inter dominos prefatos . . ducem et Canem quacumque racione, modo vel causa, ita quod ipsi arbitri, arbitratores et amicabiles compositores simul possint sentenciare et pronunciare, dicere et arbitrari inter ipsas partes, quicquid eis videbitur et placebit, partibus presentibus et absentibus seu una presente et altera absente, citatis et non citatis, stando et sedendo, die feriata et non feriata, semel et pluries, et omnibus iuris sollempnitatibus pretermisiss; et hoc usque ad annum a festo nativi-

1) Von demselben Schreiber, der das Original der Trausnitzer Sühne (HA. n. 121) und das Wiener Original des Münchener Vertrags geschrieben hat. Vgl. die übrigen Urkunden bei Böhmer, Reg. Ludwigs n. 836—838. Siehe auch Ficker, Forschungen III, 472 Nachtrag zu 610.

tatis Domini proxime adventuro^a. Promittentes sibi invicem dicte partes nominibus quibus supra stipulacione sollempni, quitquid per dictos arbitros et arbitratores simul et concorditer dictum, arbitratum, sentenciatum, declaratum et pronunciatum fuerit, inter ipsas partes attendere et observare et firmum et ratum habere et tenere et non contravenire aliqua ratione vel causa cum obligacione et ypotheca omnium bonorum suorum sub pena et in pena mille marcarum argenti ponderis curie regalis applicanda parti servanti per partem non servantem et tociens committenda, quociens contrafactum fuerit, et pro quolibet capitulo non servato. Qua soluta vel non soluta nichilominus predicta omnia et singula teneantur dicte partes attendere et observare. Et quod dictam sentenciam, pronunciacionem et arbitracionem non dicent nullam vel iniquam nec eam petent reduci ad arbitrium boni viri, renunciant dicte partes expresse et speciali pacto omnibus legibus, iuribus et rationibus eis vel alteri eorum competentibus vel competituris, per que seu quorum vigorem contra predicta vel aliquod predictorum possent modo aliquo facere vel venire. Hoc eciam adiecto pro efficaciori observacione omnium predictorum, quod si qua parcium contrafaceret, predicti ambo arbitri et arbitratores sint et esse debeant contrarii parti contrafacienti et favorabiles parti observanti totis suis propriis viribus et posse. Promittentes eciam dicte partes sub pena predicta, quod interim infra terminum compromissi et promulgacionis arbitrii et sentencie aliqua dictarum parcium alteri vel confederatis et subditis suis et amicis dampnum non dabit in rebus nec personis per se vel per aliquos confederatos, subditos vel amicos; intelligendo, si dampna darentur per predictos, haberi perinde^b ac si factum foret per ipsos dominos principales. Et in testimonium premissorum nos magister Henricus prepositus de Volkenmarcht et Nycolaus de Altemano legum doctor procuratores prefati sigilla nostra presentibus appendimus ad plenam roboris firmitatem cum annotatione testium, qui hiis interfuerunt, dominorum scilicet Bertoldi de Hennenberg et Friderici bûrgravii de Nuremberg comitum, fratris Cunradi de Gundolfingen magistri generalis ordinis domus Theuton(ice) per Alem(aniam), Hermannii de Lichtemberg cancellarii, magistri Ulrici Wildonis protho-notarii, Henrici de Hausen clerici dicti domini Ludowici regis Romanorum, Dytr(ici) de Pilichtorf marschalci et

a) 'adventura' Or. b) 'parinde' Or.

dapiferi de Dyezzenhofen magistri curie Austrie et plurium aliorum.

Actum et dat. Monaci, anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo quinto, prid. Non. Septembr., indictione octava.

Beide Siegel wohlerhalten an Pergamentstreifen.

LI. Brief des Leibarztes König Ludwigs Rembotus an Erzbischof Mathias von Mainz. (1327) Sept. 15.¹

Or. auf Papier Reichsarchiv, Mainz Erzstift Nachträge Fasc. 17.

Domine mi reverendissime.

Quia in proxima eclipsi crastina die, videlicet XVI. Septembr., | quasi post horam terciam inchoandam virtutem vitalem proprie alterat, diminuit vel corumpit, eo quod radius luminaris corporis magni vite dator ab hoc orbe terrestri tollitur et per interpositionem minoris luminaris deciditur, quare spiritus vite diminuitur, igitur artificialiter ad restauracionem et preservacionem eiusdem spiritus nostre vite^a artis remedio rationabiliter intenditur, isto modo videlicet, quia secundum Avicennam spiritus vite et virtus augetur electis cibis et potibus et fuga rei que tristari facit et renovacione rei amabilis et cohabitacione cum dilectis, non carnis societate², set spiritus caritate. Similiter stare in aere concluso et correcto sicut in camera clausa, ubi aer camere igne est correctus, et cavere ab aere discooperto tutum est, et large uti sompno et pinguiori refeccione serotina apud me commendatur et de mane

a) Ueber der Zeile nachgetragen Or.

1) Das Stück ist, wie ich später fand, doch schon gedruckt, allerdings an verstecktem Platze bei Schunk, Beyträge zur Mainzer Geschichte I, 346. Ein paar Verbesserungen bietet mein Abdruck. Das Jahr ergibt sich mit Sicherheit aus der angegebenen Sonnenfinsternis, die 1327 Sept. 16 eintrat. Mathias starb 1328 Sept. 10 und war schon längere Zeit krank gewesen. Zu vergleichen ist auch der Brief vom Leibarzte des Balduin von Trier aus Montpellier, Schunck, Cod. diplom. 365. 2) Hierzu bedarf es des Hinweises auf die kleine Anekdote, die Mathias von Neuenburg in der Vita Bertholds von Bucheck (ed. Studer S. 222) erzählt und von der der Arzt sicher Kunde hatte, wenn nicht gar er jenen Rath selber ertheilt hat. 'Hic Mathyas . . . vitam duxit castissimam. Ignoranti cui cum camerarii sui quandam pulchram feminam intromisissent in cameram suam, credentes iuxta dicta medicorum continenciam eius sanitati obesse, ipse feminam pulchre alloquens, prout bene scivit, post eius recessum camerarios redarguit iracunde, iurans eos, si amplius facerent, in sui familia non mansuros'.

expulsis superfluitatibus uti nobili pigmento vel nobili vernasio vino vel alio nobili potu ylari^a cum buccella panis non minus laudabile videtur, ita quod post per modicum intervallum cibi refeccio laudabilis sequatur. Hec vestra humilis creatura magister Rembotus serenissimi Romanorum regis et vester medicus et servus, revocans vestre dominationi ad memoriam, quod dictus de Appenheim¹ cantor ecclesie Worm(aciensis) indebite me vexavit, semper sub ala vestre proteccionis de hiis et aliis sperans triumphare. Hec valde generalia, specialia reservans usque ad tempus opportunum.

LII. Die Stadt Pavia verspricht dem Kaiser, Galeazzo Visconti keine Hülfe zu leisten. 1328 März 15.

Or. Hausarchiv n. 187.

Nos Henricus de Gronusten imperiali auctoritate civitatis et districtus Papie vicarius et potestas, Mussus de Becaria miles, . . sapientes, consilium | et comune Papie presentibus profiteamur et ad universorum noticiam volumus pervenire, nos promittere et promisisse serenissimo principi domino Ludovico Dei gratia Romanorum imperatori semper augusto et magistro Henrico^b Hausnario eiusdem domini imperatoris notario pro ipso domino imperatore et ipsius nomine, quod si dominus Galeaz Vicecomes relassatus fuerit per dictum dominum imperatorem vel eius nomine, ordinamentis tractatum habitorem pro ipso contravenerit et fidem dicto domino nostro imperatori non servaverit, nullum eidem domino Galeaz aut fratribus suis vel filio contra dictum dominum imperatorem vel civitatem Mediolani conferemus auxilium, consilium vel favorem, set dictum dominum nostrum imperatorem adiuvabimus contra eos et eisdem totis viribus nos opponemus. Et quod^c superscriptum est, voluntate nostra et consilii et comunis et ipsorum nomine et nostro et in^c nostram et in ipsorum animam iuramus et iuravimus ad sancta Dei euangelia, corporaliter tactis scripturis, attendere et observare et contra non venire. Et ad maiorem fidem et certitudinem premissorum perpetuam predicta conscribi fecimus per infrascriptum nostrum

a) $\frac{1}{2}$ li. b) 'Henrio' Or. c) Nachgetragen mit dunklerer Tinte.

1) Bei Ingelheim. 'Niclaus von Appenheim senger' am Domstift 1359 Juni 28, Urkundenbuch d. Stadt Worms II, 351. Vgl. auch Schannat, Historia episcopatus Wormatiensis I, 93 zu 1349 und 1354.

canzellarium et nostri comunis et nostrorum comunis et Mussi sigillorum munimine roborari.

Anno current. MCCCXXVIII, indicione XI, die XV. Marcii, imperii dicti domini imperatoris nostri anno primo. In^a palacio comunis Papie^b in consilio generali mille credendariorum comunis Papie^b ibidem collecto et congregato ad sonum campane et voces preconum comunis Papie more solito de mandato dicti domini potestatis sive domini Stefani de Porcellis eiusdem domini potestatis iudicis et vicarii, presentibus testibus dominis Henrico Georg., Bellono de Curte, Iohanne Advocato, Ardizono de Petra et pluribus aliis^a.

(S. N.) Ego Lantelmus Muricula imperiali auctoritate notarius cancellarius comunis Papie^b predictorum voluntate et mandato predicta scripsi et^c meo signo consueto signavi^c.

Die Siegel wohl erhalten an doppelfarbigen Hanffäden. 1. [S.] Heinrichs von Grunnenstein militis, von rothem Wachs an hellen und braunen Fäden; 2 und 3 von rothem Wachs an grünen und braunen Fäden. Vor der Stempelung ist weiches Papier auf das Wachs gelegt und das Siegel darauf abgedrückt worden.

LIII. Die Stadt Lodi wie in n. LL. 1328 März 16.

Or. Hausarchiv n. 186.

Nos Iacobus Milles et Sozo de Vistarino generales domini, Manfredinus de Sturionibus et Folchinus de Schiis iudices et rectores, consilium et comune civitatis Laude | presenti pagina profiteamur et ad universorum notitiam volumus pervenire, quod nos promisimus et promittimus serenissimo principi domino Lodoico Dei gratia Romanorum imperatori semper augusto et magistro Henrico Hausnamo^d eiusdem domini imperatoris notario pro ipso domino imperatore ac ipsius nomine, quod si dominus Galeaz Vicecomes per ipsum dominum imperatorem vel eius nomine fuerit a carceribus liberatus, ordinamentis tractatum habitorem pro liberatione premissa^e contraverit et fidem non servaverit domino imperatori predicto, nullum eidem domino Galeaz aut fratribus suis vel filio contra dictum dominum imperatorem vel civitatem Mediolani conferemus auxilium nec consilium nec favorem, sed dictum dominum nostrum imperatorem adiuvabimus contra illos et

a) Das Folgende bis 'aliis' mit hellerer Tinte, vermuthlich nachgetragen. b) pp. c) 'et — signavi' mit dunklerer Tinte und anderem Ductus. d) So Or. e) Folgt 'et' Or.

eisdem nos totis viribus opponemus. Et ut suprascriptum est, voluntate nostra et dictorum consilii et comunis et mandato ac nostrum et ipsorum omnium nomine et in nostri et ipsorum animas iuravimus et iuramus ad sancta Dei euangelia, corporaliter tactis scripturis, attendere et observare ac contra in aliquo non venire. Et ad maiorem fidem et certitudinem perpetuam premissorum predicta in hac carta conscribi fecimus per infrascriptum notarium et cancelarium nostrum et nostri generalium dominorum, iudicum et rectorum et comunis sigillis pendentibus comuniari.

Dat. in palatio Laudensi, anno a nativitate Domini millesimo trecentesimo vigesimo octavo, indictione undecima, die Mercurii sextodecimo mensis Marcii, imperii dicti domini nostri anno primo.

(S. N.) Ego Robertus Villanus notarius^a publicus et cancelarius predictorum generalium dominorum, iudicum et rectorum et comunis voluntate et mandato eorum predicta scripsi et me subscripsi cum meo consueto signo^b.

Fünf Siegel an blauen Hanffäden, alle auf der Vorderseite mit weichem Papier überzogen.

LIV. Die Stadt Vercelli wie in n. LII. 1328 März 16.

Or. Hausarchiv n. 188.

Nos Milanus de Becaria potestas, Ricardus de Ticionibus miles, sapientes et comune civitatis Vercellarum et consilium eiusdem presentibus profiteamur | et ad universorum notitiam volumus pervenire, nos promississe et promittere inclito principi domino Ludovico Dei gratia Romanorum imperatori semper augusto et magistro Henrico Hausnario eiusdem domini imperatoris notario pro ipso domino imperatore et ipsius nomine, quod si dominus Galeaz Vicecomes relaxatus fuerit per dictum dominum imperatorem vel eius nomine, ordinamentis contractuum habitorem pro ipso contraiverit et fidem dicto domino nostro imperatori non servaverit, nullum eidem domino Galeaz fratribus vel filio contra dictum dominum nostrum imperatorem vel civitatem Mediolani^c conferemus auxilium, consilium vel favorem, sed dictum dominum nostrum imperatorem adiuvabimus contra eos et eisdem totis viribus nos opponemus. Et ut scriptum est, voluntate nostra et dicti consilii et comunis et mandato omnium ipsorum et nostrorum^d animam iuramus et iuravimus ad sancta Dei evangelia, corporaliter

a) 'notarius' Or. b) Aus 'signati' corr. c) 'Mli' Or. d) So Or.

tactis scripturis, atendere et servare et contra non venire. Et ad maiorem^a fidem et certitudinem premissorum perpetuam predicta conscribi fecimus et nostrorum Milani, Ricardi et comunis sigillorum munimine roborari.

Actum in palatio Vercellensi in generali consilio ipsius civitatis. Anno curr. MCCCXXVIII, ind. XI, die Mercurii XVI. Marcii, imperii domini nostri anno primo.

(S. N.) Ego Martinus Alzalendena Novariensis notarius has litteras iussu Francisci de Faxana notarii scripsi et me subscripsi.

(S. N.) Ego^b Franciscus de Faxana notarius et cancellarius comunis Vercellarum has litteras de mandato domini Milani de Becaria potestatis et . . sapientum^c dicte civitatis scribi feci et me subscripsi.

Zwei Siegelstreifen gleich aus dem Bug geschnitten, zwei kleine Siegel verletzt am ersten, ein grösseres Siegel mit schreitendem Löwen mit zweigetheiltem Schwanz am zweiten etwas besser erhalten.

LV. Sühn- und Dienstvertrag abgefallener deutscher Ritter mit Kaiser Ludwig. 1328 Nov. 6¹.

Or. Hausarchiv n. 189.

Nos Iohannes de Ysenburch, Heinricus de Bar, Dietericus Zopp de Altna, Rinhardus de Lavuerich, Gebhardus de Widendorf, Eberhardus de Sulms, Wernherus de Nerstein, | Arnoldus de Stockheim, Oswaldus de Rosheim, Hartmannus de Yberck, Iohannes burgravius de Osthoven, Baldwinus de Vrischeim, Hugo et Cuno de Bûtenheim, Bernhardus de Wilt, Chunradus de Arwilr, Gozwinus de Bintzuelt, Aduocus^d de Muffendorf, Iohannes de Quatuor Turris, Heinricus de Frischungen, Iohannes de Brûch, Rudegerus de Chinpenberck, Iohannes de Flach, Steppo de Bûlnsheim, Petrus de Luterberck, Iohannes Advocatus pro nobis ipsis et omnibus sociis nostris dicimus et profitemur infrascripta pacta et convenciones fecisse et promisisse domino nostro

- a) 'maioram' Or. b) Von anderer Hand. c) 'sapt' Or.
d) So Or.; 'Adulfus' Scheidt.

1) Von derselben Hand eines deutschen Schreibers wie die folgende Nummer. Schon bei Scheidt, Bibliotheca historica Goettingensis S. 237 gedruckt, doch sehr der Verbesserung bedürftig, zumal in den Namen. Vgl. zu den Vorgängen A. Chroust, Die Romfahrt Ludwigs d. B. S. 193 f. Wichtig ist Villanis Bericht, L. X cap. 105 ff. Vivinaia und Cerruglio im Luccheser Gebiet.

Ludowico Romanorum imperatori semper augusto. Primo enim omnem offensam et iniuriam, si qua ei per nos facta esset, nobis remittit et libere relaxat, et nos versa vice sibi promittimus, bene et legaliter servire et equitare et cavalcas facere contra inimicos per nos ipsos et cum marschalco¹ ad omnem ipsius petitionem et marschaltzi sui sine dolo et fraude. Et ipse promisit nobis pro tot postis, quot^a nos habemus, solvere sex florenos pro qualibet posta, hinc ad Kalendas Decembris proxime^b venturas ad² bonam rationem cum stipendiis militum, et insuper nobis solvere quatuor pagas integras pro quatuor mensibus preteritis hinc ad Kalendas Ianuarii proxime^b venturas² et coequare nos in tempore ita, quod si aliqui ex nobis haberent minus de stipendio, quod adequentur cum aliis, qui plus habent ad dictas Kalendas. Et voluit dominus imperator, quod nos teneamus castrum^c Viuarie et Ceruglii, et ibi morari possimus, et si predicta non observarentur nobis in dictis terminis et quolibet eorum hinc ad dictas Kalendas Ianuarii, quod liceat nobis stipendiariis de dictis castris facere cum amicis et inimicis ad nostram voluntatem; et quidquid nos faceremus de dictis castris, cum bona voluntate ipsius inteligimur fecisse. Nos vero promissimus et iuravimus ipsi ad sancta Dei ewangelia, quod^c facta nobis solutione pro IIII mensibus hinc ad Kalendas Ianuarii, ut supra dicitur, restituere eidem libere dicta castra Viuarie et Ceruglii sine aliqua lesione ipsorum castrorum et ipsa castra ponere in potestatem ipsius domini imperatoris sine dolo et fraude, ipsaque castra interim bene custodire et omnes fideles ipsius et habitantes ibidem bene tractare, et^c alicui fidei suo nec habitantibus in dictis castris aliquod dampnum dare nec violenciam inferre nec eos in personis vel rebus modo aliquo molestare, et si secus per nos vel aliquem nostrum fieret, ad arbitrium marschaltzi sui emendare. Et ipse nobis permisit, quod si aliquis nostrum, antequam dicta paga fiat, vellet repatriare, quod possit alteri remanenti committere, quod pagas suas pro dicto tempore recipiat, et de superfluo, quod deberent^d recipere predicti volentes recedere ultra pagas predictas, facta ratione cum eis permittit eos contentare vel dare eis litteras ad aliquem

a) 'q' Or.

b) 'proxim.' Or.

c) So Or.

d) 'deberet' Or.

1) Albert Humel von Lichtenberg, Marschall König Ludwigs. Siehe auch Ficker, Forschungen IV, n. 509 und 510. 2) Die Worte 'ad bonam — venturas' fehlen bei Scheidt.

locum, ubi possint dictum superfluum recipere, et remanentibus solvere preteritum stipendium, singulis mensibus inter quatuor et sex florenos usque ad completam satisfactionem simul cum alio stipendio. Nos autem stipendiarii promissimus eidem domino imperatori^a, quod quilibet nostrum revertatur ad suum constabilem vel^b ad alium cum consilio marschaltzi, et quod non tenebimus nec observabimus amplius ligam et iuramenta inter nos facta et ordinata¹ nec faciemus amplius talia vel similia iuramenta. Si quis autem nostrum repatriare vellet, dabit nobis apodixam, ut possemus libere transire. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi [et] pro omnibus nobis ipsis et sociis nostris nostrorum appensione sigillorum fecimus comuniri.

Dat. Pisis, dominica proxima post Omnium sanctorum, anno Domini millesimo tricentesimo et vicesimo octavo.

25 Siegel gut erhalten an 23 Streifen, die letzten beiden Streifen mit je 2 Siegeln.

LVI. Quittung der Besatzung von Vivinaia für Kaiser Ludwig. (1329) Apr. 1².

Or. Hausarchiv n. 244.

Wir die gemain der geselleschaft ze Viuanei.

Wann uns unser durchlauhtiger herr cheiser Ludwig von Rome beriht und | gewert hat zehentausesent guldein an dem niwen und drithalbtausesent an dem aftern und alten gelte, hat er mit uns getædingt und uber ein chomen, daz wir dem edelen manne hern Friderichen grafen von Ötingen³ vrist gegeben haben biz auf die mitwochen in der osterwochen⁴, die nu chumt, gen Maylan ze reiten umb daz überg gelt. In der selben vrist und dar nach sullen wir tûn, als sein brief, die wir von im, und unser, die er von uns hat, sagent. Auch sullen wir im die burch Montecclar⁵ wider antwurten in aller weise, als er si uns ê in gewantwurt hat, als er die geisel, die er uns gesetzt hat, umb neunthalbtausesent guldein von uns loset und lediget, und

a) 'imperatore' Or. b) 'ul' Or.

1) Der Abdruck bei Scheidt bietet hier noch die ersichtlich überflüssigen Worte: 'que huic nostre promissioni sunt contraria, et in preiudicium domini nostri imperatoris alia continerent, quam que hic ordinata(!)'.

2) Ueber den Schreiber siehe die Anmerkung zur vorigen Nummer.

3) Generalvicar für Tuscan. Siehe Ficker, Forschungen IV, n. 512. Vielleicht besteht ein Zusammenhang dieser Sendung nach Mailand mit dem etwas räthselhaften Bericht bei Villani, L. X cap. 115.

4) Apr. 26.

5) Montechiaro im Luccheser Gebiet.

sullen wir aber dar nach tûn, als sein und unser brief sagent und sprechent. Und wan wir alle niht eygner insigel haben, habent die vesten ritter her Heinrich von Bar, her Arnolt von Stocheim, her Eberhart von Sulntz, her Oswalt von Rosheim und Hans von Bruch¹ ir insigel für uns alle gemainchlich ze urchûnd gehenckt an disen brief.

Der gegeben ist ze Lucke, an dem sambtztage vor dem sūntag Letare.

Vier von den Siegeln hängen an Pergamentstreifen.

LVII. Azo Visconti beschwört die Bedingungen seiner Ernennung zum Reichsvicar von Mailand. 1329 Sept. 25².

Or. Hausarchiv n. 251.

Ego Azo Vicecomes imperiali gratia civitatis et comitatus Mediolani vicarius generalis dico et confiteor, habuisse et recepissem cum omni fidelitate et devotione, qua decuit, litteras speciales serenissimi domini nostri Ludovici Dei gratia Romanorum imperatoris semper augusti, quarum tenor cum omnibus infrascriptis sic incipit:

‘Ludovicus Dei gratia Romanorum imperator semper augustus nobili militi Azoni de Vicecomitibus suo et imperii fideli dilecto gratiam suam et omne bonum. De fidelitate et probitate tua plenam gerentes fiduciam ac etiam sperantes indubie, quod civitas Mediolani eiusque comitatus et districtus per tue circumspectionis industriam ad nostrum et imperii honorem et laudem gubernabitur salubriter eiusque habitantes fovebuntur in pace et Deo propitio preservabitur a noxiis et adversis, te vicarium nostrum et imperii civitatis Mediolani eiusque comitatus et districtus auctoritate presentium facimus et constituimus ad beneplacitum nostre maiestatis, tibi in predicta civitate eiusque comitatu et districtu merum et mixtum imperium et omnem iurisdictionem et exercitium per te et potestatem exercendum, quem etiam duxeris eligendum, tenore presentium concedentes, ut possis et valeas civitatem predictam eiusque comitatum et districtum ad nostrum et imperii honorem regere et gubernare ac in plena iustitia con-

1) Diese Ritter sämtlich in der vorigen Urkunde. 2) Die wenigen überflüssigen Verdopplungen der Consonanten habe ich ausser in den Eigennamen gestrichen. Die eingerückte Urkunde des Kaisers auch in der von 1329 Sept. 23, jedoch mit einigen Abweichungen, überliefert bei Corio, Historia di Milano (Ausg. von 1554) S. 207. Böhmer, Reg. Ludwigs 1058. Vgl. Kopp V, 1 S. 452.

servare, omnes habitantes ibidem in equitate et equalitate tractare. Dantes et concedentes tibi pro tuis tueque familie expensis annuatim nomine salarii ipsius vicariatus decem millia florenorum auri percipiendis et habendis de avere dicti comunis, omnibus et singulis hominibus et personis civitatis et comitatus et districtus predictorum tenore presentium districte precipiendo mandantes, quatenus tibi tamquam vicario nostro intendere debeant et in omnibus obedire. Nuli^a ergo hominum liceat hanc nostre constitutionis gratiam infringere vel ei ausu temerario contraire, quod qui fecerit, gravem indignationem nostram se noverit incursum. Item revocabimus, annullabimus et irritabimus et exnunc de nostre plenitudine potestatis revocamus, annullamus et irritamus omnia et singula privilegia, gratias et libertates, si quas fecimus seu concessimus per nos vel alium vices nostras gerentem alicui vel aliquibus comunibus, universitatibus, nobilibus aut quibuscumque singularibus personis, per quas concessionem seu privilegia iuri seu iurisdictioni dicti Azonis Vicecomitis seu comunis Mediolani in aliquo derogetur ab eo tempore citra, quo in civitate Pisana ordinavimus et creavimus ipsum Azonem in vicarium civitatis Mediolani comitatus et districtus¹. Item firmabimus et approbabimus et ratificabimus et exnunc firmamus, ratificamus, approbamus, innovamus et de novo facimus omnia et singula capitula pactorum habitorem inter nos et dictum Azonem de Vicecomitibus tempore, quo eramus iuxta dictam civitatem Mediolani², hiis exceptis que iam completa sunt et mandata executioni erga nos per dictum Azonem. Quorum capitulorum tenor talis est: Primo quod nos debemus et debemus omnia privilegia, iura, libertates et gratias factas quibuscumque vicariis, capitaneis, officialibus, universitatibus, comitatibus seu singularibus^b personis, qui vel que in hoc presenti facto ei Azoni fautores extiterant, renovare in eo tenore, sicut prius concessa sunt, revocando omnes processus, sententias et pronuntiationes, si qui vel que facti seu facte sunt contra premissos, exnunc de nostri plenitudine potestatis decernentes eos vel eas penitus irritos et irritas atque cassos et cassas. Secundo quod post recessum nostrum, quem fecimus a civitate et comitatu Mediolani, venire non debemus nec gentes armatas mittere

a) So Or. b) 'singularibꝫ' Or.

1) 1329 Jan. 15. 2) 1327 Juli.

in ipsum comitatum, nisi de voluntate et beneplacito dicti Azonis hoc procedat. Item contra civitatem Pergami aut singulares personas ipsius per nos aut submissam personam non fatiemus nec permittemus fieri aliquam novitatem pro aliquibus hinc retro occursis, et quod dictam civitatem Pergami et regentes eam permittemus in eo statu, in quo erant ante ipsas novitates, ipsis existentibus inantea fidelibus sacri imperii et nobis obedientibus fideliter et devote. Item quod debemus confirmare et de novo concedere Ribaldono et Calcino de Torniellis omnia privilegia hinc retro per nos eis concessa, hoc addito, quod in civitate et episcopatu Novarie non debemus facere aliquam novitatem pro aliquibus hinc retro occursis, ipsis remanentibus fidelibus imperii et nobis, sicut ante istas novitates erant. Econtra predictus Azo de Vicecomitibus tenetur nobis in capitulis infrascriptis: Primo quolibet mense, quam diu ad partes Alamanie non pervenerimus, tenetur nobis dare mille florenos auri generaliter, in quibuscumque partibus aliis preterquam in partibus Alamanie fuerimus constituti. Secondo a nobis quando fuerit requisitus, nobis existentibus extra Alamaniam, tenetur et debet nobis in subsidium mittere ducentos armatos Theotonicos equites suis expensis et comunis Mediolani, qui stipendiarii nostris mandatis stare debebunt et nobis sub expensis predictorum in omnibus obedire. Item ipse Azo debet et debebit omnes et quoscumque Theotonicos^a et Ytalicos sibi amicos habere, colere et promovere et prosequi bono zelo, qui contra eum fuerant et nobis astabant^b. Item idem debent et debebunt gaudere bonis, possessionibus et privilegiis suis, prout hactenus consueverunt, quibus per predicta non extitit derogatum. Item dictus Azo debet et tenetur contra quamcumque personam nobis rebellare volentem et rebellantem cum toto suo posse in omnibus fideliter adiuvere. Item nobis prestare debet ydoneam cautionem, prout de nostra processerit voluntate, quod contra illos, qui contra ipsum et patrem suum condamnati fuerunt, nullam faciat ulcionem nec eis aliquo modo adversetur nec impedimentum ipsis aliquod inferet vel gravamen pro iniuriis seu molestationibus sibi vel patri suo factis vel illatis¹.

a) 'theotoicos' Or. b) 'asta|bunt' Or.

1) Bei Corio a. a. O. folgt hier: 'Dat insuper nobis litteras sigillatas sigillo suo, quod predicta omnia attendet, rata habebit fideliter et devote'. Diese Urkunde liegt nun hier vor.

In cuius rei testimonium ego Azo sepedictus iuro ad sancta Dei euangelia, predicta omnia attendere et observare, atendi et observari facere ac rata habere fideliter et devote, volens et iubens presentes conscribi et mei sigilli munimine roborari.

Data Mediolani, die vigesimo quinto mensis Septembris, anno curr. MCCCXXVIII, tertiedecime indiccionis.

Mit schön erhaltenem Siegel an rothen Seidenfäden.

LVIII. Zusatzvertrag zum englischen Bündnis vom gleichen Tage betreffend die Soldzahlungen für die deutschen Truppen. 1337 Juli 23.

Or. Hausarchiv n. 213.

Nos Renaldus comes Gelrie et Wilhelmus marchio Iuliacensis tenore presentium profiteamur et constare volumus universis, quod licet in tractatibus ligarum | seu confederacionum per serenissimum dominum nostrum dominum Ludovicum Romanorum imperatorem semper augustum ex una et nobiles viros Wilhelmum de Monte Acuto Salisb(eriensem) et Wilhelmum de Clynton Honthintdon(iensem) comites seu excellentis domini Edwardi regis Anglie procuratores et nomine dicti regis ex parte altera habitis et hinc inde completis¹, specialiter in domini imperatoris litteris² in ea parte, ubi regi Anglie prefato finitis duobus mensibus promisit atque promittit ducere duo milia galeatorum, sit positum et conventum, quod quemlibet galeatum debet ducere pro quindecim florenis sibi mense quolibet exsolvendis, nos tamen virtute et auctoritate mandati seu potestatis nobis per predictos dominum Wilhelmum de Monte Acuto et Wilhelmum de Clynton prefati regis ambassiatores nobis traditi et concessi, si dominum nostrum imperatorem elapsis dictis duobus mensibus cum sua comitiva diutius stare contigerit vel manere, sic quod ipse et sui stipendio quindecim florenorum nollent stare contenti, quod nos tunc maiorem dicti stipendii numerum seu summam arbitrari debemus. Et promittimus prefato domino nostro imperatori ac nos eidem promisisse recognoscimus litteras per presentes, quod cuilibet galeato pro stipendio quolibet mense non minus quam viginti florenos arbitrari tenemur ei dandos libere et solvendos iuxta modum page seu solucionis in dictis litteris positum plenius et con-

1) Urkunde der Procuratoren siehe Forschungen XX, 270 n. 39.

2) Bis jetzt noch nicht aufgefunden.

scriptum. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et sigillorum nostrorum appensione fecimus roborari.

Datum Franchenford(ie), XXIII. die mensis Iulii, anno Domini millesimo trecentesimo tricesimo septimo.

Zwei Secretsiegel wohl erhalten an Pergamentstreifen.

LIX. Vertrag zwischen Bischof Adolf von Lüttich und König Philipp von Frankreich gegen Kaiser Ludwig und König Edward von England. 1339 Juli 29.¹

Or. Paris, Archives nationales J. 527 n. 13 bis.
Nach Abschrift von A. Dopsch 1894.

A tous chiaus, qui ces presentes lettres veront, Engelbers^a de la Marke chevaliers, Renars de Ghore coustres de Walecourt, Elbers de Bettincourt canone de Liege, Jehans de Tornai dis de Spiere clers et Hermans de Reuele esquiers, message et procur(eur) de reverent pere et sign(our) mons(ieur) Adolf par la grace de Dieu euesque de Liege salut. Sauoir faisons nous comme procur(eur) desusdit auoir parleit et acordeit auoec les gens de tres haut prince nostre s(ignour) . . le roi de France un certain acord et obligation, dont la forme sensieut:

‘Nous Adolf par la grace de Dieu euesques de Liege faisons savoir a tous, que por le spetial faueur et amour, que tres excellens et tres poissans princes nostres tres chiers sires mes(ieur) Ph(ilippe) par la ditte grace rois de France a tous jours eut enuers nous, nostre eglise et nostre pays, nous qui sentons par renommee commune, que li rois de Engleterre lui fait et moet a tort grant guerre par lui, par ses alliies et ses aidans, volons et promettons en boine foid loialment de lui servir, aidier et conforter de nous et de nos gens jusques au nombre de chinq cens homes darmes en quel lieu que il le vorra auoir, seins eslongier leueschiet de Liege plus loing que est Conpiegne, tant seulement dedens vint jours apres son mandement v semonse faite a nous v a nostre lieutenant a Liege jusques a tant. que pais finalz sera faite de la ditte guerre, que il a a present contre le dit . . roi de Engleterre, Loys de Bawiere et contre tous autres, que il tenroit ses anemis; sauf tant

a) ‘Engelbs’ Or.

1) Bisher nur im Citat bei Alfred Leroux, Recherches critiques sur les relations politiques de la France avec l’Allemagne de 1292 à 1378 (Bibl. de l’école des hautes études L) S. 204.

que se li dis . . Loys estoit reconciliies de nostre saint pere . . le pape comme rois v empereres de Rome et que il fust obediens fils de sainte eglise, nous ne feriens pas tenus a lui seruir ne aidier contre le dit Loys, se ce estoit sur le heritage del empire v dou roiaume de Alemagne; mes ou cas que il seroit reconciliies et obediens fils de sainte eglise, comme dit est, ains que ceste guerre fust finie, dont lui deuerons nous aidier et seruir contre le dit Loys dedens le heritage dou dit mons(ieur) . . le roi de France et le heritage de son fil nostre chier signour mons(ieur) Jehan de France par la ditte grace duc de Normandie, tant que li dis . . rois de France viuera ceste guerre durant, en defendant lui et son dit fil et lor dis heritages en boine foid loialment seins malengien. (2) Et por ce que nous et nos dittes gens puissions et doiens mieus seruir a present le dit . . roi de France en la ditte guerre, il nos a bailliet et deliureit maintenant en deniers apparelliez por les prouenances et le apparel de nous et de nos gens quinse mil lb. de Par(is), des queles nous len auons quitteit entirement. Et si tost que il nos mandera v semonra por entrer en la ditte guerre v por lui servir et aidier, si comme dit est, il nos doit et a promis a bien paiier et deliurer, ains que nous issons de nostre lieu, quinse mil lb. de Par(is) et por nos despens cascun jour cinquante lb. de Torn(ai) et les gages por nos dittes gens tels, que il et si predecesseur ont acoustumeit de paiier et de donner, a sauoir est le double baneret quarante sols, le simple baneret vint sols, le cheualier diz sols et lesquiier chinq sols et tous Torn(ais), les queles cinquante lb. et les dis gages il nos doit enuoier, deliurer et paiier a ses despens en labbeye saint Nicaise de Reins tous jours por un mois auant le temps, tant et si longement de mois en mois, que il nos vorroit auoir en son dit service. (3) Et sil auenoit, que aucun de nous v de nos gens fuissions pris en la ditte guerre, que Dieus destorne, il nos doit et a promis en boine foid loialment de nous acquiter et deliurer a ses propres cous et perils seins nos despens et damages au plus tost que il porra boinement et aussi de restorer et rendre a nous et a nos gens tous nos cheualz darmes, que nous perderiens en la ditte guerre v al occoison de lui, selonc la coustume de France seins malengien; et tout li corps des prisons, que nous et nos dittes gens prenderiens en la ditte guerre, seront le dit . . roi de France sauf lor cheualz, armes et autres biens, que il aueroient sur lor corps, que nous auerons por faire notre plaisir. (4) Et se pais v acors se faisoit de la

ditte guerre, ains que nous fussiens perpaies des dites derrains quinze mil lb. de Par(is) v ains que nous eussions commenciet à faire le dit seruice en ceste guerre, nostre volentez et entente sunt, que nous le seruiron a chinq cens homes darmes en une autre guerre, que il aueroit contre qui que ce soit, horsmis et exceptez . . le roi et le empereour de Rome, qui seroit obediens fils de sainte eglise, le archeuesque de Cologne et tous chiaus, qui sunt v seroient cousin, procain v home de fief a nous . . euesque, mes que nostre dit cousin v home de fief ne vosissent aidier autrui, qui aueroit guerre contre le dit . . roi de France, et que la guerre ne les touceroit en chief por cause de lor heritage en boine foid seins malengien. (5) Et ou cas que les personnes deuant exceptees v aucune di celles vorroient greuer v damagier le dit . . roi de France v son roiaume, dont il ne seroient chief de guerre por cause de lor heritage, nous euesques lui deuons faire le dit seruice, si comme desus est contenu seins fraude et seins barat. Et auant que nous le seruons en la ditte guerre de Engleterre ne en autre, nous deuons auoir entirement de lui le derrain paiement des dittes quinze mil lb. de Par(is) auoec les dittes cinquante lb. Torn(ais) et les gages de nos dittes gens por un mois, si comme desus est deuiseit. Et selonc ce que li dis . . rois de France auera mestier de nostre seruice en sa guerre contre le dit . . roi de Engleterre v contre autre persone, qui ne soit desus exceptee, et selonc ce que nous le seruiron bien et loialment, il nos doit et a promis a bien proueoir et remunerer conuenablement ensi que nous auons esperance principalement en lui et en sa bonteit. (6) Item il nos a encouent et promis en boine foid loialment, que de la ditte guerre contre . . le roi de Engleterre ne contre le dit Loys de Bawiere ne contre autre persone v lor alliies, adherens, aidans et confortans li dis . . rois de France ne fera pais, triues ne autre acord, que il ne mette et encloe la dedens nous, nos gens, nos aidans et confortans et nostre pays, si comme lui meimes, et que il nos aidera et confortera loialment en boine foid a son pooir contre tous chiaus, qui nos vorroient greuer v damagier por occoison de lui v de sa guerre, et que de cesci jour en auant il nos sera propices et fauorables en toutes les besognes iustes v raisonnables, que nous lui supplierons v requerrons por nous, por nostre eglise, nos gens et nostre pays, ensi que nous auons en lui grant esperance. En tesmoing des queles choses nous auons fait seieller ces presentes lettres de nostre grant seiell.

Don(ei) a Couin, lan de grace mil trois cens trente sept, le XXIX jour de Jule.'

Le quel acord et obligation nous procureur desusdit promettons en boine foid loialment a rendre seielleit dou grant seiel dou dit mon(sieur) leuesque de Liege au dit nostre s(ignour) le roi de France v a ses gens dedens wit jours parmi ce et non autrement, que il nous face ballier et paiier, comme promis nos est, quinse mil lb. de Par(is), au jour et quant nous ballerons les dittes lettres. En tesmoing de ce nous Engelbers et Elbers deuant nommeit auons fait seieller ceste lettre dou seiel de ven(erable) home mons(ieur) . . le archidyacone de Reins, que nous auons enprunteit de lui quant a ore por labsence de nostres seiaus, et nous Renars, Jehans et Hermans de nos propres seiaus, dont nous usons communement.

Don(ei) a Poissi, lan et le iour deuant nommez.

Mit vier anhängenden Siegeln, für welche auf der Plica vom Schreiber der Urkunde die Plätze angewiesen wurden (archid., Reneri, Iohis, Hermani); das 1. und 3. abgefallen.

LX. König Edward von England an Kaiser Ludwig.
(1337 Aug. 26).

Fragment des Or. Reichsarchiv, Kaiser Ludwigs
Select n. 344a, aus einem Scheftlarer Codex 1871
abgelöst.¹

Serenissimo principi domino Ludowico dei gracia Romanorum imperatori invictissimo semper augusto, fratri nostro carissimo, *Edwardus Dei gratia* | rex Anglie dominus Hibernie et dux Aquitannie debite sincereque dilectionis constanciam in omnibus complacendi.

Quia vestre *celsitudinis decorata* | maiestas curiam Romanam accedere nosque vobiscum habere affectat pro reformatione vestra apud dominum nostrum summum pontificem et *dictam curiam, quam* longis retroactis temporibus desiderastis et adhuc obtinere cupitis, impetranda^a nosque per vestras litteras requisivistis, ut certis die et loco vobiscum *convenire debeamus* | ad habendum colloquium de premissis, nos tam ex ratione affinitatis quam amicitiarum,

a) 'impetrandi' Or.

1) Das cursiv Gedruckte habe ich aus Rymer ergänzt. Böhmer, Reg. 1314—1347, S. 263 n. 283.

quibus ad invicem astringimur et ligamur, *consideratis locorum distantiiis sumptuumque oneribus, quae incumbunt et pertinent ad premissa, necnon quia nobis et nostris super violenciis et iniuriis tam per preteritos Francorum reges u. s. w.*

LXI. Quittung des Wilhelm Herrn von Braunsberg und Isenburg für Kaiser Ludwig. 1338 Juni 1.

Or. Hausarchiv n. 269.

Ich Wilhelm von Brunsperg und von Ysenberg¹ bekenne und tûn kunt offenlichen an disem brief, das mir der aller|durchlûchtigest herr keiser Lud(wich) von Rôm, mein genediger herr, verschaffet und verschriben hat von dem gelt, das im von . . dem kûnig von Engelland gevallen sol, fûnfzehen hundert guldin florin, und darumb han ich in für mich und für mein erben ledig und los gesagt aller ansprach, schuld und vordrung, die ich hintz im und dem riche han biz uf disen hiutigen tag, und das alle die brief und urchûnd, die ich von im han, ôch ab getan und tod sullen sin gar und gentzlichen, ob mir die vorenanten fûnfzehen hundert guldin florin geben und geantwurtt werdent. Ze urchund diss briefs, der geben ist ze Syntzigg, des montags in der pfingstwochen^a, versigelt mit minem insigel, nach Christus geburt driuzehen hundert iar und darnach in dem achten unde dreizigstem^b jar.

Mit wenig verletztem Siegel am Pergamentstreifen.

LXII. Vertrag zwischen König Edward von England und Kaiser Ludwig. 1338 Sept. 6.

Köln, Stadtarchiv in Transsumpt von 1339 Juli 19, beglaubigt 1339 Juli 22.² Nach Abschrift von E. Schaus. Or. collationiert.

Nos Edwardus Dei gracia rex Anglie, dominus Hibernie et dux Aquitanie constare volumus presencium

a) 'ingst' auf Rasur. b) 'drei' auf Rasur.

1) Ruine Braunsberg und Isenburg bei Neuwied am Rhein.
2) Transsumiert durch den Erzbischof von Mainz, den Bischof von Speier und den Deutschmeister, Frankfurt 1339 Juli 19. Siehe Mittheilungen aus dem Stadtarchiv von Köln Heft VI, S. 30 n. 1587. Der Wortlaut des Transsumpts ist unwesentlich, während ich die notarielle Beglaubigung hier zum Abdruck bringe: (S. N.) Et ego Cunradus dictus Kaltys de Frankenford Moguntine dyocesis publicus auctoritate imperiali notarius, quia predictas originales litteras in presenti trans-

inspectoribus universis, quod nobis Confluencie in presencia serenissimi principis et domini domini Lud(wici) Romanorum imperatoris corporaliter constitutis ad ordinandum contra suos et imperii ac eciam nostros emulos et rebelles pro recuperacione suorum ac nostrorum bonorum, iurium et honorum, maxime tamen per Phillippum de Vallesio pro rege Francorum se gerentem in ipsius ac nostri nominis ignominiam minus debite detentorum, nostros felices progressus et pro detencione sua ac aliorum principum et nobilium Alemanie comitiva, quia prius per alias nostras litteras promiseramus solvere certis terminis iam elapsis prefato domino imperatori quater^a centum milia florenorum, de qua summa ter centum et viginti milia florenorum adhuc restant persolvenda, ex nunc promittimus eidem residuum dicte summe non solute nos daturos et integraliter soluturos subscriptis terminis, videlicet in festo Circumcisionis domine nuperrime adventuro bis centum milia florenorum et in die Palmarum¹ postea proxime subsequente tercium centum et viginti milia florenorum, de quibus summis et mutuo prescriptis iuxta commune cambium et Coloniense pagamentum sibi certisque suis nunciis per ipsum ad hoc^b deputandis in Antwerpia omnimode satisfaciemus terminis memoratis ac dictas pecuniarum summas eisdem nunciis numerabimus et extunc assignabimus indilate. Et si forte in terminis prescriptis vel altero eorundem dictum mutuum

a) Auf Rasur. b) 'ad hoc' über der Zeile nachgetragen.

scripto superius de verbo ad verbum conscriptas sigillo regio excellentissimi principis domini Edwardi regis Anglie necnon dominorum Reynaldi ducis Gelrie ac Wilhelmi marchionis Iuliacensis sigillis predictorum, prout prima facie apparebant, sigillatas omni suspicionis vicio earundum carentes vidi, legi, tractavi et collacionem de ipsis originalibus litteris ad presens transcriptum feci necnon hoc presens transcriptum ad requisicionem serenissimi domini domini Lud(wici) imperatoris Romanorum in hanc publicam formam redactum signo meo signavi solito et consueto, super eo cum diligentia ut premittitur requisitus. Acta sunt hec anno Domini MCCCXXXIX, indictione septima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini domini Benedicti digna Dei providencia pape XII. anno quinto, XXI. die mensis Iulii, quod fuit ipsa die beate Praxedis virginis, hora diei immediate circa vespas, in sacristia monasterii . . . fratrum Theutunicorum domus in Sassenhusin prope Frank(enford) dicte Moguntine dyocesis, presentibus reverendis in Christo patribus et dominis dominis Heinrico archiepiscopo Moguntine, Gerhardo episcopo Spirensis ecclesiarum, illustre principe domino Ruberto duce Bawarie necnon spectabilibus viris dominis Bertholdo de Hennenberg, Gerlaco de Nassowe, Ulrico de Wurtenberg et Lud(wico) de Ötingin comitibus ac magistro Ottone dicti domini . . . imperatoris notario necnon quampluribus aliis nobilibus et fidedignis pro testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. 1) 1339 März 21.

et pecuniarum summas, quod absit, ei neglexerimus solvere plenarie et complete, ipse ad veniendum personaliter et perficiendum iter suum promissum armatorum suorum hominum comitiva ulterius non tenetur nec quomodolibet obligatur. Per premissa tamen ligis, confederacionibus et unionibus nostris litteris hinc inde datis antea comprehensis nolumus derogare, set eas exceptis prescriptis quoad alia in suo vigore et robore volumus permanere. In cuius rei testimonium presentes conscribi nostroque sigillo regio iussimus communiri.

Dat. Confluencie, VI. die mensis^a Septembris, anno Domini millesimo trecentesimo tricesimo octavo et anno regni nostri duodecimo.

LXIII. Herzog Reinald von Geldern und Markgraf Wilhelm von Jülich beurkunden im Namen des Königs von England die Bedingungen der Soldzahlungen im Anschluss an das englische Bündnis. 1339 März 12.

Köln, Stadtarchiv in Transsumpt von 1339 Juli 19, beglaubigt 1339 Juli 22¹. Nach Abschrift von E. Schaus. Or. collationiert.

Nos Reynaldus Dei gracia dux Gelr(ie) et comes Sutphan(ie) ac Wilhalmus eadem gracia marchio Iuliacensis notum facimus presencium tenore universis, quod cum inter serenissimum principem et dominum nostrum dominum Ludwicum Romanorum imperatorem et excellentissimum principem dominum Edwardum regem Anglie illustrem pro recuperatione bonorum, iurium et honorum tam imperii quam dicti domini regis per Phillippum de Vallesio pro rege Francie se gerentem et per alios ipsorum imperii et regis Anglie emulos et rebelles occupatorum et illicite detentorum certe confederaciones et convenciones^b fuerint concordate, nos vice et^c nomine dicti domini regis Anglie et pro eo promittimus per presentes, quod idem dominus rex Anglie prefato domino nostro imperatori aut suis certis nunciis ad hoc specialiter deputandis pro duobus milibus hominum galeatorum, quos secum contra Phillippum de Valesio predictum ducere debebit, ter centum milia flor(e-norum) auri de Florencia in civitate Coloniensi iuxta comune cambium Coloniense numerari faciet et exsolvi, quod

a) Auf Rasur. b) 'confederacionis et convencionis' Or. c) Doppelt geschrieben Or.; das erste 'et' auf Rasur.

1) Vgl. die Anmerkung zu n. LXII. Siehe auch oben n. LVIII.

videlicet cambium esse debet, ut pro quolibet floreno tantum solvatur de auro, argento, grossis Turonensibus vel sterlingis, quantum Colonie in comuni cambio valere potest. De quibus bis centum milia florenorum eidem domino nostro imperatori citra finem quinque septimanarum post instans festum diei Pasche immediate sequentem vel saltem infra octo dies easdem quinque septimanas proxime subsequentes¹ iuxta cambium Coloniense predictum idem dominus rex dari faciat et persolvi. Quibus quidem bis centum milibus florenorum Colonie persolutis et abinde infra quatuor dies sine vara a tempore solutionis eorundem immediate sequentes apud Franchenfurt per ipsius domini imperatoris commissarios presentatis, prefatus dominus noster imperator infra octo septimanas diem solutionis Colonie facte proxime et immediate sequentes cum pleno et integro numero galeatorum suorum predictorum sine dolo ex alia parte Reni ad tres leucas prope Coloniam personaliter esse debet, dummodo per venerabiles patres dominos . . Treverensem et . . Moguntinum archiepiscopos necnon magistrum ordinis Theotunicorum in Alemania vel unum ex eis saltem prefato domino nostro imperatori, quando cum sua gente armatorum apud Franchenfurt venerit, quod residua centum milia florenorum in domo fratrum Theotunicorum Colonie sint deposita et in eorum vel in commissariorum suorum presentatione assignata, fuerit nunciatum. Hoc addito, quod si sepefatum dominum nostrum imperatorem post huiusmodi annunciacionem, ut premittitur, sibi factam cum suis gentibus armatis descendere non contingat, ut prescribitur, domini Moguntinus et Treverensis archiepiscopi ac magister fratrum Theotunicorum sepedicti prescripto domino regi Anglie vel certo eius commissario eadem centum milia florenorum in domo fratrum Theotunicorum Colonie in eorum presentatione assignata restituere sine diminucione tenebuntur, et cum eidem domino imperatori, postquam cum suis gentibus armatis prope Coloniam^a ad tres leucas venerit, ut premittitur, vel suis certis procuratoribus de predicta summa videlicet centum milium florenorum iuxta predictum fuerit satisfactum, idem dominus noster imperator cum principibus in aliis suis litteris conscriptis vel aliis equivalentibus, quidquid habere poterit, et alio exercitu suo imperiali inter Byns et Mon-

a) 'Colonie' Or.

1) Mai 2—8.

tem in Hannonia esse debebit sine dolo et fraude infra octo dies a tempore receptionis centum milium florenorum predictorum proxime subsequentes, ad progrediendum contra Phillippum et alios imperii et predicti domini regis adversarios et rebelles et ad ipsorum tyrannidem deprimendum dispositus et paratus^a. De residua vero summa florenorum, que ultra ter centum milia florenorum predicta eidem domino nostro imperatori iuxta conventiones secum factas per bonum computum inventa fuerit non soluta, nos dux et marchio supradicti erga dictum dominum regem Anglie promittimus procurare, quod eidem domino nostro imperatori in primo termino solutionis predictorum vel antea de eadem summa plenarie satisfiet^b. Est insuper hoc adiectum, quod omnes et singule littere, per quas idem dominus rex aut quivis alius seu alii eius nomine ad solvendum quascumque pecuniarum summas eidem domino nostro imperatori in quibuscumque terminis iam elapsis fuerint obligati, quod obligationes huiusmodi exnunc viribus vacuentur et nullius penitus sint valoris; aliis confederationibus et convencionibus quibuscumque inter ipsos dominos imperatorem et regem Anglie habitis in suo robore duraturis. Postremo est adiectum, quod si ex parte regis Anglie predicti infra terminum prenotatum bis centum milia florenorum Colonie soluta non fuerint, ut premittitur, sepedictus dominus noster imperator ad progrediendum cum gentibus suis armatis contra Phillippum de Valesio prescriptum ulterius non tenetur. Si vero eadem bis centum milia florenorum debitis termino et loco, ut premissum est, soluta fuerint ac dominus noster imperator infra octo septimanas a die solutionis pecunie prescripte Colonie facte numerandas cum gentibus suis armatis in Franchenfurt venerit, ut promisit, nec adhuc residua centum milia florenorum ex parte sepedicti regis Anglie sunt Colonie deposita, tunc sepedicto domino nostro imperatori licitum erit facere, si voluerit, prout in aliis litteris prefati domini regis in casu consimili Confluencie traditis continetur¹. In cuius rei testimonium presentes conscribi et nostris sigillis fecimus consignari.

Dat. Franchenfurt, duodecima die mensis Marcii, anno dominice nativitatis millesimo trecentesimo trecesimo nono.

a) 'dispositos et paratos' Or. b) Corr. aus 'satisfiaet' Or.

1) Siehe n. LXII.

LXIV. Vertrag zwischen den Herzogen von Oesterreich und Kaiser Ludwig. Bestimmungen über die beiderseitigen Beamten in Elsass und Schwaben. 1339 Mai 11.¹

Or. Hausarchiv n. 123.

Wir Albrecht von Gots genaden hertzog ze Osterrich, ze Stire und ze Kernden verjehen und tûn kunt allen den, die disen brief | ansehent oder horent lesen, fur uns und unser lieb vettern Fridrichen und Liupolden hertzogen ze Osterrich, ze Stire und ze Kernden, das wir mit unserm genedigen herren keiser Ludowigen von Rom überein komen sin und also gerett haben, das alle unser vögt, pfleger und amptlût, die wir iezund haben oder hernach gewinnen oben an dem lande ze Elsazzen und ze Swaben, und öch alle des vorgenanten unsers herren des keisers vögt, pfleger und amptlût an den selben landen ze den heiligen swern sullen, daz si ze beider seitt anander bestendig und beholfen sullen sin wider aller männichlich, als verr si sich vermügen an geverd. Und geschehe das da dheinerlei uflauf, krieg oder gebreche uf erstunden oder sich erhüben, uf welhie sitt das wer zwischen den selben amptlûten oder irn undertanen und dienern, die sullen si friuntlichen, als verr si mügen, mit einander verrichten und verainen. Und wer das si sich also friuntlichen mit einander nicht verrichten möchten, so sullen si die selben recht heizzen nemen und tûn vor den amptluten, in der pfleg si sitzent, und vor dem amptmann, dem si zû gehorn. Und welher dar über in des niht gehorsam wolt sin, so sullen si dem andern als lang gegen dem selben beholfen und bestendig sin, bis das er also gehorsamiklichen minn oder recht nem und im siner krieg und sache zerinnen lasse. Wer öch das der obgenant unser herr der keiser dheinen andern lantfrid in den vorgenanten sinen und des richs landen satzt oder machet, dar inn sullen unser land, lût und gût öch beliben. Dar über ze einer bestetigung und urchund geben wir disen brief fur uns und unser obgeschriben vettern mit unserm insigel versigelten.

Der geben ist ze dem Richen Halle, do man zalt von Christus geburt driuzehen hundert jar und darnach in

1) Von den Urkunden des Vertrags zwischen dem Kaiser und den Herzogen von Oesterreich ist bisher nur die Urk. des Kaisers von Mai 10 bei Kurz, Oesterreich unter Herzog Albrecht dem Lahmen S. 347 n. 6 (Gegenurkunde zu unserer n. LXVI) und eine der Urkunden Albrechts von Mai 11 von Riezler in den Forschungen XX, 273 n. 41 gedruckt. Die übrigen hat auch Riezler nicht gekannt.

dem newnunddreizzigstem jar, des nächsten eritags vor dem heiligen Pfingstag.

Mit verletztem Reitersiegel am Pergamentstreifen.

LXV. Wie n. LXIV. Vollmacht für den Kaiser, den Frieden mit König Karl von Ungarn zu vermitteln. 1339 Mai 11¹.

Or. Hausarchiv n. 237.

Wir Albr(echt) von Gotes gnaden hertzog ze Oster(rich), ze Steyr und ze Kernden tun chunt offenlich mit disem brief, | daz wir mit guter betrachtung nach unsers rates rat fur uns, unser erben und unser lieben vettern hertzog Frider(ichen) und hertzog Leupolden umb alle sache, stozze und auflouffe, die zwischen uns, unsern helfen und dienern an ainem tayl und unserm lieben bruder chunig Karol(en) von Ungern, seinen sunen, ir helfen und dienern an dem andern tayl untzher gewesen sint oder noch sint, unserm gnedigen herren chayser Ludwig von Rom vollen gewalt gegeben haben und geben ouch mit disem brief, dieselben sache, stozze und auflouffe gentzlich ze berichten nach minne oder nach dem rechten, briefen und urchund, so wir und unser diener haben, also swaz derselb unser herr chayser Ludwig von Rom in denselben sachen, stozen und auflouffen auzrichtet nach minne oder nach dem rechten, briefen und urchund, so wir und unser diener haben, daz wir daz stet halten wellen an allez werde. Des geben wir dem vorgenanten unserm herren chayser Ludwig disen brief zu einem offenn urchund bisigelten mit unserm grozzen anhangundem insigel.

Der geben ist ze Playn auf der vest bei Saltzburch, des eritages vor Phingsten, do man zalt von Christes gebürd tausent dreuhundert jar darnach in dem neun und dreizgisten jar.

Mit verletztem Reitersiegel am Pergamentstreifen.

LXVI. Wie n. LXIV. Haupturkunde des Bündnisses. 1339 Mai 12².

Or. Hausarchiv n. 238.

Wir Albr(echt) von Gots gnaden hertzog ze Oster(ich), ze Steyr und ze Kernden, herre ze Chrayn, auf der Marich

1) Die entsprechende Vollmacht in bezug auf König Johann von Böhmen, Markgraf Karl von Mähren und Graf Johann von Tirol von Riezler a. a. O. gedruckt. 2) Siehe die Anmerkung zu n. LXIV.

und ze Portenaw, graf ze Habspurch | und ze Chyburch, lantgraf ze Elsazzen und graf ze Phyrte verjehen und tun chunt offenleich mit disem brif allen den, di in sehent oder horent lesen, fur uns, unser sun, ob wir di gewinnen, und fur unsern vetern hertzog Fridr(ich) und hertzog Leupolten ze Oster(ich), ze Steyr und ze Kernden, daz wir mit dem allerdurchleuchtigstem unserm herren kayser Ludweig(en) von Rom und mit den hochgeborn Ludw(igen) marggraf ze Brannenburch, Stephan phallentzgraf ze Reyn und hertzog ze Bayern und mit andern seinen sunen, di er izu hat oder noch gewinnet, wie di genant sein, durch merer vreuntschaft, nutze und frumen unsrer lande gemainchleichen mit guter bedachtnuzz unsers rates ein steteu gantze und werend unsrer lebtage puntnuzz und verainung gemacht und getan haben, also daz wir dem vorgenanten unserm herren dem kayser und allen seinen obgenanten sunen, di er izu hat oder hernach gewinnet, in allen iren chriegen, stozzen, noten und auflaffen, di si angent oder di si geleiden mugen, wider aller menichleichen beholfen und bestendig sein sullen, alz verre wir uns vermugen und mit unsrer machtt an alle geverde. Und also ze gleiher weiz sullen der vorgenant unser herre kayser Ludw(ig) und alle sein sun uns, unsern sunen, ob wir di gewinnen, und unsern vorgenanten vetern beholfen und bestendig sein mit aller irer macht ir lebtage in allen unsern noten und chriegen wider aller menichleich, alz oft uns des not beschiecht. Wer auch daz ieman hintz uns, unsern sunen, ob wir di gewunnen, oder hintz unsern obgenanten vetern icht ze reden oder ze sprechen hiet, umb welihierlay sache daz wer, dar umb sol uns der obgenant unser herre kayser Ludw(ig) von Rom versprechen alz ander sein und des reychs fursten, so er beste chan und mag an geverde. Wir haben auch unsern heiligen geistlichen vater den babst Benedictum, der izu ist, und den stul ze Rom auszgenomen; ez wer dann also verre, daz derselb babst oder der stul ze Rom unsern vorgenanten herren kayser Ludw(igen), daz reych oder sein sun an iren rechten, vreyheten, eren, leuten oder guten besweren, angreifen, chrenchen und laidigen wolt wider recht, in welihierlay weiz daz wer, da sullen wir im, dem reych und seinen sunen wider den vorgenanten babst und den stul beholfen sein unverzogenleichen mit aller unsrer macht. Und also hat auch unser obgenanter herre kayser Ludw(ig) den babst und den stul ze Rom in der puntnuzz auszgenomen; ez wer dann daz der babst oder der stul uns, unser sun, ob wir di gewin-

nen, und unser vorgeanten veteren hertzog Fridr(ich) und hertzog Leupolt an unsern rechten guten laidiget oder angriffe, da sol der egenant unser herre der kayser und alle sein sune uns wider beholfen sein, alz verre si mugen. Geschech aber daz der vorgeant unser herre der kayser oder sein vorgeant sun den obgeanten babst oder den stul ze Rom wider recht angriffen oder dem stul ze Rom seineu recht enzugen, so mugen wir dem babst und dem stul ze Rom ires rechten beholfen sein. Und ze gliher weiz wer daz wir hertzog Albr(echt), unser sun, ob wir di gewonnen, und unser obgeanten veteren den babst Benedictum und den stul ze Rom wider recht angreifen wolten und ireu recht enzihen, so mugen der obgeant unser herre der kayser und sein sun dem obgeanten babst und dem stul ires rechten wider uns, unser sun und unser veteren beholfen sein. Wir hertzog Albr(echt) haben auch auzgenommen den^a erwirdigen ertzbischof Hainr(ich) von Saltzpurch^b, alz di brif sagent, di wir dar uber gen einander geben haben. Wir geloben auch und gehaizzen, daz wir mit nieman anders dhainerlay puntnuzz haben noch machen, di wider dise brif und puntnuzz sein und si abnemen oder ze schaden komen. Und di vorgeschriben sache und puntnuzz alle haben wir ze den heiligen gesworen stet zu halten und dawider nicht ze chom[en] in chain weiz an geverde, und daz selbe sullen unser sun, ob wir di gewinnen, und auch unser vorgeant veteren ze gleiher weiz auch tun und ir brif dar uber geben. Und dar uber ze einem urchund haben wir disen brif geben versigelten mit unserm insigel.

Der geben ist in dem chloster datz Sand Zen bei dem Reichenhalle, nach Christes gepurde dreutzeihen hundert jar dar nach in dem neun und dreizzigistem jar, an mitichen vor dem heiligen tag ze Phingsten.

Mit schön erhaltenem Reitersiegel am Pergamentstreifen.

LXVII. Erklärung König Edwards und der Gesandten Kaiser Ludwigs über die Fortdauer des englischen Bündnisses. 1339 Aug. 2¹.

a) In Correctur. b) 'p' auf radiierter Stelle.

1) Von englischer Kanzleihand geschrieben. Diese Ausfertigung ist nur im Ausstellort verschieden von der Urkunde bei Rymer, Böhmer, Reg. 1314—1347, S. 266 n. 311.

Or. Hausarchiv K. 1 L. 4 n. 220.

Nos Edwardus Dei gratia rex Anglie, dominus Hibernie et dux Aquitanie, Iohannes de Virnenburg prepositus Xanctensis, Iohannes decanus Maguntine ecclesiarum, frater Henricus de Zippelingen commendator^a domorum ordinis sancte Marie fratrum Theutonicorum in Olmen^{b.1} et in Werde et Dippoldus dictus Guzze miles de Lipham, nuncii seu ambassatores serenissimi domini nostri domini Ludowici Romanorum imperatoris, universis presentes litteras inspec-turis et audituris noticiam subscriptorum cum salute.

Ut^c emulorum falsa suggestio confutetur et gestorum veritas clarius comprobetur, sciant tam presentes quam futuri, quod uniones, lige et ordinationes inter dominum Ludowicum imperatorem et nos Edwardum regem Anglie memoratum pro iuribus, honoribus et bonorum nostrorum mutua recuperacione et conservacione facte, concepte et conscripte sunt^d, prout conscripte sunt^e, per dominum imperatorem et nos Edwardum predictos coniunctim et divisim sunt mutuo observate nec in aliqua sui parte lese quomodolibet vel confracte, et quamdiu ipse dominus imperator et nos vixerimus, fideliter et firmiter conservande. Si vero per quempiam dictum, allegatum vel assertum fuerit in contrarium, illius assertio veritate carens falsa et emula ab omnibus habeatur. Et nos rex prefatus omnia et singula predicta faciemus, prout oportunum fuerit, publicare. In quorum testimonium tam nos rex, quam nuncii supradicti sigilla nostra faciemus hiis apponi.

Dat. apud Bruxsell(es)^f, secundo die Augusti, anno Domini millesimo trescentesimo tricesimo nono.

Alle fünf Siegel wohlerhalten am Pergamentstreifen.

LXVIII. Kaiser Ludwig erhebt den Franciscus von Polizzi zum Pfalzgrafen von Capizzi. 1341 Juni 18.

Or. Hausarchiv n. 253².

Ludowicus quartus Dei gracia Romanorum imperator semper augustus nobili viro Francisco de Policio suo et imperii fidei dilecto gratiam suam et omne bonum.

a) 'r' auf Rasur. b) 'Olmen' Or.; 'Oliven.' Rymer. c) Auf Rasur.
d) So Or. Ist zu tilgen. e) 'prout conscripte sunt' mit hellerer Tinte über der Zeile. f) 'Filford' Rymer.

1) Ulm. 2) Vermuthlich nicht abgegangen. Das Siegel ist wenig verletzt.

Ex innata nobis clementia in acie mentis nostre revolvimus, quod illis, qui sagwinis generositate, morum honestate, excellenti actuum probitate se aliis eminentiores ostendunt et conprobant, sumus ex officii debito plus ceteris obnoxii et astricti, sic quod eos quibuslibet honoribus et favoribus specialibus predotemus, ut eorundem benemeritorum exemplo alii ad benefaciendum et laudabiliter vivendum promptius provocentur. Proinde quia tu nobis et sacro imperio grata et accepta servicia poteris in futurum impendere, te propter actus tue strenuitatis multiplices, conversacionem laudabilem et quamplura probitatis merita et virtutis, quibus in nostre serenitatis commendaris presencia, imperiali auctoritate constituimus, creamus et facimus comitem palatinum castri Capitii ac castrorum in Calabria Palicii^a, Sancte Agathe, Pentidaccili et Sigli necnon villarum Capitii, Cerami, Sancti Petri, Cataynum, Sancte Lucie, Rocce Mauroiohannis, Prasanachi, Leye, Pardicii, Rapani, Sancti Andree, Bauosi, Lascale, Porte Capicii, Pardi, Ruchelle, Mantipi, Casalismonati^{b.1}. Que castra seu villas unâ cum castro Capicii pro comitatu palatino tibi presentibus deputamus et tibi in feodum a nobis et sacro tenendum imperio eundem comitatum palatinum unâ cum castris et villis predictis conferimus cum banno imperiali ac mero et mixto imperio, omnibus iurisdictionibus, honoribus, emolumentis, redditibus, proventibus ac pertinentiis quibuscumque. Volentes te et heredes tuos inantea cunctis futuris temporibus iure, condicione et nomine spectabilium comitum palatinorum nominari, censi et ab omnibus reputari, ita quod universaliter quibusvis libertatibus, honoribus, condicionibus, prerogativis et iuribus, quibus ceteri comites palatini usi et gavisi sunt, hactenus de nostra augustali benivolencia dotari, gaudere et perfrui debeatis, hiis actibus dumtaxat exceptis, videlicet illegittime genitos legitimandi, iudices aut notarios publicos imperiali auctoritate creandi, tutores vel curatores dandi, quos actus nostro culmini specialiter reservamus. Mandantes universis nobilibus, civitatum communibus, villis et oppidis in limitibus et confinibus predicti comitatus palatini Capicii seu castro-

a) 'a' wohl aus 'o' corr.

b) So Or.; 'ismon' auf Rasur.

1) Von den Ortschaften liessen sich, zum Theil vermuthungsweise, auffinden in Calabrien: Palizzi und Pentadattilo bei Milet; in Sicilien: Polizzi, Capizzi, Cerami, Aci-Catena und S. Lucia bei Catania, Rapano und Bauso bei Messina, Roccella im Val Demone. Die übrigen, darunter Casale Monaco, konnte ich zunächst nicht identificieren.

rum et villarum constitutis nostre graciae sub obtentu, quatenus te tuosque heredes in huiusmodi nostra concessione et gracia molestare nullatenus vel iura seu libertates, ut premittitur, tibi et tuis heredibus per nos concessa vel concessas quomodolibet violare presumant, sicut nostre maiestatis indignationem voluerint evitare. In quorum omnium evidenciam presentes conscribi nostreque maiestatis sigillo iussimus communiri.

Datum Franchenfordie, decima octava die Iunii, anno Domini millesimo tricentesimo quadragésimo primo, regni nostri anno vicesimo septimo, imperii vero quartodecimo.

Mit wenig verletztem Majestätssiegel an grünen und rothen Seidenfäden, rückwärts kleines Adlersiegel.

LXIX. Die Stadt Saarburg giebt Graf Friedrich von Saarwerden Vollmacht, in ihrem Namen dem lothringischen Landfrieden beizutreten. 1343 Sept. 6.

Or. Strassburg, Bezirksarchiv; ehemals in Coblenz.¹

Universis presencium inspectoribus nos videlicet . . . scultetus, . . . scabinus, iurati totaque universitas hominum opidi de Sarburg | Metensis dyocesis cupimus fore notum, quod cum propter metum corporum et rerum viarumque discrimina ire seu mittere aliquos certos nuncios de nostris non audeamus ad civitatem Metensem ad instantem diem assignatam² pro confirmatione et ratificatione pacis generalis terre, generoso viro domino Friderico^a comiti de Serwerden³ commisimus et per presentes committimus vices nostras, dantes eidem potestatem plenariam nos ad dictam pacem generalem adiungendi eamque^b nomine nostro et pro nobis approbandi, confirmandi et ratificandi ac in animas nostras iurandi et firmiter observandi omnes et singulos articulos in litteris dicte pacis generalis comprehensos seu eciam specificatos necnon omnia alia et singula faciendi, que circa hoc necessaria fuerint seu eciam oportuna. In cuius rei testimonium sigillum dicti opidi nostri Sarburgensis presentibus duximus appendendum.

a) Folgt . . Or. b) 'm' über 'd' corr.

1) 1897 abgeschrieben und hier eingefügt. 2) Dieser Tag ist uns nicht bekannt; verkündigt wurde der Landfriede am 23. October; siehe die folgende Urkunde, bei der S. 363 'li eschaivin, li jurei et li communautai de Sairbouch' in der That mit als Aussteller erscheinen.
3) Wird dann Obmann des gesamten Landfriedens; siehe S. 367 in § 16.

Datum anno Domini millesimo trecentesimo quadragesimo tercio, sabbato ante festum nativitatis beate Marie virginis gloriose.

Siegel fehlt.

LXX. Lothringischer Landfriede von 1343 Oct. 23, der bis 1345 Nov. 11 dauern soll. In officieller Copie von 1344 Jan. 3.¹

Or. Berlin, Geh. Staatsarchiv 310, 1. Nach Abschrift von W. Wattenbach.

Donei par^a copie de mot a mot desous le saiel de la commune true de Loherenne le samedi devant l'apparution nostre Signour, lan mil trois cens quairante et trois, dont li tenour sansuit:

Nous Jehans par la graice de Dieu rois de Boeme et contes de Lucembourch pour nostre contei de Lucembourch, Yzabels d'Oteriche jaidite duchesse de Loherenne et marchize, Mairguerite de Loherenne contesse de Chiney, Raoulz dus de Loherenne et marchis, Henris contes de Bar, li maistres eschevins, li trezes, li conte jurei, li pairaige et toute li communautai de la citei de Mes, li nombres, li consoulz, les linaiges et toute li communautai de la citei de Verdun, li maistres eschaivins, li justice et toute li universitei de la citei de Toul, Joffrois contes de Linenges, Henris contes de Wademont, Wallerans contes de Douspons,

a) Ueberall 'p' Or.

1) Dies ist nun eine officiële Abschrift des Landfriedens, den ich in meiner Arbeit über 'Die Landfrieden in Deutschland unter Ludwig dem Baiern' 1889 S. 145 ff. nur nach einer ganz verstümmelten Abschrift des 18. Jh. aus den Papieren Schannats im Staatsarchiv zu Darmstadt habe drucken können. Da Schannat nur das Datum der Copie überliefert hatte, ist sowohl bei mir wie schon in Böhmers Regesten ein falsches Datum für diesen Landfrieden gegeben. Als Vorlage der Schannatschen Abschrift (Ex Archiv. Luxemburg.) hat vermuthlich das Berliner Exemplar nicht gedient, siehe S. 363 Anm. 4. Hier liegt also diejenige Urkunde vor, auf die der zweite lothringische Landfriede von 1344 (Or. Coblenz, gedr. a. a. O. S. 150 ff.) sich in seinen ersten Sätzen bezieht. Die Vermuthungen, die ich S. 31 über den Inhalt der vollständigeren Urkunde äussern konnte, sind durchaus bestätigt. Erst auf Grund dieser Urkunde wird man die lothringischen Landfrieden richtig würdigen können. Ich muss noch bemerken, dass offenbar der Schreiber des Landfriedens von 1343 mit dem des späteren Landfriedens identisch ist, da seine Schreibweise dieselben Eigenthümlichkeiten zeigt, die ich S. 150 f. angegeben habe. Das Siegel stimmt genau zu der Beschreibung S. 40; nur lautet die Umschrift: 'Sigillum comunis treuge in Lothoringia'. Für die Ortsnamen verweise ich im allgemeinen auf die Anmerkungen meiner Arbeit S. 146 ff. Es ist mir leider nicht gelungen, alle Namen befriedigend zu erklären.

Jehans contes de Sairebruches, Symons contes de Saulmes, Ferris contes de Salverne, li contes Symons de Douspons sires de Biches, Ferris contes de Fribourch, Enmequins contes de Linanges, Thiebaulz et Enmekins signours de Blanmont, Joffrois sires d'Aispremont, Jehans d'Aspremont sires de Fourpach, Formeis contes de Petite-Piere, Friche-mans de Linanges contes de Richiercourt, Jehans de Salverne archidiacre de Mersaul an lesglise de Mes, Jehans filz le conte de Salverne, Aailix de Lietemberch dame de Pute- lenges, femme jaidis mons(eignour) Nicholay de Saulmes, pour ses enfans com maimbourch, Jehans, Bourquars et Ullris de Fenestrenges, Huwes et Ferris ces freires de Fenestrenges, Cones sires de Boulay, Pierres sires de Torvilleir, li prevos, li justice et toute li communautai d'Espinaulz, li eschaivin, li jurei et li communautai de Sairbourch, li maires, li maistres eschaivins, li justice et toute li communautai de Vy, li maires, li eschaivins, li justice et toute li communautai de Mersaul faisons savoir et cognissant a tous ceulz, qui ces presentes lettres varont et oront, que nous pour le commun proffoit et evident utilitei des pays et des hommes avons acordei, jurei et fait unes communes trues des pays en la maniere, que ci aipres ensuit.

(1) Et commansent et durent les pourpris de ces communes trues des Saverne la ville ferme, que est au conte de Douspons seant a lantreie de gowes, jusques a Falkemberg, de Falkemberg a Gravesteim, de Gravesteim a Keblenberg, de Keblenberg a Xowomberg¹, de Xowom- berg a Moncleir, de Moncleir ai Trieures, de Trieures a Hymerod labbaye de Citelz, de Hymerod a Vrendinsteim², de Vrendinsteim a Kerpen, de Kerpen a Blanckenheim, de Blankenheym a Layseleyde³, [de Layseleyde a Sleyde,]⁴ de Sleyde a Bentynchinbach, de Bentynchynbach a Malmader, de Malmader a Awele⁵, de Awele a Ocquieres, de Ocquieres a Ausoiche⁶, de Ausoiche a Poilevaiche, de Poilevaiche tout amont Mueze jusques a Maisieres, de Maisieres amont Mueze^a jusques a Saithenay, de Saithenay a Vairennes, de Vairennes a Cleirmont an Argonne, de Cleirmont a Revigny,

a) 'nueze' Or.

1) Schaumberg nw. St. Wendel. 2) Habe ich auch in dieser Form nicht auffinden können. 3) Ich vermuthe nach wie vor Reifer- scheid. 4) Fehlt im Original, hat in der Vorlage Schannats vermuthlich gestanden. 5) Aywaille, der geographischen Lage nach auch viel pas- sender, nicht Stablo wie bei Schannat. 6) Vielleicht Ohey bei Namur.

de Revigney a Bar, de Bar a Gondrecourt¹, de Gondrecourt a Bourmont¹, de Bourmont a La Marche, de La Marche a Conflans, de Conflans a Foucheruelles, de Foucheruelles a Remeyremont, de Remiremont a Partux de Lestaie², dou Partuix de Lestaie au Beffroit, dou Beffroy a Haultefeste³, de Haultefeste a Bylsteim enici com li montaigne portet yawe devers Romman pays, de Bylsteim drois sus la riviere Bruxienne, et Bruxienne tout contrevall la dite riviere jusques a Xirmek, de Xirmek a Hauzelo, de Hauzelo a Daubourch, de Daubourch a Lucembourch Lavesque, de Lucembourch Lavesque a Gerolzeck, de Gerolzeck a Saint Jehan labbaye de nonnains, de Saint Jehan a Nuefuilleir, de Nuefuilleir a Bouswilre, de Bouswilre a Richenzhoffeim, de Richenzhoffeim a Gerlingstorf, de Gerlingstorf airrier a Saverne dessus dite.

(2) Et est a savoir, que nous li signors et bonnes villes dessus nommeis dedens le pourpris et lez termes des dites trues des pays dessus escriptes et deviseies devons deffendre toutes proies, tous feus, tous prisons, toutes forces et toutes roberies par terres et par yawes, que avenir pouroient a tous ceaulx, qui seroient des dites communes trues, et a tous merchans, toutes bonnes gens, quelz quil soient, prestes, clers, laies gens, religieux ou seculers, cristiens ou Juys, qui sens maluaise soupessions yroient, chevaucheroient ou bachauteroient on pourpris des dites communes trues. (3) Nous devons auçi gardeir toutes abbayes de forces, celles que seroient aipartenans a nous ou qui seroient nos bourgeois ou de lour gardes, tant avant com nous pourons, que aucuns ne se prignent a eaulz ne ne lour faicent force contre droit, sauf les droitures que nous signours et bonnes villes dessus dites y avons. (4) Aucuns ne doit dedens le pourpris de ces communes trues metre main a aultres, ne aultre arresteir par justice au sens justice, fors que son droit debteur et rendeur, se cilz ne cest devant a ceu loies ou a ceu consentis par ses lettres ou par autre cognoissance, la queile on doit raisonnablement oyr et savoir, ou pour cences, rantes ou debtes, pour les queiles on puet bien painir et waigier sur ceaulz qu[i] doveront, sur lour pleges, sur lour hommes panissaubles et sur lour autres biens par tout, ou quil fussent, enci com om ait fait communement jusques ai[n]ci sens maul

1) Gondrecourt und Bourmont seit 1162 deutsche Lehen der Grafen von Champagne. Siehe Spruner-Menke, Handatlas Karte 52. 2) Habe ich nicht auffinden können. 3) Es ist mir doch fraglich, ob wirklich Hohenack gemeint ist.

engingz. (5) Quicunques auci est demorans on pourpris des dites communes trues, soient signeurs, chivelliers ou escuiers ou autres, il doit jureir les dites communes trues dedens le jour de Noiel prochiennement venant, et de lai en avant il ni seroit^a plus receu. (6) Cest a savoir li signours et lour officiers devant le nueyme, li chivelliers et li escuiers pardevant nous signeurs devant dis ou pardevant les bonnes villes ou pardevant leur certains officiers. Et auci li seigneurs et li gentilhommes puent un chescun bien^b jureir ces communes trues pardevant les consoulz des bonnes villes, ou il seroient bourjois dedens le pourprix de ces communes trues. (7) Et quicunques painrait teil sairment, il le doit par cognoissance faire metre an escrit et signier, par coy on saiche, quil soit des dites trues et que on soit tenus de lui aidier. (8) Et quicunques ne jurroit ces communes trues, il nan joroit point, et ne li seroit on point aidans pour raison de ces presantes trues, queil pomne^c ne queil bezoing que lan pouroient venir. Et doivent tuit cil, qui sont compris en ces presentes trues, estre aidies contre ceulz, qui leur mefferoient en aucune^d maniere contre les choses contenues en dites trues. (9) Et se damaiges estoient fais a aucuns dedens le pourpris des dites communes trues, de robeir, de airdre ou par prise ou autrement par quelcunque maniere que se fust, se il ou autres pour eaulz poient monstreir ceu et sen plaindoient auz plus prochiens signeurs ou a leur officiers, qui seroient des dites communes trues, ou auz plus prochiennes bonnes villes, deleiz les queiles li damaiges seroient fais, li signeurs, lour officiers ou lez bonnes villes, pardevant lez queilz li reclains averoit esteit fais, se il puent lez malfaitours justicier et contraindre par eaulz seulement, doivent deliurement et sens delay par lour sairment aidier celui ou ceulz, qui lez damaiges averont eut, a ceu que cilz damaiges lour soient rendus et restaublis, et li tropfais amendeir. (10) Et se li signeurs, leur officiers ou lez bonnes villes, aus queilz li reclains averoit esteit fais, ne poient les malfaitours justicier et contraindre, il doivent requerir les noef, que il sens delay les faicent aidier, a ceu que li damaiges soient rendus et restaublis, et il les y aideront et doivent aidier en la maniere, quil est contenus en ces presentes lettres. (11) Encor voulons nous, que aucuns^d des signeurs, des gentilhommes ne des bonnes villes, qui sont de ces trues, ne soient loieis ne

a) Corr. 'seroient' Or.
'ponnee'. d) 'ancun.' Or.

b) 'bn' Or.

c) So Or. Wohl für

tenus de aidier ne de servir aucuns, qui ne seroit de ces presantes trues, se il ne le font de leur voluntei. (12) Et se aucuns signeurs, bonnes villes ou autres, qui seront de ces trues, avoient aucuns^a damaiges ou entroient en guerres dedens le pourpris de ces communes trues pour raixon des dite communes trues, nous lour devons estre aidans par sairement jusques a fin de guerre et quil soient restaublis de leur damaiges sens mal anging. (13) Saucuns faisoient ou avoient fait damaiges a aucuns dez signeurs auz bonnes villes ou a autres dedens ces communes trues, ou ne vouloient faire droit et painre droit, et li noef tesmoignoient, que lez dites communes trues an fussent brisiees ou caisseies, et il venoient ans villes ou en fermeteiz aipartenans a ces dites trues, li signeurs ou les bonnes villes lez doivent painre et tenir par sairement auci bien, com li tors et li damaiges fussent fais az signeurs ou az bonnes villes, aiprez ceu quil leur seroit denoncies par lez noef ou par la plus grant partie deaulz. (14) Et quicunques briserait ces trues ou feroit damage a ceaulz, qui sont appartenans a ces communes trues, cilz qui le soustainroit, recepteroit, concilleroit ou aideroit en dis ou ens fais, a celui ou a ceaulz, qui ceu feroient, sen puet on et doit painre enci com a celui meysme, qui le damage averoit fait. (15) Et toutes ces choses sommes nous tenus de aidier a faire par sairement en bonne foit sens mal enging; se aucuns avoient a dire ou a faire autrement, que a dessus nest escrit, fust pour dattes, pour heritaiges ou an autre maniere samblant ad ceu, il ne doivent dedens ces communes trues riens meffaire lun contre lautre, mais doivent tenir journeie ansamble et painre et faire droit lun lautre, ou il le doivent faire par droit et par raison¹, et ne pourront ne doveront mover guerre lun contre lautre; et se li uns vouloit guerroyer lautre, et cilz autres vouloit painre droit et faire droit devant lez noef ou la, ou il doveroit par raison, nous doveriens aidier celui, qui droit vouroit painre, contre celui, qui ne vouroit painre droit com dessus est dis. (16) Sus ces communes trues a cognostre sont eleu et estaublis noef persones. Cest a savoir depart nous roy desus dit Joffrois de Sairebruche; depart nous duc de Loherenne et marchis Jaques de Moncleir; depart nous conte de Bar Huars de Baffroimont; depart nous contes, gentilhommes et bonnes villes de leveschiet de Mes Jehans

a) 'aucuns' Or.

1) Hier schon endet die Abschrift von Schannat.

de Fourpach; depart nous maistre eschaving, les trezes, les contes jureiz, les pairaiges et toute la communautai de la citei de Mes Nicolles Baudoiche et Ponices de Vy; depart nous citoiens et communautai de Verdun Pierres de Hairaucourt; depart nous citains et communautai de Toul Jehans de Rozieres; et depart nous signours et bonnes villes dessus dites communement Ferris conte de Salverne, li noefymes. (17) Et doivent cil noef par lour sairmens sor ceu corporeilment fais en bonne foi a tous ceaulz de ces communes trues, qui averont eut damaiges et auz queil om averoit meffait, auz poures anci com auz riches, communes sentences et communs iugemens dire et doivent cognoistre, se cilz ou ceaulz, des queil reclains averoit estei fais a eulz, ont point mespris encontre ces communes trues ou non. Et ceu ne doivent il laisser a dire ne a faire pour doute, pour amour, pour graice ou pour avancement des signeurs, des bonnes villes, de ceaulz qui se plainderoient ou dautres. Les queilz noef par lour sairement fais az sains corporeilment ne doivent painre don de personne, que que elle soit, ne avoir esperance de dons faire a oulz ne a autres pour eaulz de ceu que az dites trues aipartient. (18) Et tout ceu que li noef ou li plus grant partie deaulz cognoistront par leur sairement, si com dessus est escrit, contre tous ceus qui averont mespris ou fait contre les dites communes trues, la doivent li signeurs, les bonnes villes et tuit cil, qui sont de ces communes trues et qui an seront, par leur sairmens en bonne foi et sens delay estre aidans, a ceu que li plaignans soit restaublis de ces damaiges et li tropfais amandeis. Et doivent et puent li signeurs et les bonnes villes, deleis les queilz li damaiges seront venus, requerir les autres signeurs et les bonnes villes, qui seront de ces trues, que lour soient aidans, et il le doivent faire par sairement enci, com li noef ou li plus grant partie deaulz an cognoistront ou jugeront par leur sairement, si com escript est en ces presentes lettres, jusques aiant, que li damaiges et tropfais serait aidrecies sens mal enging. (19) Li noef dessus nommeis, tant com ces trues duerront, doivent chescun an quatre fois venir a Mes ensemble, cest a savoir a loctave de Noiel, a loctave de Paisques, a loctave de la saint Jehan et auz octaves de la saint Remey, et demoreir tant, com necessitei serait por delivreir et aidrecier lez plaignans. Et si mestiers nestoit, que li dis noef veinssent^a plus souvent ansamble, que les

a) Oder 'venissent' Or.

dites quatre fois lan, ou que li noefyme lez requerroit de venir en leu souffixant, il doivent venir. (20) Et si li uns des noef defailloit ou fust dehaities, par cey il ne peust venir deleis lez autres, cilz des signeurs ou des bonnes villes, qui le dit defaillant averoient mis, doveroient et seroient tenu de metre et anvoier une autre honorable persone avec lez autres an lieu de celui, qui deffauroit; li queilz doit seoir, jugier et jureir enci com cilz, qui devant lui avoit jureit, et ceu quil jugeroit, doit estre de valleur, et quant cilz, qui averait deffaillit, serai repassei, il revainrait auz journeies enci com devant, et li atres^a serait quites de son sairement, quil averait fait. (21) Et se aucuns durant cez trues ou aipres vouloient guerroier ou faire damaige az signors, az bonnes villes ou a autres de cez communes trues, az noef ou a aucuns deaulz, ou auz messaiges, que li signours ou lez bonnes villes ou autres envoieroient auz noef devant dis, fut pour cauze de jugement, quil averoient dit contre eaulz, ou pour requeste, que li messaiges averoient fait devant lez noef dessus dis, ou pour ceu que aucuns averoient meffait a autres ou aidier a aibaitre lor maisons por le fait dez dites communes trues: a toz ceaulz, que on vouroit par teil maniere damaigier, doit om estre aidans par sairement, tant com ces communes trues duerront et aipres a tous jours maix jusques ai tant, quil an soient deschergies sens mal anging. (22) Nulz ne doit dedens le pourpris de ces communes trues faire monoie, maiques li signeurs, qui lai doivent faire de droit, et li citei de Mes. Et se aucuns autres lez faisoient on contrefaioient, il en seroient jugies com faulz monoiers. (23) Et se aucuns de ces communes trues est requis de traire az champs ou de venir a siege devant forteresses, il doit ad ce venir et servir par son sairement selonc son estait et son pooir celonc ceu, que li noef ou li plus grant partie deaulz vairont, quil y aferrait et que li cais le desirrait. (24) Et se aucuns se plaindoient de aucunz des noef, ou aucuns des noef se plaindoient dautres, li sires ou les bonnes villes, qui ceaulz y averoient mis, seroient tenus destaublir et anvoier autres, jusques a tant que celles cauzes eurent pris fin, et il celles cauzes mises a fin, il revainroient an lour estais. (25) Et se pour raixon de ces communes trues il covenoit tenir sieges devant forteralles, toutes les coustanges, cons y averoit por minours, pour engingz, por ouriers et toutes autres coustanges et necessiteit, que a ce

a) So Or.

aiferroient, li signour et lez bonnes villes, qui sont de ces trues, doivent paier einci, com li noef dessus nommeis cognoistront et ordeneront, que raisons serait. (26) Et doivent demoreir tuit li signour, li gentilhommes et les bonnes villes an lour drois et franchises, anci com il ont fait jusques aci, et ne lour doivent kant ad ceu ces presentes trues venir a nulz prejudice, cez presentes covenances demerant toute voies an lour vertus durant le temps dez dictes trues. Et nous li signour et bonnes villes aipartenans a ces communes trues avons crantei et jurei, que pour ailiances ne pour covenances, que nous aiens ai cui que se soit, nous ne poons ne devons alleir encontre ces communes trues ycelles durant, ains lez devons tenir et faire tenir en la maniere, quelles sont escriptes an ces lettres. (27) Nous nous sommes auci acordeis communement a ceu, que nous par nos sairmens devons metre main ou faire metre a toz ceaulz, qui seroient grevans az treves et que seroient de mavais faixines ou renommeies, li queilz yroient ou chevaucheroient on pourpris des dites communes trues tant avant, com nous porrons et les devons poursuivre toutes fois, que denuncies nous seront par les noef ou par la plus grant partie deaulz. Et les devons par nos sairmens airester et faire justice de aulz selonc lour meffais selonc ceu, quil averoient deservit, enci com nous sairons, quil serait profitables et necessaires au pays, et ne les puent deffendre ne aidier kant ai ceu franchises, que li signeurs ou lez bonnes villes aient sens mal anging. (28) Et se il avenoit, com preist fors maixons a force, elles se doivent aibaitre sens reffaire, et quicunques se vouroit anforcier dou refaire, fut durant ces trues ou aipres, nous sommes et serons tenus dou contresteir et ad ceu obligons nous et nos hoirs. Et li biens, com painroit dedens, se doivent deduire a rowairt des noef. Et se cil de dedens sont pris a force, li gentilhomes averont les testes copeies et li autres seront penduis sens delay. (29) Et se aucuns dez seelz des signours ou des bonnes villes dessus nommeies nestoient mis en ces presentes lettres ou que aucun des dis signeurs et bonnes villes ne voucissent estre de ces communes trues, pour ceu ne seroit mies, que ces communes trues quant a ceaulz, qui saielleroient ces lettres et qui estre en vouroient, ne demoreissent en vallour. Et duerront cez presentes trues jusques au jour de la feste saint Martin dyver prochenment venant, que serait lan mil trois cens quairante et cinc. (30) Et doivent li noef estaulbir une bonne chaivetenne¹ por gardeir ces presentes trues, li queilz jurerait sor sains, que bien et loialment se porte-

1) 1345 Symon de Helfelding a capitaneus. Siehe S. 371 in n. LXXI.

rait et de tout son pooir garderait lez choses contenues an ces presentes lettres et painrait tous ceaulz, quil saivrait meffaisant contre lez dites trues ou qui li seront denonciet, et en ferait tout ceu que ordeneis en serait par lez noef. (31) Au queil chaivetenne ou a son commandement tuit cilz, qui sont et seront de ces presentes trues, doivent ourir toutes lours forteresses et baillier confort et ayde pour faire et aicomplir toutes les choses contenues en ces presentes lettres toutes fois, que mestier serait et requis an seront; et doivent laixier et aidier a painre en lour terres, en lour villes, citeis, forteresses et autres lieux tous malfaitours, partout ou com les pourront troveir, et faire baillier a eaulz et a lour gens vivre pour fuer souffixant. (32) Et devons nous li signors et bonnes villes desus nommeis metre dez maintenant an depost a Mes an lieu certain teile somme dergent, com li dis noef regarderont, li queilz argens serait mis et amploies en la maniere, que li noef lordeneront pour acomplir lez choses necessaires auz dites trues. Et avec ceu toutes autres fois, que li noef regarderont, que boins serait de raivoir autres sommes dergent, nous signours et bonnes villes an devons baillier teil cantitei, com par les noef serait requardeis, que a chescun en aipartainrait. (33) Et est auci a savoir, que li paix, que dairiennement fut faite et raporteie a Mes par nous roy de Boeme et les legaulz de nostre saint peire le pape de la werre, que estoit entre nous duc de Loherenne et merchis et conte de Bair dessus dis, se doit tenir et aicomplir, et devons nous dus et contes faire nos hommes, nos subgis et toz nos aidans taisans dune part et daitre tout en la maniere, que contenue est ens lettres, que sor ceu sont faites¹. (34) Et nest mie lentente de nous signours et bonnes villes dessus nommeis, que se aucuns pues le jour de la feste saint Remey dairiennement passeie avoient meffait a nous, a aucuns de nous ou ai autres, queilz quil fussent, qui fussent de ces presentes trues, ques quil naveroit esteit fait en droite weirre overte sus lour anemins, que cil, sus cui om averoit meffait, an teil cais nen fuissent aidressies au rowairt des noef ou de la plus grant partie deaulz. Et ad ceu faire nous les deveriens aidier, pues que li malfacteurs nen vouroit venir a droit senz en riens corrompre ne enfraindre ces presentes trues, se dons nappairoit, que mise ou paix en eut esteit faite.

1) Anfang 1343 willt König Johann in Metz. Die Urkunde selbst habe ich nicht auffinden können.

En tesmoignaige de veritei de toutes les choses dessus dites et pour ceu que fermes soient et estaubles, nous avons mis nos saielz en ces presentes lettres, que furent faites et donneies a Mes, le juedi apres feste saint Luc ewangeliste, vint et trois jours on mois d'Octobre, lan de graice mil trois cens quairante et trois.

En tesmoignaige de queiles lettres enci veues, tenues et leutes par les clers jurei de la dite commune true ci desous escrips, nous les noef eleu sor la commune true de Loherenne avons fait metre le scel de nostre dite commune true en cest present vidimus et transcript, fait en lan et on jour desour nommeit.

Collation est faite par nos Colignon de Saint Clement et Stevenin dit Saint Clement, clers jures dez dictes communes trues.

LXXI. Das Domcapitel zu Trier wird durch die Behörde des lothringischen Landfriedens in den Besitz der geraubten Gerichtszeichen im Dorfe Perl wieder- eingesetzt. 1345 März 1.

Or. Coblenz, Staatsarchiv, Trier Domcapitel.¹

In Dei nomine amen.

Per hoc presens publicum instrumentum cunctis appareat evidenter, quod anno incarnationis eiusdem millesimo trecentesimo quadagesimo quarto, indictione | terciadecima, die prima mensis Marcii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Clementis divina providentia pape sexti anno tercio, in mei notarii publici subscripti et testium infrascriptorum ad hoc vocatorum specialiter et rogatorum presentia, propter hoc personaliter constitutus Symon de Helfeldinga capitaneus sociorum equitantium pro communi treuga Lothoringie, commissarius specialiter ad infrascripta destinatus ab undecim electis super treuga predicta, ut michi notario constat, ad villam de Sirks² accessit et publice petiit scultetum ibidem. Cui Iohannes dictus Bleiche presens ibidem respondit: 'Ego sum scultetus huius loci. Quid placet vobis?' Cui Symon predictus dixit: 'Ego precipio vobis ex parte undecim electorum super communi treuga Lothoringie, quatinus restituatis incontinenti dominis . . preposito, . . decano et . . capitulo Treverensi^a tri-

a) 'treuen' immer Or.

1) 1897 abgeschrieben und hier angefügt.
Neues Archiv etc. XXIII.

2) Sierck und Perl.
25

pedem, in quo homines captivi cum manibus et pedibus solent detineri, quem recipi fecistis in curte et villa eorum de Perle, et etiam reparetis seppum in terra fixum, in quo homines captivi solent etiam cum pedibus seu cruribus detineri, quem etiam nuper in curte predicta per quosdam homines subditos vestros secari et destrui procurastis, nec non etiam restituatis quinque libras Turonen(sium) parvorum, pro quibus quinque equos hominum dictorum dominorum eiusdem curtis recepistis et vendidistis propter expensas quorundam hominum ipsorum captivatorum per vos tempore violentie huius ipsis facte'. Ad quem respondit dictus Iohannes Bleiche: 'Ego non fui scultetus, quando ista premissa facta fuerunt et ille, qui scultetus tunc erat, ad presens non est villa et ideo tripedem habere non possumus. Et pro certo quam cito idem scultetus, qui tunc erat, redierit, ego loquar cum ipso et faciam posse meum, quod ipse restituet tripedem et pecuniam supradictam, et voluntatem suam super hiis vos scire faciam infra dominicam¹ nunc instantem'. Et hoc acto idem Symon dixit sic: 'Ex quo ad presens tripedem habere non possum, incontinenti unum fieri faciam et dictis dominis, ut michi commissum est et iniunctum a dominis meis undecim supradictis, restituam et in curtim ipsorum predictam reponam'. Et hoc dicto mox unum tripedem fieri fecit per quendam de sua familia, quo facto ipsum in altum levavit et secum portari fecit aperte et manifeste a villa de Sirks usque ad villam de Perle et ipsum presentavit et restituit honorabili viro domino B(oemondo) de Sareponte archid(iacono) Treverensi, procuratori predictorum dominorum . . prepositi, . . decani et . . capituli predictorum, ut asseruit², et eos-

1) März 6. 2) Die Vollmacht des Capitels von 1344 Dec. 22 giebt die Namen der Friedensbrecher: Iohannes de Kempukil scultetus de Sirkes, Bartholomeus de Rustorf forestarius de Sirkes, ferner aus Rüs Dorf Mathias filius Friderici, Mathias dictus Vras, Fridericus mit den verkerden ougen, Tilo Molkensuffer, quidam dictus Weckerling, Heinricus Rose, Friczo, Mathias filius Vras und andere. Rüs Dorf bei Sierck. Diese Vollmacht wurde 1345 Jan. 3 von der Landfriedensbehörde vidimiert in folgendem Wortlaut:

Nos undecim electi super communi treuga Lothoringie notum facimus universis, quod anno Domini MCCCXL quarto, die Lune ante apparitionem Domini fuit nobis presentata quedam procuratio sana et integra, sigillata sigillo decani totiusque cappituli ecclesie Treverensis, tenor cuius sequitur in hec verba: 'Nos decanus — Thome apostoli'. Quam quidem procuracionem prope nos retinuimus; dedimus insuper dictis procuratoribus hoc presens vidimus sigillatum sigillo dicte communis treuge, qui procuratores a nobis dictum vidimus requisierunt.

Or. Coblenz, Staatsarchiv, Trier Domcapitel. Siegel fehlt.

dem dominos in persona dicti domini archidiaconi in priorem possessionem dicti recepti tripedis reposuit per huius novi traditionem. Quo facto idem archidiaconus nomine procuratorio dicti capituli petiit a dicto Symone, sibi restitutionem seu reparacionem fieri de seppo predicto violenter et minus iuste destructo seu secato per quosdam homines seu officiatos de Sirks. Ad quod idem Symon respondit: 'Statim vobis alium faciam reparari' et incontinenti per quendam carpentarium ibidem fieri fecit novum seppum et ibidem posuit in curte predicta et dixit hec verba: 'Ego de iussu et mandato dominorum meorum undecim predictorum repono vos in possessionem predictorum tripedis et seppi, prout sentenciatum est ab eisdem, quia communis treuga predicta fuisse vos reperiit in possessione ipsorum'. Super qua restitutione sic facta et premissis sic gestis dictus dominus archidiaconus sibi per me fieri petiit publicum instrumentum et sigillo curie Metensis muniri, protestans eciam, quod per huiusmodi restitutionem domini . . prepositus, . . decanus et . .^a capitulum predicti non intendebant renunciare iniurie ipsis illate per destructionem et sublationem seppi et tripedis predictorum, immo verius ipsam iniuriam loco et tempore prosequi intendebant. Protestatus etiam fuit de petendo et prosequendo expensas habitas circa ista necnon de petendo et consequendo summam pecunie supradicte.

Acta fuerunt hec in locis predictis inter horam prime et horam sexte vel circa, anno, die, mense et indictione premissis, presentibus ibidem discretis viris Huguignono^b de Spinalo, Reynaldo de Helfdinga, Therrico Groingnat, Iohanne Geliat, Ludovico de Hympach et pluribus aliis fidedignis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Petrus Ancelini clericus Metensis^c publicus auctoritate imperiali et curie Metensis^c notarius predictis omnibus et singulis, ut premittuntur, suprascriptis una cum prenominatis testibus interfui presens, ea omnia et singula suprascripta per Iohannem dictum Bicevin clericum connotarium meum scribi feci et in hanc publicam formam redegi, variis negociis prepeditus, meoque solito signo signavi et nomine una cum sigillo dicte curie Metensis, quod ad mei relationem et rogatum dicti procuratoris eidem publico instrumento procuravi apponi, rogatus et requisitus.

a) ' . . et ' Or.

b) 'Huguignouo' Or.

c) 'mt' Or.

Et nos officialis Metensis ad supplicationem ipsius domini Boemondi, procuratoris dictorum dominorum prepositi, . . decani et capituli Treverensis nobis factam in persona predicti Petri Ancelini publici auctoritate imperiali et dicte curie Metensis notarii, premissa nobis fideliter referentis, sigillum dicte Metensis curie huic presenti publico instrumento, signo publico et subscriptione eius signato, appendi fecimus in testimonium veritatis, fidem et robur omnium premissorum, anno et die, quibus supra.

Mit Resten des Siegels am Pergamentstreifen.

Nachtrag.

Zu S. 17 Mantua habe ich noch nachzutragen, dass ich ausser einer Collation für Claudius von Turin, die ich für Herrn Geheimrath Dümmler ausführte (siehe Epistolae IV, 605—608), auf dessen Anregung hin feststellte, dass sich auf der Lyceumsbibliothek daselbst (Biblioteca e Musei Comunali) in den Codices B. IV. 2 und C. III. 17, die aus Polirone stammen, nicht des Paulus Diaconus 'Historia Langobardorum', wie Bethmann angiebt, sondern beidemale die 'Expositio super regulam S. Benedicti' befindet. Jedenfalls liegt in Bethmanns Angabe Archiv XII, 627 eine Verwechslung vor. Der sehr gefällige Bibliothekar Herr R. Putelli, damals gerade nicht anwesend, hat meine Feststellung seinerseits später nochmals bestätigt.

J. S.
